wim-magazin.de IHK

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 12|26 – 01|27



IHK-GRÜNDERPREIS

IDEEN GROSS AUFZIEHEN

↗ S. 12

IHK-ZUKUNFTSHÄNDLER

SO PUNKTEN LÄDEN BEI DEN KUNDEN

↗ S.28

US-MARKT

WIE GEHT'S WEITER IN DEN STAATEN?

↗ S.36



VNP
MEHR ALS ZEITUNG

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren.

Erreichen Sie mit der WiM über 110.000 Entscheider!

Mit einer einzelnen Buchung erreichen Sie Inhaber, Geschäftsführer oder geschäftsführende Gesellschafter. Bringen Sie Ihr Unternehmen voran mit einer Kampagne im IHK-Magazin **„WiM Wirtschaft in Mittelfranken“**!

24-364_sb_fh

Ihr Kontakt: Dovan Özsoy, Key Account Manager
+49 911 216-2531 | dovan.oezsoy@vnp.de



Auf Kurs bleiben

Mit dem Ausgang der Midterm-Wahlen in den USA verbinden viele die Hoffnung auf eine berechenbarere Handels- und Außenwirtschaftspolitik. Weniger Überraschungen bei den Zöllen, mehr Verlässlichkeit im internationalen Handel, vielleicht endlich wieder günstigere Energiepreise: Das wären auch für unsere mittelfränkische Wirtschaft gute Nachrichten. Ob sich diese Erwartungen erfüllen, bleibt offen.



> Die weltpolitischen Entwicklungen können wir kaum beeinflussen. Umso wichtiger ist es, dort anzusetzen, wo wir als IHK in unserer Region etwas bewirken können.

Ganz oben steht hier weiter die Fachkräftesicherung. Ein ur-eigenes IHK-Thema ist dabei die Berufsausbildung. Unsere Unternehmen investieren aktiv in junge Menschen, indem sie selbst ausbilden und den Nachwuchs sichern. Wir als IHK unterstützen konkret: mit Berufsorientierung, mit Werbung für die Ausbildungsberufe, mit Beratung der Betriebe und mit der Vermittlung von Ausbildungsplätzen.

Doch angesichts des demografischen Wandels reicht das nicht aus. Wir brauchen internationale Fachkräfte, um die Wirtschaft am Laufen zu halten und um unseren Wohlstand auch in Zukunft zu sichern. Und wir müssen dafür sorgen, dass diese Arbeitskräfte nicht nur kommen, sondern auch bleiben. Das ist wichtig, denn Untersuchungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zeigen, dass viele Zugewanderte auch wieder gehen, wenn anderswo bessere berufliche Perspektiven und geringere bürokratische Hürden locken.

Hier setzt unser Work-and-Stay-Center Mittelfranken an. Wir wollen diese bürokratischen Hürden verringern, die Wege verkürzen und die Prozesse beschleunigen. Hier arbeiten alle Akteure und Behörden zusammen und bieten so eine einheitliche Anlaufstelle für Fachkräfte und Unternehmen. Das soll das Ankommen und Bleiben erleichtern.

Wenn angeworbene Fachkräfte wieder gehen, waren große Anstrengungen und Investitionen vergebens. Deshalb müssen wir Work und Stay zusammendenken. An diesem Kurs halten wir fest – unabhängig von politischen Schlagzeilen.

Ich wünsche Ihnen ein schönes und friedliches Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2027.

Dr. Armin Zitzmann
IHK-Präsident

IHK Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service-Zentrums
Mo. bis Do. 8–17 Uhr, Fr. 8–15 Uhr
Tel. 0911 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Hauptgeschäftsführer
Markus Lötzsch | Tel. 1335-1373
markus.loetzsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und Unternehmensförderung
Dr. Udo Raab | Tel. 1335-1383
unternehmensfoerderung@nuernberg.ihk.de

Berufsbildung
Stefan Kastner | Tel. 1335-1231
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt
Dr. Marcus Seitz | Tel. 1335-1299
giu@nuernberg.ihk.de

International
Manuel Hertel | Tel. 1335-1424
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern
Oliver Baumbach | Tel. 1335-1388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation
Frauke Wille | Tel. 1335-1543
presse@nuernberg.ihk.de

Finanzen, Personal & Zentrale Services
Michael Fischer | Tel. 1335-1407
gb-finanzen@nuernberg.ihk.de

Kunden-Service | Geschäftsstelle Stadt Nürnberg
Sabine Edenhofer | Tel. 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach
Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
ansbach@nuernberg.ihk.de
Bahnhofsplatz 8
91522 Ansbach

Geschäftsstelle Erlangen
Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
erlangen@nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91
91052 Erlangen

Geschäftsstelle Fürth
Dr. Maike Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0
fuerth@nuernberg.ihk.de
Moststraße 14
90762 Fürth

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth
Lars Hagemann | Tel. 0911 308682-90
nuernberg@nuernberg.ihk.de
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren
Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de



24
IHK-Konjunkturklima



54
Paul Heinz Bruder geehrt



Titelthema

12
IHK-Gründerpreis

Spektrum

6 **Energiewende:** Hohe Kosten belasten die Unternehmen.

7 **IHK-Ehrenamt:** Engagieren Sie sich als Prüferin und Prüfer!

Business

12 **IHK-Gründerpreis Mittelfranken 2026:** Zum 30. Mal die besten Start-ups ausgezeichnet.

18 **IHK-Gründerpreis Mittelfranken:** Vier Preisträger erinnern sich.

20 **IHK-Gründertag:** Region bietet vielfältige Angebote für junge Unternehmen.

Märkte

24 **IHK-Konjunkturklima Mittelfranken:** Aufwind lässt weiter auf sich warten.

28 **IHK-Zukunftshändler 2026:** Frische Ladenkonzepte ausgezeichnet.

30 **Initiative „VerAplus":** Erfahrene Experten als Wegbegleiter durch die Ausbildung.

Special Intern. Business | Messen

32 **Trade Finance:** Diese Instrumente unterstützen bei der Außenhandelsfinanzierung.

36 **Interview mit Jona Rowold, AHK Atlanta:** Wie geht es weiter im US-Geschäft?

40 **Südkorea:** Hier wird Zukunft gemacht!

42 **Messekalender Nürnberg 2027:** 26 Veranstaltungen auf der Agenda.

44 **NürnbergMesse:** Es läuft gut zuhause und weltweit.

46 **Fachmesse Perimeter Protection:** Wie geht man gegen Spionage-Drohnen vor?

48 **Erfindermesse iENA:** Clevere Ideen in Serie präsentiert.

50 **Bayerische Messebeteiligungen 2027:** Freistaat weltweit vertreten.

Fotos: smspsy/AdobeStock, IHK/Oliver Dürrbeck, Vanessa Mund, Oliver Duerrbeck, AdobeStock/AdobeStock, Vanessa Mund / IHK



52
IHK-Kammergespräch mit Markus Söder



Finanzierung im Außenhandel
32



28
IHK-Zukunftshändler

IHK-Welt

52 **IHK-Kammergespräch mit Ministerpräsident Markus Söder:** Wirtschaft braucht Vorfahrt!

54 **IHK-Jahresempfang:** Paul Heinz Bruder mit IHK-Ehrenmedaille ausgezeichnet.

56 **International Community Day Mittelfranken:** Erfolgreiche Premiere mit 800 Gästen aus aller Welt.

Köpfe

72 **Hakan Can:** Einzelhandelsverband zeichnet Laden für türkische Lebensmittel aus.

78 **Arvena:** Hotelgruppe feierte doppeltes Jubiläum.

78 **KBR:** Seit 50 Jahren Lösungen für das Energie-Management.

Unternehmen

80 **Burger Engineering:** KI beschleunigt Entwicklungen in Antriebstechnik und Leistungselektronik.

83 **Senetics Healthcare:** Innovationen in der Medizintechnik aus Ansbach.

84 **Fuchs Bau:** Mehr Effizienz mit virtuellen Gebäudemodellen.

Rubriken

8 Verbraucherpreisindex
63 Branchen A–Z
67 **IHK-Mitteilungen**
69 Veranstaltungen
76 Personalien | Auszeichnungen
89 Impressum
90 Cartoon von Gymmick



Energiewende: Kosten belasten Unternehmen



Trotz deutlicher Fortschritte beim Ausbau erneuerbarer Energien und der Stromnetze bleibt die Energiewende aus Sicht der Wirtschaft eine große Herausforderung. Das zeigt das IHK-Energiewende-Barometer 2026. Während Photovoltaik und Windenergie in Bayern stark zulegten, belasten hohe Energiepreise und steigende Netzkosten die Unternehmen zunehmend. Zudem kommt der Netzausbau vielerorts nicht schnell genug voran. Engpässe im Stromnetz könnten Investitionen und die Elektrifizierung industrieller Prozesse bremsen. Auch langwierige Genehmigungsverfahren sowie Zielkonflikte mit dem Umwelt- und Naturschutz erschweren den weiteren Ausbau der Energieinfrastruktur. Für viele Unternehmen bleiben wettbewerbsfähige Energiepreise und eine verlässliche Versorgung wichtige Standortfaktoren.

www.ihk-nuernberg.de/N2518

TIPP DES MONATS

Gesellschaftliche Verantwortung endet für viele Unternehmerinnen und Unternehmer nicht am Werkstor. Die aktualisierte **Broschüre „Spuren hinterlassen – Zukunft gestalten: Stiften in Nürnberg“** der Stiftungsinitiative Nürnberg zeigt, wie sich gesellschaftliches Engagement langfristig und wirksam gestalten lässt. Sie informiert über verschiedene Stiftungsformen, die Gründung einer Stiftung sowie Alternativen wie Zustiftungen oder Spenden. Gerade für Familienunternehmen kann eine Stiftung ein Instrument sein, um Werte, gesellschaftliche Verantwortung und unternehmerisches Engagement über Generationen hinweg fortzuführen. Die Broschüre macht zudem deutlich, dass Stiften nicht nur mit großem Vermögen möglich ist, sondern bereits mit kleineren Beträgen und unterschiedlichen Gestaltungsmodellen. Praxisbeispiele aus der Nürnberger Stiftungslandschaft, Tipps und Ansprechpartner erleichtern den Einstieg.

www.stiftungsinitiative.nuernberg.de

Leitfaden: Klimaneutralität gezielt angehen

Die Dekarbonisierung stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. Der neue Leitfaden „Vom Transitions- zum Finanzierungsplan“ der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), des Unternehmensnetzwerks Klimaschutz (UNK) und des Bundesverbands Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) zeigt Schritt für Schritt, wie Emissionen erfasst, Reduktionsziele festgelegt, Klimaschutzmaßnahmen bewertet und die dafür notwendigen Investitionen finanziert werden können. Er richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen und soll sie dabei unterstützen, die Transformation strukturiert anzugehen. Zugleich regt er dazu an, Klimaschutz- und Finanzierungsstrategien von Anfang an gemeinsam zu denken und daraus konkrete Maßnahmen abzuleiten.

Download: www.dihk.de (Suchwort „Transition“)

Fotos: IHK, el lobo/AdobeStock, KDT0/AdobeStock, PhotoSG/AdobeStock

Danke, IHK-Ehrenamt!



Jedes Jahr am 5. Dezember ist der Tag des Ehrenamtes – ein Anlass, um Danke zu sagen an alle Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich im Ehrenamt der IHK Nürnberg für Mittelfranken engagieren.

Mehr als 9 000 Fach- und Führungskräfte aus der Region investieren Zeit, Know-how und Leidenschaft, um die Wirtschaft vor Ort zu stärken und voranzubringen. Ihr Einsatz in IHK-Vollversammlung, regionalen IHK-Gremien sowie Prüfungs- und Fachausschüssen bedeutet: der Wirtschaft eine starke Stimme geben, Kompetenzen einbringen, Ausbildung stärken und gemeinsam Zukunft gestalten.

www.ihk-das-bringts.de

Als Prüferin und Prüfer bei der IHK engagieren!



Bildung ist eine Kernaufgabe der Industrie- und Handelskammern. Dazu gehören insbesondere die Wahrnehmung der öffentlich-rechtlichen Aufgaben im Prüfungsbereich in der Aus- und Weiterbildung sowie der Sachkundeprüfungen.

Jährlich werden in der Region rund 15 000 IHK-Zwischen- und Abschlussprüfungen, 2 000 Sachkundeprüfungen sowie knapp 5 000 Fortbildungsprüfungen abgenommen. Dafür sucht die IHK Nürnberg für Mittelfranken ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer. Um diese Aufgaben zu bewältigen und die Qualität der Abschlüsse zu sichern, bringt sich bereits eine große Zahl von Fachkräften aus Unternehmen in Prüfungsausschüssen ein.

Wer sein Fachwissen weitergeben und die Fach- und Führungskräfte von morgen unterstützen möchte, kann sich als Prüferin oder Prüfer engagieren. Umfang und Häufigkeit der Einsätze lassen sich flexibel gestalten.

www.ihk-nuernberg.de/P147

Sie möchten das WiM-Magazin nur noch online lesen unter www.wim-magazin.de ?



WiM-Newsletter

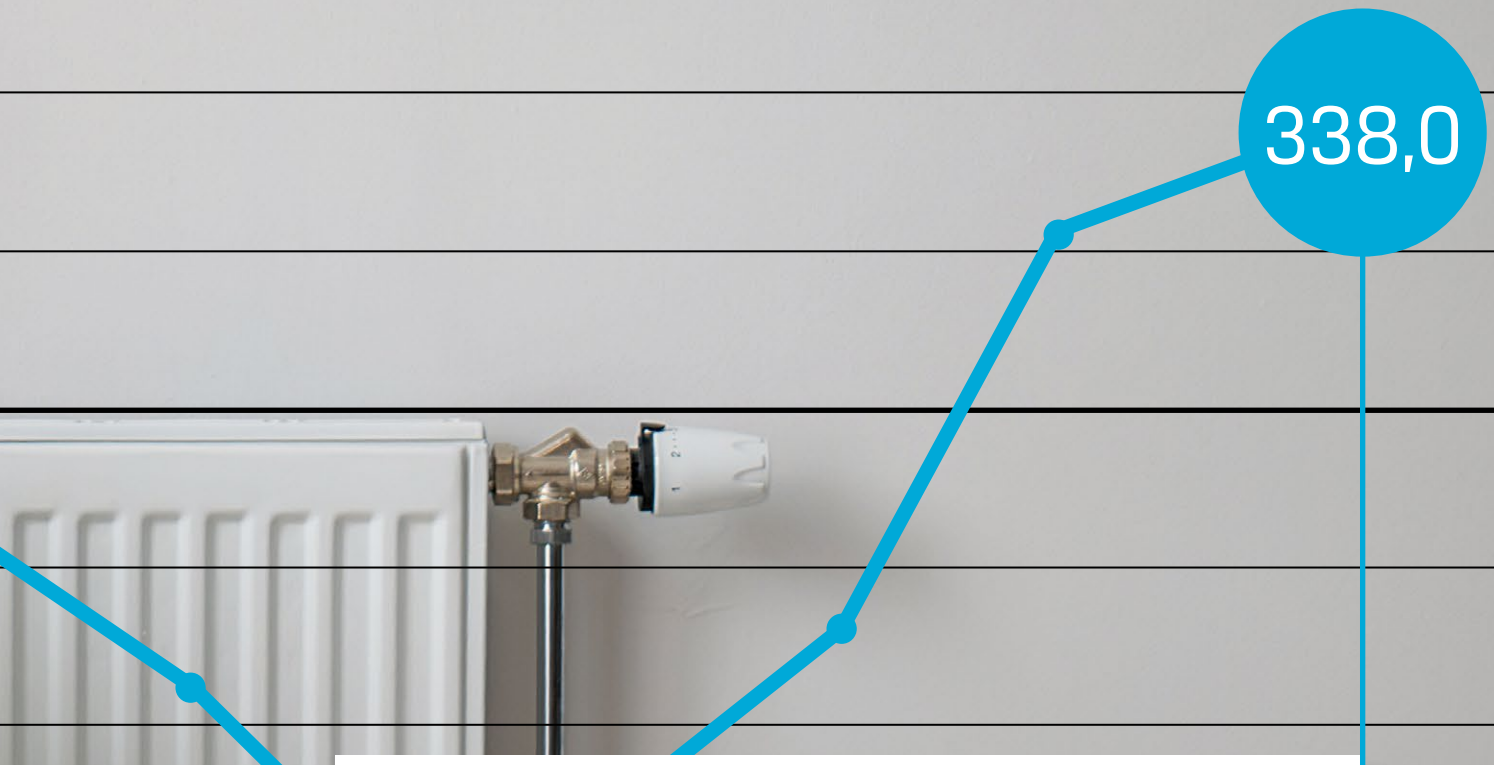
Hier den WiM-Newsletter abonnieren und die Print-Ausgabe abbestellen:

www.ihk-nuernberg.de/wimabo

10 | 2025



Preisentwicklung Produktkategorie „Leichtes Heizöl“ 10 | 2026



VERBRAUCHERPREISINDEX

Auf Sparflamme schalten

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – lag im Oktober bei 2,8 Prozent. Damit hat sich der Anstieg der Verbraucherpreise wieder abgeschwächt. Hauptverantwortlich für die weiterhin hohe Inflationsrate blieben laut Statistischem Bundesamt die Energiepreise, auch wenn der seit Anfang Oktober wieder eingeführte Tankrabatt die Teuerung etwas gedämpft habe. Keinen Nachlass gab es indes beim Heizöl. Nutzer des Brennstoffes, die zum Energiesparen die Heizung runterdrehten, kamen trotzdem ins Schwitzen: Leichtes Heizöl verteuerte sich im Vergleich zum Vorjahr um fast 85 Prozent.

Basisjahr 2020 = 100	Oktober 2026	Vgl. Oktober 2025
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	137,1	+ 0,2 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	132,4	+ 4,1 %
Bekleidung und Schuhe	113,2	– 0,1 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	120,4	+ 2,0 %
Leichtes Heizöl	338,0	+ 84,5 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	117,8	– 0,3 %
Gesundheit	116,9	+ 5,1%
Verkehr	138,8	+ 8,4 %
Post und Telekommunikation	100,0	+ 1,5 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	121,5	+ 1,3 %
Bildungswesen	126,6	+ 3,9 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	136,9	+ 2,9 %
andere Waren und Dienstleistungen	133,1	+ 3,3 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)	126,4	+ 2,8 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

Foto: Hanna/AdobeStock



Wir schreiben gemeinsam Erfolgsgeschichten.

Denn unsere Firmenkundenberaterinnen und -berater begleiten Sie persönlich und auf Augenhöhe über alle Unternehmensphasen hinweg.
Mehr auf **bayern-vr.de/firmenkunden/beratungskompetenz**

Wir machen den Weg frei.

MIEDL seit 1909

Volksbanken Raiffeisenbanken



12

IHK-Gründerpreis Mittelfranken: Drei Top-Gründer ausgezeichnet.



20

IHK-Gründertag: Infos aus einer Hand für junge Unternehmen.

Business

LANDESGARTENSCHAU 2027

Bad Windsheim blüht auf

Die Bayerische Landesgartenschau Bad Windsheim vom 29. April bis 3. Oktober 2027 verbindet Natur, Kultur und nachhaltige Stadtentwicklung und bietet zugleich Unternehmen aus der Region vielfältige Möglichkeiten zur Beteiligung.

Wenn die Gartenschau ihre Tore öffnet, wird Bad Windsheim für 158 Tage Schauplatz eines vielfältigen Programms sein. Unter dem Motto „Garten trifft Gänsehaut“ sind mehr als 2 000 Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktionen für unterschiedliche Zielgruppen geplant.

Die Landesgartenschau ist zugleich ein wichtiges Stadtentwicklungsprojekt: Herzstück ist das neue „Blau-Grüne-Herz“ der Stadt, das Bad Windsheim dauerhaft prägen soll. Ergänzt wird es durch neue Park- und Freizeitanlagen, die auch nach dem Ende der Gartenschau erhalten bleiben und zur Lebensqualität des Kur- und Gesundheitsstandorts beitragen.

Bühne für Unternehmen aus der Region: Die Landesgartenschau 2027 bietet Unternehmen aus der Region zahlreiche Möglichkeiten. Gemeinsam mit den Veranstaltern können individuelle Pakete geschnürt werden, die von klassischen Werbe- und Sponsoringmaßnahmen über eigene Programmpunkte bis hin zu Product-Placement, Ticket-Kontingenten oder Firmenveranstaltungen auf dem Gelände reichen. Ziel des Veranstalters ist es, für jedes Unternehmen eine passgenaue Lösung zu entwickeln.

Landesgartenschau Nürnberg 2030: Auch in Nürnberg dürfen sich Bürgerinnen und Bürger sowie die regionale Wirtschaft auf eine Landesgartenschau freuen. Die „Urbane Gartenschau Nürnberg 2030“ wird mitten in der Stadt stattfinden. Im Fokus stehen Themen wie Klimaanpassung, Entsiegelung, Schwammstadt-Konzepte und die Aufwertung öffentlicher Räume. Damit setzt die Region in den kommenden Jahren gleich zwei starke Akzente für nachhaltige Stadtentwicklung und lebenswerte Freiräume.

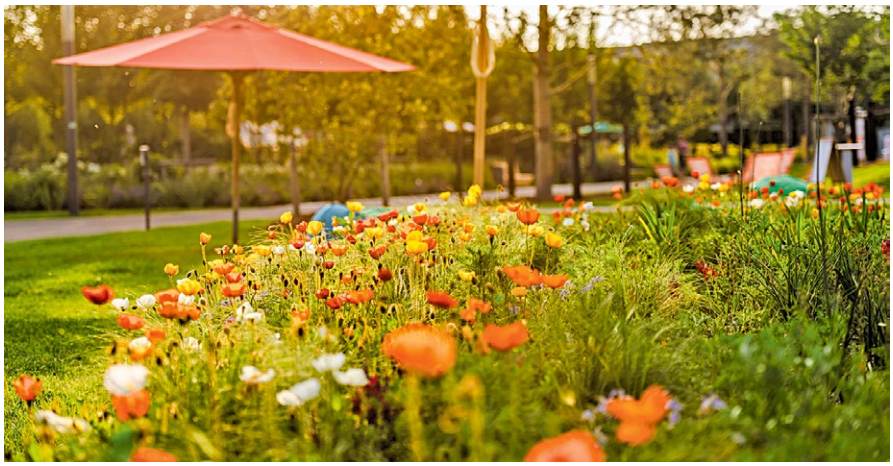


Foto: LGS Bad Windsheim 2027 GmbH

Die Landesgartenschauen Bad Windsheim 2027 und Nürnberg 2030 werden von eigenständigen Durchführungsgesellschaften veranstaltet. Die Verbindung bildet die Bayerische Landesgartenschau GmbH (ByLGS) als gemeinsame Mitgesellschafterin; zudem wirkt Geschäftsführer Rüdiger Eckhardt an beiden Projekten mit.

www.bad-windsheim2027.de
Kontakt für Anfragen von Unternehmen: Stefanie Weiss, stefanie.weiss@bad-windsheim2027.de, Tel. 0151 40570995



Bei der Preisverleihung: IHK-Gründungsexperte Alexander Fortunato, Laudator Wolf Maser, Nürnbergs Dritter Bürgermeister Dr. Nasser Ahmed, Martina und Jörg Dickerboom (Kronos Mechatronics GmbH), Laudator Johannes Lehmann, Dr. Michael Stelzig, Lars Schwenger und Dr. Christian Schüssler (FiveD GmbH), Peter Wunderlich und Maximilian Kostial (Nerdware GmbH), Laudator Dr. Christian Bühler und IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann (v. l.).

IHK-GRÜNDERPREIS MITTELFRANKEN 2026

Zum 30. Mal die besten Start-ups ausgezeichnet

Die Sieger: FiveD GmbH (Erlangen), Kronos Mechatronics GmbH (Nürnberg) und Nerdware GmbH (Nürnberg).

Virtuelle Testumgebungen für Radarsysteme, Technologien für 3D-Druck in Elektronik und Mechatronik sowie ein Software- und KI-Studio für die Digitalisierung von Geschäftsprozessen: Diese Unternehmenskonzepte wurden mit dem „IHK-Gründerpreis Mittelfranken 2026“ ausgezeichnet, der mit insgesamt 30 000 Euro dotiert ist. Er geht an die FiveD GmbH in Erlangen (Geschäftsführer Marcel Hoffmann und Dr. Michael Stelzig), die Kronos Mechatronics GmbH in Nürnberg (Geschäftsführer Jörg Dickerboom) und die Nerdware GmbH in Nürnberg (Geschäftsführer Peter Wunderlich und Maximilian Kostial).

IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann und Nürnbergs Bürgermeister Dr. Nasser Ahmed gratulierten den Siegerunternehmen bei der feierlichen Preisverleihung im „Haus der Wirtschaft“ am Nürnberger Hauptmarkt. „Sie beweisen, dass innovative Ideen, wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvolles Handeln zusammengehören“, sagte Zitzmann. „Ihre Unternehmen schaffen Zukunftsperspektiven für unsere Region. Damit sind sie Vorbilder für die nächste Generation von Gründerinnen und Gründern.“

Die drei Wettbewerbspaten der Siegerunternehmen sind Wolf Maser (Gebr. Maser GmbH, Nürnberg), Johannes Lehmann (Frör Kunststofftechnik GmbH, Erlangen) und Dr. Christian Bühler (MittelstandsInvest Dr. Bühler GmbH, Zirndorf). Die Paten gehörten der Jury ebenso an wie fol-



Foto: IHK / Vanessa Mund

gende Persönlichkeiten: Dr. Carsten Rudolph und Harald Hubert (BayStartUp GmbH), Michael Leibrecht (Berater und Coach), der frühere Wirtschaftsjournalist Dr. Wolfgang Mayer, Anja Miller und Andreas Schuster (BR-Studio Franken), Dr. Judit Klein (Gründungszentrum Zollhof), Andrea Sieglitz-Hoepffner (Gründungszentrum NKubator), Matthias Hiegl (IGZ Innovations- und Gründerzentrum Erlangen), Thorsten Weich (Geschäftsführer Unternehmerfabrik Roth, ehemals IHK-Gründungsberater) sowie Alexander Fortunato und Simone Brunner, die Gründungs- und Nachfolge-Experten der IHK Nürnberg für Mittelfranken.

Bilanz IHK-Gründerpreis 2026: Bei der diesjährigen Ausschreibung hatten 44 junge Unternehmen, deren Gründung nicht mehr als fünf Jahre zurückliegt, ihre Geschäftskonzepte eingereicht. Sie haben bislang 301 Arbeitsplätze geschaffen. „Unsere Region bietet Gründern hervorragende Rahmenbedingungen: starke Netzwerke, kompetente Beratung, Förderangebote, Gründerzentren und Finanzierungspartner", sagte IHK-Präsident Zitzmann.

30-jähriges Jubiläum des IHK-Gründerpreises Mittelfranken: In diesem Jahr gab es bei der Verleihung des IHK-Gründerpreises Mittelfranken ein Jubiläum zu feiern: Denn die Auszeichnung wird seit mittlerweile 30 Jahren vergeben. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hatte den Gründerpreis im Jahr 1996 ins Leben gerufen, um das Gründungsklima in der Wirtschaftsregion Mittelfranken stetig zu verbessern. Mittlerweile hat sich ein festes Netzwerk aus Verbänden, Kommunen, Gründungszentren, Kreditinstituten, Förderbanken, Hochschulen und Initiativen gebildet, das Gründende und junge Unternehmen fördert. In den 30 Wettbewerbsjahren hatten sich 1 110 Unternehmen um den IHK-Gründerpreis Mittelfranken beworben. Sie haben innerhalb der ersten Jahre nach ihrer Gründung über 15 000 Arbeitsplätze und rund 600 Ausbildungsstellen geschaffen. „Diese Zahlen zeigen eindrucksvoll, welche wirtschaftliche Kraft von Gründungen ausgeht", so IHK-Präsident Zitzmann.

IHK-Gründertag: Aus Anlass des Gründerpreis-Jubiläums fand am Nachmittag vor der Preisverleihung der IHK-Gründertag im „Haus der Wirtschaft" statt. Die Veranstaltung brachte an einem Ort alle Akteure, Anlaufstellen und Angebote rund um Gründung und Nachfolge zusammen. In Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen zeigten erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer beispielhaft, wie Gründungen und Unternehmensnachfolgen gelingen können (siehe Bericht auf der Seite 20).

www.ihk-gruenderpreis-mittelfranken.de
www.ihk-gruenderpreis-mittelfranken.de/gruendertag

30 JAHRE
IHK-GRÜNDERPREIS
MITTELFRANKEN

FIVED

Radarsysteme virtuell entwickeln

Die Software des Erlanger Start-ups simuliert, wie Radarsysteme ihre Umgebung erfassen, sodass sie frühzeitig getestet und optimiert werden können.

Für Radarsensoren gibt es viele Anwendungen – vom autonomen Fahren über Automatisierung und Sicherheitstechnik bis zum Smart-Home. Die Entwicklung und die Tests leistungsfähiger Systeme kosten aber viel Zeit und Geld, kritische oder seltene Situationen lassen sich nur schwer realitätsnah darstellen. Hier kommt die FiveD GmbH in Erlangen ins Spiel: Sie entwickelt Software-Lösungen, mit denen sich Radarsysteme virtuell abbilden, testen und optimieren lassen. Ziel ist es, die reale Welt möglichst vollständig in eine virtuelle Umgebung zu übertragen. Die „Radar Simulation Suite" ahmt nicht nur einzelne Komponenten eines Sensors nach, sondern die gesamte Wirkungskette – vom Radar und seinen elektromagnetischen Wellen über die Umgebung bis zur Signalverarbeitung. Auch Störeffekte lassen sich so berücksichtigen. „Wir bauen digitale Zwillinge des Radars, die eine realitätsnahe Simulation komplexer Umgebungen für Anwendungen von Smart Home bis Raumfahrt ermöglichen", sagt Christian Schüssler, Mitgründer und Technischer Leiter. Der Name „FiveD" steht für die fünfte Dimension der Radardaten: Klassischerweise arbeitet Radar mit vier Dimensionen – drei räumlichen Dimensionen plus radiale Geschwindigkeit. Durch die automatische Kennzeichnung der simulierten Daten erschließt FiveD eine zusätzliche fünfte Dimension für die Entwicklung von Radar-KI.

Mit Marcel Hoffmann, Lars Schwenger und Dr. Michael Stelzig, die am gleichen Lehrstuhl bzw. in benachbarten Forschungsbereichen arbeiteten, gründete Schüssler im Juli 2024 FiveD als Spin-off aus dem Lehrstuhl für Hochfrequenztechnik der Universität Erlangen-Nürnberg. Die Gründer forschten dort im Bereich Radarsimulation – daraus entstand die Idee, die Forschung für industrielle Anwendungen nutzbar zu machen. Zwei der Gründer konzentrieren sich seitdem auf die technische Entwicklung, die beiden anderen auf Business und Marktentwicklung. Die Verbindung von Radarsimulation und KI ergab sich aus den Forschungsarbeiten. Zum Einsatz kommen die Daten u. a. bei berührungslosen Sicherheitsscannern, die Radartechnik und KI kombinieren. Bereits 2023 beschäftigte sich das Team mit Körperscannern, die u. a. an Flughäfen zur Personenkontrolle eingesetzt werden. Unterstützung bei der Gründung erhielt FiveD vom Münchner Technologiekonzern Rohde & Schwarz, der seit 2024 mit 24,9 Prozent als einziger Investor beteiligt ist.

Gestartet ist die GmbH mit den vier Gründern, zwei Mitarbeitern und einem Werkstudenten. Heute beschäftigt FiveD 30 Mitarbeiter, vor allem Radar-, KI- und Software-Experten. Mittelfristig sollen es etwa 50 bis 60 Beschäftigte sein. Anwendungsmöglichkeiten gibt es nicht nur in der Sicherheitstechnik, sondern auch bei Automotive, Industrie, maritimen Technologien, Smart Home, Transport und Verteidigung. Die Zahl der Nutzer nimmt konstant zu und der Einsatz in weiteren Marktbereichen wird gerade in gemeinsamen Evaluierungsphasen mit Leitkunden vorbereitet. „Wir sprechen derzeit mit Interessenten in allen Hochtechnologie-Ländern", so die Gründer. **(leo.)**

www.fived.ai



Foto: IHK / Vanessa Mund

Die Gründer von FiveD: Dr. Christian Schüssler, Marcel Hoffmann, Lars Schwenger und Dr. Michael Stelzig (v. l.).

KRONOS MECHATRONICS

Elektronik wird dreidimensional

Das Nürnberger Start-up entwickelt Technologien für den 3D-Druck in den Bereichen Elektronik und Mechatronik.

Eine Schnittstelle zwischen Maschinenbau, Software und Elektronik – so könnte man die Kronos Mechatronics GmbH in Nürnberg bezeichnen. Das Unternehmen ist Systemspezialist für 3D-Druck und entwickelt Maschinen, Software und Prozesse, die vor allem beim additiven Druck von Elektronik und von dreidimensionalen Bauteilen benötigt werden. Gründer und Geschäftsführer Jörg Dickerboom ist sicher: „Das ist in Zukunft eine disruptive Technologie."

Gegründet hat der Wirtschaftsingenieur die GmbH im November 2024. Dabei erwarb er ausgewählte Betriebseinrichtungen und Technologien der ehemaligen Neotech AMT GmbH in Nürnberg, einem Spezialisten für Anlagen zur Fertigung dreidimensionaler Elektronik. Mit dem Neustart gelang es Dickerboom, wertvolles technologisches Know-how und erfahrene Fachkräfte am Standort Nürnberg zu halten. Bereits im ersten Geschäftsjahr entwickelte das Team die Technologie entscheidend weiter und schuf neue Grundlagen für das zukünftige Wachstum. Für den Schritt in die Selbstständigkeit entschied sich Dickerboom gemeinsam mit seiner Frau Martina, die heute ebenfalls im Unternehmen tätig ist. Beide haben ihre berufliche Zukunft ganz auf Kronos Mechatronics ausgerichtet. Neben dem Hauptstandort Nürnberg verfügt das Unternehmen inzwischen auch über ein Team von Software-Entwicklern in Hamburg.

Ein wichtiges Erfolgsrezept sind laut Dickerboom Machbarkeitsnachweise für Produktvorhaben (Proofs of Concept, PoC): Die Kunden kommen mit einem technischen Problem oder einer Produktidee zu Kronos Mechatronics; gemeinsam wird geprüft, ob und wie sich das Vorhaben mithilfe der additiven Elektronikfertigung umsetzen lässt. Dabei setzt das Unternehmen auch auf den fachlichen Austausch mit dem Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS) der Universität Erlangen-Nürnberg sowie auf die Vernetzung über das Nürnberger Gründerzentrum NKubator. Als Sondermaschinenbauer entwickelt Kronos Mechatronics eigene Module und Software und kombiniert diese mit standardisierten Komponenten wie beispielsweise Druckköpfen. Bereits 2025 entwickelte das Team mit Aion-5X eine eigene CAD/CAM-Software, die komplexe Fertigungsprozesse für den Fünf-Achs-Druck digital abbildet. Er ermöglicht es, nicht nur auf ebenen Flächen zu arbeiten, sondern komplexe dreidimensionale Geometrien zu bearbeiten. Diese Technologie sieht Kronos als ihre Kernkompetenz.

Die Kunden kommen vor allem aus den Bereichen Automotive, Robotik, Medizintechnik sowie Luftfahrt und Verteidigung. Mit Kunden und Partnern in Europa, Asien und Nordamerika ist Kronos Mechatronics bereits international aktiv. Vertrieben werden die Maschinen weltweit über ein internationales Partnernetzwerk. Künftig will das Unternehmen neben dem Maschinen- und Software-Geschäft auch die industrielle Serienfertigung funktionaler Elektronik ausbauen. Damit verfolgt Kronos Mechatronics ein klares Ziel: Die additive Fertigung dreidimensionaler Elektronik aus der Entwicklung in die industrielle Serienproduktion zu bringen. **(leo.)**

www.kronos-mct.com



Foto: IHK / Vanessa Mund

Martina und Jörg Dickerboom (vorne) mit ihren Mitarbeitern Matthias Schnau und Johannes Hörber (hinten)

IHK-GRÜNDERPREIS MITTELFRANKEN

NERDWARE

So klappt die Digitalisierung

Das junge Nürnberger Unternehmen begleitet vom Konzept bis zur fertigen digitalen Lösung.



Foto: IHK / Vanessa Mund

Die Nerdware Geschäftsführer Maximilian Kostial und Peter Wunderlich (v. l.).

IHK-GRÜNDERPREIS MITTELFRANKEN

Die Nürnberger Nerdware GmbH versteht sich als Software- und KI-Studio und begleitet die Kunden bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse – von der ersten Idee bis zur fertigen digitalen Lösung. Software alleine reiche nicht mehr, KI alleine auch nicht, erklären die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Peter Wunderlich und Maximilian Kostial. Moderne Produkte entstünden dort, wo robuste Software-Architektur und intelligente KI-Funktionalität zusammenspielen.

Die beiden Wirtschaftsinformatiker kennen sich schon von der gemeinsamen Zeit an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Sie waren vor der Gründung als Freiberufler und Berater tätig und haben schon damals Kunden bei der Digitalisierung und bei Cloud-Lösungen unterstützt. „Wir haben dabei vieles gesehen, was in Unternehmen nicht funktioniert und wollten deshalb helfen, die Strukturen zu verbessern und AI-Themen erfolgreich voranzutreiben“, so die beiden Gründer zu ihrer Motivation, ein eigenes Unternehmen aufzubauen.

Ihre Kunden kommen aus nahezu allen Branchen – vom Energiesektor über Automotive, Maschinenbau bis zur Medizintechnik, vom Start-up bis zum Großkonzern. Entsprechend breit gefächert sind die Projekte, die Nerdware bearbeitet und die von Prozessautomatisierung über Personalmanagement und Einkauf bis zu Kraftwerksplanung oder Cloud-Technologien reichen.

Gegründet haben Wunderlich und Kostial ihr Unternehmen im Mai 2021, wobei ihre Ehefrauen den Firmennamen bestimmten: „Sie sagten, ihr seid Nerds und macht Software – also nennt euch doch Nerdware.“ Die Gründung haben die beiden komplett ohne fremdes Kapital gestemmt und sie wollen auch in Zukunft ohne Fremdfinanzierung auskommen. Dafür spreche auch, dass Nerdware von Anfang Gewinn erwirtschaftet habe – bei einem Umsatz von aktuell etwa fünf Mio. Euro. Ein Übernahmeangebot durch Investoren haben die Inhaber nach eigener Aussage auch schon abgelehnt. Heute zählt nerdware rund 55 Angestellte in ganz Deutschland, die meisten von ihnen am Firmensitz in Nürnberg und in der Niederlassung in Berlin. Ziel ist es, bis 2027 etwa 80 bis 120 Mitarbeiter zu beschäftigen.

Die Kunden kommen derzeit überwiegend aus Deutschland, doch in Zukunft will sich Nerdware internationaler aufstellen, u. a. in USA, Großbritannien oder Frankreich. „Wir erwarten nicht, dass uns die Arbeit als AI-Studio in den nächsten Jahren ausgehen wird, da es durch das Thema AI-Coding mittlerweile jedem möglich ist, eine Applikation zu coden und so Qualität, Sicherheit und gewisse Standards durch mangelndes Know-how stark abnehmen. Die Lücke werden wir durch unsere Erfahrung und Wissen schließen“, sagt Geschäftsführer Maximilian Kostial. Außerdem hat das Unternehmen ein eigenes CRM sowie einen AI-Kompass entwickelt, mit dem Unternehmen feststellen können, wie weit sie bei der Implementierung von AI schon sind. **(leo.)**

www.nerdware.dev

Werden Sie starker Partner

unserer

metropolregion **nürnberg**

Mit Ihrer Unterstützung wird unser Netzwerk noch stärker.

Sparkasse Gut für die Metropolregion. · SIEMENS · IHK Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

adidas · AFAG · Albrecht Dürer Airport Nürnberg · Atos · Baumüller · BayernLB · bayernwerk netz

bisping & bisping · BOSCH · Challenge Roth · DATEV · designfunktion · EMS · FA Aviation Group

FAU Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg · FCN · Fraunhofer · First Group · Personal Hofmann

HWK · IHK für Oberfranken Bayreuth · infoteam software · KURZ · LUCE · Max Bögl · müller-net

NCP · N-ERGIE · NIM Nuremberg Institute for Market Decisions · noris network · Nürnberg Messe · OBI · ohm Technische Hochschule Nürnberg

pcim Hub for Power Electronics · sps smart production solutions · Pro Bank Nürnberg Arena · PUMA · Rainer Markgraf Stiftung · RÖDL · SCHAEFFLER · SIEMENS Healthineers

SILBURY · software ring eG · TeamBank · TenneT · Universität Bayreuth · UTN · Volksbanken Raiffeisenbanken

WBE Werk B Events

JETZT ALLE VORTEILE ENTDECKEN!

www.unsere-metropolregion.de

IHK-GRÜNDERPREIS MITTELFRANKEN

Drei Jahrzehnte Gründergeist

30 Jahre IHK-Gründerpreis Mittelfranken: Für einen Jubiläumsfilm blickten vier Preisträger zurück.

Als die IHK Nürnberg für Mittelfranken 1996 erstmals den Gründerpreis verlieh, stand vor allem ein Ziel im Mittelpunkt: das Gründungsklima in der Region stärken und Mut zur Selbstständigkeit machen. Drei Jahrzehnte später ist daraus ein fest etabliertes Netzwerk geworden, das Unternehmensgründungen und Nachfolgen begleitet und fördert. 1 110 Unternehmen haben sich in dieser Zeit um die Auszeichnung beworben. Sie schufen in den ersten Jahren nach ihrer Gründung mehr als 15 000 Arbeitsplätze und rund 600 Ausbildungsplätze. Zum Jubiläum kommen vier Unternehmerpersönlichkeiten in einem Video zu Wort, die zeigen, wie unterschiedlich die Wege in die Selbstständigkeit sein können – und welche Konstanten erfolgreiche Unternehmen verbinden.



Fotos: Wirdenkenlokal

Johannes Pfund, Geschäftsführer der Optocraft GmbH (Preisträger 2006).



Doris Reck-Hartmann, Geschäftsführerin der Fischküche Reck (Preisträgerin 2017).

Optocraft (Preisträger 2006) – Mit Neugier zur High-Tech-Gründung: Die Geschichte der Optocraft GmbH in Erlangen zeigt, wie aus wissenschaftlicher Neugier Unternehmertum entstehen kann. Gründer Johannes Pfund schuf mit seiner Begeisterung für Physik und Optik ein Unternehmen, das heute Messtechnik für Optiken und Laser entwickelt und fertigt. Auf dem Weg vom Physiker zum Unternehmer musste er sich Themen wie Finanzierung, Vertrieb, Marketing und Personalmanagement zunächst erschließen. „Du musst nicht gleich vom Ende her denken, sondern einfach mal ein Projekt ausprobieren“, lautet eine seiner zentralen Erfahrungen. Innovation entstehe nicht durch Perfektion, sondern durch die Bereitschaft, Neues auszuprobieren, Fehler zuzulassen und aus Erfahrungen zu lernen.

Fischküche Reck (Preisträgerin 2017) – Tradition weiterentwickelt: Mit der Übernahme der Fischküche Reck in Möhrendorf führte Doris Reck-Hartmann einen Familienbetrieb in achter Generation weiter und gab ihm zugleich eine eigene Richtung. Nach beruflichen Stationen außerhalb des Heimatbetriebs kehrte sie zurück und entwickelte das traditionsreiche Gasthaus behutsam weiter. Moderne Technik, neue Angebote und veränderte Strukturen treffen heute auf eine lange Familiengeschichte. „Am meisten stolz bin ich darauf, dass ich dem Betrieb meine Handschrift verpasst habe“, sagt sie. Für sie gehören Mut, Lernbereitschaft und ein starkes Team zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren einer Unternehmensnachfolge.

ebl-Naturkost (Preisträger 1998) – Überzeugung trotz Risiken: Als Gerhard Bickel Ende der 1990er Jahre mit der ebl-Naturkost GmbH & Co.

KG in Fürth auf Bio-Lebensmittel setzte, war deren Marktpotenzial noch längst nicht so offensichtlich wie heute. Aus der Überzeugung heraus, regionale Biobäuerinnen und Biobauern zu unterstützen, entstand Schritt für Schritt ein Unternehmen, das heute zu den prägenden Anbietern von Bio-Lebensmitteln in Franken zählt. Die Entwicklung war von persönlichem Risiko, schnellem Wachstum und unternehmerischen Herausforderungen geprägt. Der Gewinn des IHK-Gründerpreises gab dabei zusätzlichen Rückenwind. Bickels wichtigste Erkenntnis aus fast drei Jahrzehnten Unternehmertum lautet: „Du musst einfach dranbleiben." Entscheidend seien Ausdauer, Überzeugung und Menschen, die eine Idee gemeinsam tragen und voranbringen.

Frör-Gruppe (Preisträger 2019) – Bewährtes weiterdenken: Für Johannes Lehmann war der Weg in die Unternehmensführung eng mit dem Gefühl persönlicher Verantwortung verbunden. Denn nach dem Tod seiner Mutter übernahm er früh eine Führungsrolle und entwickelte die Frör-Gruppe in Erlangen weiter. Das Unternehmen mit Schwerpunkt auf Kunststofftechnik hat sich über Jahrzehnte immer wieder verändert und ist heute auch in der Medizintechnik aktiv. Für Lehmann, der sich heute beim IHK-Gründerpreis als Jury-Mitglied und Preisträger-Pate engagiert, liegt der Schlüssel erfolgreichen Unternehmertums darin, Wandel anzunehmen, ohne die eigenen Stärken dabei aus den Augen zu verlieren. „Nicht am Produkt festhalten, sondern an der Kernkompetenz", beschreibt er diesen Ansatz. Ebenso wichtig seien Mitarbeitende, Mentorinnen und Mentoren sowie ein belastbares Netzwerk, das einem Orientierung gibt und Entwicklung ermöglicht.

Mut, Durchhaltevermögen, Anpassungsfähigkeit und die Unterstützung durch engagierte Menschen ziehen sich als gemeinsamer Nenner durch viele der inzwischen 90 ausgezeichneten Unternehmen. Weitere Einblicke in die persönlichen Geschichten, Herausforderungen und Entwicklungen der ehemaligen Preisträger bietet der Jubiläumsfilm „30 Jahre IHK-Gründerpreis Mittelfranken: Nachfolge. Gründen. Risiko. Investment".



Gerhard Bickel, Geschäftsführer der ebl-Naturkost GmbH & Co. KG (Preisträger 1998).



Johannes Lehmann, Geschäftsführer der Frör-Gruppe (Preisträger 2019).

www.ihk-gruenderpreis-mittelfranken.de/gruendertag/
www.ihk-gruenderpreis-mittelfranken.de/30jahre



Maisel
Ihr Partner am Bau

Kompetenz für Wohn- und Gewerbebauten

- Büro- und Produktionsgebäude
- Logistik- und Ausstellungshallen
- Eigentumswohnanlagen

Auf Wunsch von Planung bis Schlüsselfertig.

Maisel Wohn- und Gewerbebau GmbH
91224 Hohenstadt 09154-180 www.maisel-bau.de

GRÜNDUNG

IHK-Gründertag bündelte Angebote der Region



Foto: Vanessa Mund

Rund 250 Gäste besuchten den IHK-Gründertag.

Zum 30-jährigen Jubiläum des IHK-Gründerpreises Mittelfranken stand nicht nur die Auszeichnung erfolgreicher Gründerinnen und Gründer im Mittelpunkt. Bereits am Nachmittag brachte der IHK-Gründertag im „Haus der Wirtschaft" die Akteure der regionalen Gründungs- und Nachfolgelandschaft zusammen. Rund 250 Teilnehmer, darunter Gründer, Studierende, Nachfolgeinteressierte sowie Netzwerkpartner, nutzten die Veranstaltung zum Austausch über Gründung und Unternehmensnachfolge in der Region.

Unter dem Motto „Erfolg ist kein Zauber" rückte der Gründertag die Chancen und Herausforderungen unternehmerischen Handelns in den Mittelpunkt. Wie Gründungen auch in unsicheren Zeiten gelingen können, zeigte Katharina Scheidig, Mitgründerin des Regensburger Unternehmens urnfold, in ihrer Keynote „Gründen in schwierigen Zeiten". Die anschließende Podiumsdiskussion griff diesen Gedanken auf und beleuchtete, wie Unternehmerinnen und Unternehmer auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen Chancen erkennen und Geschäftsideen erfolgreich umsetzen können.

Beim „Marktplatz der Gründungsregion" präsentierten rund 20 Organisationen, Hochschulen, Förderinstitutionen und Netzwerke ihre Angebote. Fachforen zu Gründung, Nachfolge, Finanzierung, Netzwerkaufbau und Unternehmerinnen ergänzten das Programm. Der Gründertag zeigte damit die Vielfalt der Unterstützungsangebote in Mittelfranken und machte deutlich, wie eng die Akteure der regionalen Gründungslandschaft zusammenarbeiten.

www.ihk-gruenderpreis-mittelfranken.de/gruendertag



Foto: Vanessa Mund

Am Marktplatz der Gründungsregion stellten 20 Partner ihre Angebote vor.

IHK-WEBINAR

Basiswissen für Gründer

Was ist alles beim Schritt in die Selbstständigkeit zu beachten? Dieser Frage geht die Informationsveranstaltung „Gründung kompakt – Basiswissen für Gründerinnen und Gründer" der IHK Nürnberg für Mittelfranken nach. Sie findet als Webinar am Montag, 14. Dezember 2026 von 16 bis 18 Uhr statt.

Wie der Titel der Online-Veranstaltung sagt, werden in kompakter Form die wesentlichen Themen skizziert, die Voraussetzung für eine erfolgreiche Selbstständigkeit sind. Auf dem Programm stehen u. a. folgende Aspekte einer Unternehmensgründung: Unternehmerpersönlichkeit, Geschäftsidee, Beratung, Businessplan, Rechtsform, Finanzplanung, Gründungsformalitäten und Absicherung. Diese grundlegenden Informationen sollen die Gründerinnen und Gründer auch in die Lage versetzen, weitere offene Themenfelder zu erkennen, die sie noch stärker bearbeiten müssen.

www.ihk-nuernberg.de/V59

KIESLINGHAUS

ÄRZTE**ZENTRUM** NÜRNBERG

INNOVATIV. KOMPETENT. PRIVAT.



Das KIESLING**HAUS** vereint im Nordosten Nürnbergs die Expertise aus fünfzehn Fachdisziplinen und setzt damit neue Maßstäbe in der privaten fachärztlichen Versorgung für die Metropolregion Nürnberg.

Die Praxen im KIESLING**HAUS** Ärztezentrum:
Franconia Apotheke
Neurologie
Therapiezentrum Franken -Physio- und Ergotherapie-
Praxis für Spiraldynamik Movement Lab
Orthopädie, Chirurgie, Neurochirurgie
Kardiologie
Endokrinologie (öffnet Januar 2027)
Radiologie (öffnet Januar 2027)
Dermatologie, Phlebologie (öffnet März 2027)
Onkologie (öffnet März 2027)
Gefäßzentrum (öffnet im März 2027)

KIESLING**HAUS** Ärztezentrum
Kieslingstraße 74
90491 Nürnberg
Telefon 0911 47782-0
info@kieslinghaus.de
www.kieslinghaus.de

KIESLING HAUS



Wir haben den Durchblick.

Im Dschungel der Portale ist es gut, wenn man einen Profi hat, der sich auskennt. Unsere HR-Experten helfen Ihnen bei der Auswahl der passenden Stellenbörsen und übernehmen die komplette Abwicklung für Sie.

Ihre Vorteile:

- Sie sparen Zeit, Geld und Nerven.
- Sie erhalten ein maßgeschneidertes Angebot für Ihre Bedürfnisse.
- Sie bekommen im Nachgang ein individuelles Reporting mit Handlungsempfehlung.

24-367_sb_fh

Ihr Kontakt: Dominic Hof, HR-Consultant
+49 911 216-1687 | dominic.hof@vnp.de



24

IHK-Konjunkturklima: Aufschwung in Mittelfranken bleibt weiter aus.



28

IHK-Zukunftshändler 2026: Auszeichnung für frische Ladenkonzepte.

Märkte

EASY GERMAN

Duale Ausbildung weltweit sichtbar machen

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken stellt in einem Videoprojekt mit dem Sprach-Lernformat „Easy German“ die Chancen der dualen Berufsausbildung für internationale Nachwuchskräfte vor. Der YouTube-Kanal erreicht weltweit Menschen, die Deutsch lernen oder sich auf Ausbildung, Studium oder Arbeit in Deutschland vorbereiten. Mit Reportagen und Interviews vermittelt das Format alltagsnah Sprache, Kultur und Leben in Deutschland.

Das aktuelle Video zur dualen Ausbildung erreichte innerhalb von acht Tagen mehr als 230 000 Aufrufe. Im Mittelpunkt stehen dabei drei junge Menschen aus dem Kosovo, Kirgisistan und der Ukraine, die in Mittelfranken ihren Weg in die berufliche Ausbildung gefunden haben. Ihre Erfahrungen verdeutlichen, wie eng Berufsschule und Betrieb verzahnt sind und welche beruflichen Perspektiven sich für internationale Nachwuchskräfte eröffnen.

Ein Beispiel ist Amina aus Kirgisistan. Sie absolviert seit mehr als einem Jahr eine Ausbildung zur Hotelfachfrau im Hotel Arvena im Norden Nürnbergs. Vier Tage pro Woche arbeitet sie im Betrieb, einen Tag besucht sie die Berufsschule. Über ihre Motivation sagt sie: „Ich wollte nicht nur Deutsch lernen, sondern etwas für meine Zukunft machen. Ich finde, eine Ausbildung war die beste Möglichkeit, gleichzeitig praktische Erfahrung zu sammeln und Neues zu lernen.“ Besonders schätzt sie das Zusammenspiel von Schule und Betrieb: „Ich fand es interessant, wie Schule und Betrieb zusammenpassen. Du kannst in der Schule Theorie lernen und im Betrieb gleichzeitig die Praxis.“

Neben den Erfahrungen der Auszubildenden erläutert die Folge die Bedeutung der dualen Berufsausbildung für Unternehmen und Fachkräfte. Stefan Kastner, Leiter Berufsbildung der IHK Nürnberg für Mittelfranken, ordnet deren Stellenwert ein: „Untersuchungen zeigen, dass ich in der dualen Ausbildung bei entsprechender Weiterqualifizierung genauso viel verdienen und aufsteigen kann wie mit einem Studium.“ Das unterstreiche die vielfältigen Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten der beruflichen Bildung bis hin zu anspruchsvollen Fach- und Führungsaufgaben.

Das Video informiert Interessierte aus dem Ausland über Ausbildungswege in Deutschland und zeigt die beruflichen Perspektiven der dualen Ausbildung auf. Gleichzeitig präsentiert es Mittelfranken als attraktive Region für Ausbildung, Beschäftigung und Fachkräftezuwanderung. Die zahlreichen positiven Reaktionen in den Kommentaren aus aller Welt zeigen, dass das Format seine Zielgruppe erreicht. Viele Zuschauerinnen und Zuschauer berichten von eigenen Plänen für eine Ausbildung in Deutschland, laufenden Bewerbungen oder ersten Schritten beim Deutschlernen. Dass die Informationen auch konkrete Interessenten erreichen, zeigt eine Bewerbung aus Togo, die nach Veröffentlichung des Videos bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken einging. Damit trägt das Video dazu bei, internationale Nachwuchskräfte für die duale Ausbildung zu gewinnen und Mittelfranken als offenen Ausbildungsstandort zu stärken.

www.ihk-nuernberg.de/easy-german

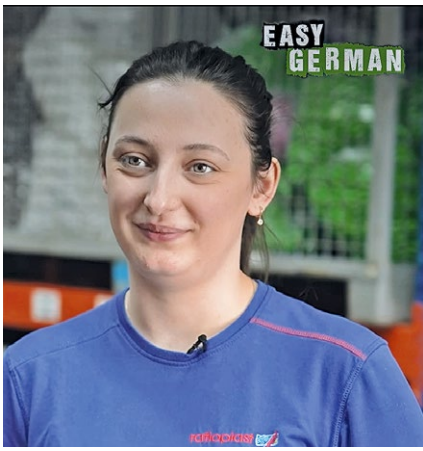


Foto: Screenshot Video Easy German

Agnesa aus dem Kosovo möchte bei der ratioplast GmbH in Schwabach eine Ausbildung zur Maschinen- und Anlagenführerin beginnen.



IHK-KONJUNKTURKLIMA MITTELFRANKEN

Wo bleibt der Aufwind?

Aktuelle Geschäftslage etwas besser, aber wenig Investitionen und weiterer Abbau von Arbeitsplätzen.

Die mittelfränkische Wirtschaft kommt kaum von der Stelle: Die Geschäftslage der Betriebe hat sich zwar etwas verbessert, aber zugleich nehmen die Sorgen über die weitere wirtschaftliche Entwicklung eher zu. Das sind zentrale Aussagen der aktuellen Konjunktur-Umfrage der IHK Nürnberg für Mittelfranken.

Der IHK-Konjunkturklimaindex ist im Herbst 2026 zwar leicht gestiegen, bleibt aber mit 98,8 Punkten auf niedrigem Niveau. Die aktuelle Geschäftslage der Unternehmen hat sich seit dem Frühjahr kaum verändert und liegt weiter im leicht positiven Bereich (Saldo plus sechs Prozentpunkte). Zugleich äußert sich die Mehrheit der Unternehmen skeptisch, was die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate angeht (Saldo minus acht Punkte).

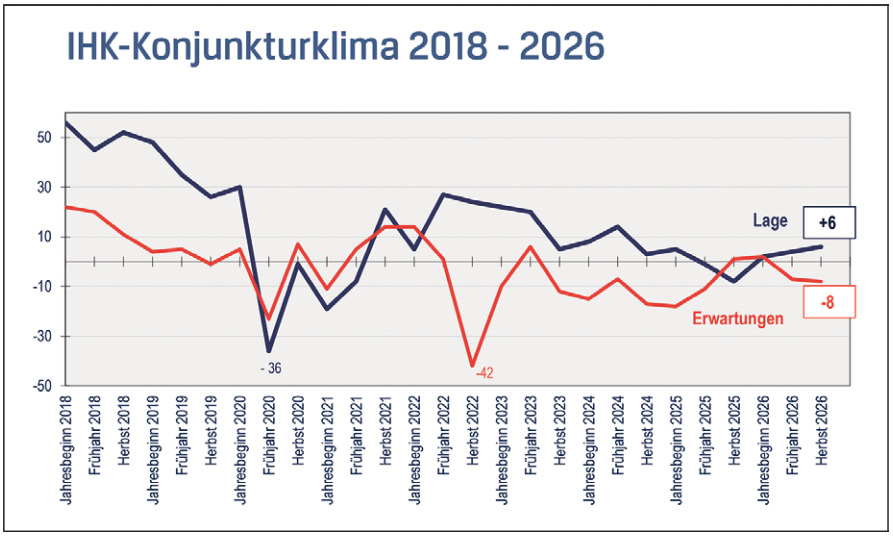
„Diese Ergebnisse zeigen, dass wir uns unverändert in einer strukturell bedingten Flaute befinden. Die Unternehmen sehen sich über alle Branchen hinweg weiterhin mit hohen Energie-, Arbeits- und Bürokratiekosten belastet“, so IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann. „Ein Hoffnungsschimmer ist, dass die Auslandsnachfrage etwas anzieht. Aber wir sehen keinen selbsttragenden Aufschwung, denn die gestiegene Inlandsnachfrage kommt hauptsächlich von den schuldenfinanzierten öffentlichen Ausgaben für Infrastruktur und Sicherheit.“

Investitions- und Beschäftigungspläne: Die Unternehmen sehen sich weiter gezwungen, Kosten zu sparen und die hohen Preise an ihre Kunden weiterzugeben. Deshalb bleiben auch die Verbraucher zurückhaltend und das Konsumklima verbessert sich nicht. Der Pessimismus schlägt sich auch in den Investitionsplänen nieder, die vor allem in der Industrie keinen Trend nach oben zeigen. Wegen der schwachen Ertragslage und wachsender Finanzierungskosten werden selbst Ersatzinvestitionen verschoben. Die insgesamt frostige Lage schlägt sich auf den Arbeitsmarkt nieder, wo ebenfalls Impulse für Neueinstellungen fehlen. Die Zeichen stehen vielmehr auf weiterem Personalabbau.

Risiken für die Geschäftsentwicklung: Als besonderes Risiko für die weitere Entwicklung nennen zwei Drittel der Befragten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wobei sie besonders auf unnötige Bürokratie verweisen. Als weitere Risiken folgen die hohen Energie- und Rohstoffpreise sowie die Arbeitskosten, die auf die Erträge drücken. Als recht hohes Risiko wird immer noch die schwache Inlandsnachfrage genannt, wenngleich sich hier die Umfrageergebnisse im Vergleich zum Vorjahr verbessert haben. Die Hoffnung ruht aktuell auf einer besseren Auslandsnachfrage. Gefragt nach geeigneten Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, rufen die meisten Unternehmen nach einer Stabilisierung der Sozialversicherungsbeiträge. Zudem fordern sie Maßnahmen, um Arbeitszeiten und Kündigungsschutz zu flexibilisieren und um dadurch Luft für Einstellungen zu bekommen.

Entwicklung nach Wirtschaftsbereichen: Im Vergleich der Branchen zeigt sich die **Industrie** stabil und mäßig zuversichtlich, weil die gewachsene Auslandsnachfrage und die öffentlichen Aufträge im Inland zumindest für etwas Bewegung sorgen. In der **Bauwirtschaft** profitiert besonders der Tiefbau von den staatlichen Investitionen, während für den privaten Wohnungsbau keine Erholung in Sicht ist. Die **verbrauchernahen Dienstleistungen** einschließlich dem Gastgewerbe zeigen

Foto: smspsy/AdobeStock



Grafik: IHK

sich im Herbst überwiegend zufrieden. Über eine ähnlich gute aktuelle Geschäftslage berichten die **unternehmensnahen Dienstleistungen**, die jedoch ausgesprochen skeptisch auf die bevorstehenden Monate blicken. Weiterhin überwiegend schwach und ohne Hoffnung auf Besserung präsentiert sich der **Handel**. Insbesondere der Einzelhandel leidet weiterhin unter der äußerst schwachen privaten Nachfrage. Hier ist der Druck auf die Erträge besonders groß und die Notwendigkeit, die hohen Kosten auf die Kunden weiterzugeben – wohl wissend, dass höhere Preise die Kauflaune der Verbraucher weiter bremsen.

"Wir sehen keinen selbsttragenden Aufschwung, denn die gestiegene Inlandsnachfrage kommt hauptsächlich von den schuldenfinanzierten öffentlichen Ausgaben für Infrastruktur und Sicherheit."

IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann

„Die mittelfränkische Wirtschaft steckt in der Stagnation fest und droht bei weiter steigendem Preisniveau in eine Stagflation zu rutschen. Es fehlt am privaten Konsum und an privaten Investitionen", so IHK-Präsident Zitzmann. „Unsere innovativen Unternehmen brauchen wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen, damit sich Investitionen wieder lohnen und Arbeitsplätze entstehen. Deshalb wiederhole ich immer wieder: Arbeitskosten senken, Unternehmenssteuern senken, Energiekosten senken, Bürokratiebelastungen senken!"

www.ihk-nuernberg.de/konjunktur



QUALIFIZIERUNG

Azubis als Energie- und Ressourcen-Scouts

Auszubildende helfen dabei, Energie- und andere Ressourcenfresser im Betrieb aufzuspüren und den Verbrauch zu verringern: Das ist die Idee der Fachqualifizierung „IHK-Energie- und Ressourcen-Scout“ für kaufmännische und gewerblich-technische Auszubildende, die die IHK Nürnberg für Mittelfranken wieder ab Donnerstag, 18. Februar 2027 anbietet. Sie spricht damit Unternehmen an, die zum einen Wert auf den betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz legen und die zum anderen ihren Auszubildenden besondere Kenntnisse vermitteln wollen.

Der Lehrgang umfasst vier Workshops: Drei halbtägige Workshops finden in der IHK Nürnberg für Mittelfranken statt und vermitteln energietechnische Grundlagen. Hinzu kommt ein Praxistag Messtechnik, der in einem der beteiligten Unternehmen abgehalten wird. Dabei lernen die jungen Leute vor Ort den Umgang mit Messgeräten sowie das Erheben und Bewerten von betrieblichen Energiedaten.

Parallel zu den Workshops in Präsenz arbeiten die Auszubildenden mit Unterstützung durch ihre Ausbildungsleitung oder die Umwelt- und Energiebeauftragten ein eigenes Projekt aus. Die Bandbreite der möglichen Themen ist groß, beispielsweise die Suche nach Druckluft-Leckagen, falsch ausgelegter Beleuchtung, mangelhafter Dämmung an Rohren und Maschinen oder ungeregelten Heizkörpern. Aber auch Abfälle in Büro oder Produktion können thematisiert werden. Die Qualifizierungsmaßnahme wird inhaltlich unterstützt vom Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) am Standort in Nürnberg.

IHK, Tel. 0911 1335-1302
katharina.boehlke@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/energie-scouts



Foto: Krakenimages/AdobeStock





IHK-ZUKUNFTSHÄNDLER 2026

Frische Ideen für den Handel

Zum sechsten Mal wurde die Auszeichnung für herausragende Konzepte im Einzelhandel vergeben.



Foto: Vanessa Mund / IHK

Preisverleihung bei der Consumenta (v. l.): Maik Heißer (AFAG Messen und Ausstellungen GmbH), Kerstin Brkašić-Bauer (IHK-Fachausschuss Handel und Dienstleistung), Oliver Spiller und Michael Heidrich (Rosegardens), Katja Wölfing und Anne Probst (Bekleidungshaus Seeg, hinten), Irene Senger (Fachmarie – die Glücksboutique), Alexander Fortunato (IHK), Michael Leibrecht (IHK-Fachausschuss Handel und Dienstleistung) und Kerstin Krausser (IHK).

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat zum sechsten Mal den Titel „IHK-Zukunftshändler Mittelfranken“ vergeben. Die Auszeichnung wird für herausragende Konzepte im Einzelhandel verliehen, die den digitalen Wandel gestalten und zugleich erfolgreich auf die veränderten Einkaufsgewohnheiten der Kundschaft reagieren.

Der Wettbewerb war wieder in zwei Phasen aufgeteilt: Von 1. März bis 6. Mai 2026 hatten die Kunden unter dem Motto „Mein lokaler Lieblingsladen“ die Möglichkeit, Geschäfte für die Auszeichnung zu nominieren. Daraufhin konnten die vorgeschlagenen Läden bis 20. Juli 2026 ihre Bewerbungen mit ihren Konzepten einreichen, die beispielsweise durch innovatives Marketing, originelle Online-Plattformen, exzellenten Kundenservice oder besonders ansprechende Ladenkonzepte herausragen. Unter den eingegangenen 35 Bewerbungen wählte eine Fachjury die folgenden drei Preisträger aus, die bei einer feierlichen Preisverleihung auf der Verbrauchermesse „Consumenta“ in Nürnberg ausgezeichnet wurden.

Bekleidungshaus Seeg (Neustadt a. d. Aisch)

Seit mehr als 60 Jahren steht das Bekleidungshaus Seeg in Neustadt a. d. Aisch für persönliche Beratung, hohe Servicequalität und ein Einkaufserlebnis, das weit über den reinen Modeeinkauf hinausgeht. Unter der Leitung von Elisabeth Seeg-Probst und Katja Wölfing bietet das Familienunternehmen aktuelle Kollektionen namhafter Marken für Damen, Herren und junge Menschen – von Freizeit- und Business-Mode bis zu festlicher Garderobe für Hochzeiten und besondere feierliche Anlässe.

Im Mittelpunkt steht dabei der persönliche Kontakt: Fachkundige Beratung, eine hauseigene Schneiderei mit kurzfristigem Änderungsservice sowie zahlreiche Zusatzleistungen sorgen für ein entspanntes Einkaufserlebnis. Kaffeespezialitäten, gemütliche Sitzbereiche und individuelle Betreuung schaffen eine Atmosphäre, in der sich Kundinnen und Kunden willkommen fühlen, so die Jury. Mit Veranstaltungen wie Modefrühstücken, einer Hochzeitsmesse, speziellen Bera-

tungsangeboten für Brautpaare, wiederkehrenden Events und ihrem Jugendbereich „Young Seeg B6“ verbinde das Bekleidungshaus Seeg erfolgreich Tradition mit modernen Einkaufserlebnissen. Gleichzeitig hilft eine aktive Präsenz auf Social Media dabei, die eigenen Zielgruppen anzusprechen und den stationären Handel zeitgemäß zu präsentieren.

Als Ausbildungsbetrieb, regional engagiertes Familienunternehmen und langjähriger Partner der Werbegemeinschaft „NEA-Aktiv“ übernimmt Seeg Verantwortung für die Zukunft des Handels vor Ort. Nachhaltige Marken, ressourcenschonender Umgang mit Verpackungen sowie Investitionen in moderne Arbeitsbedingungen und Elektromobilität ergänzen das Engagement, lobte die Jury. Das Bekleidungshaus Seeg zeige eindrucksvoll, wie sich Tradition, persönliche Beratung und innovative Kundenansprache zu einem erfolgreichen Konzept verbinden lassen (www.seeg-mode.de).

Fachmarie – die Glücksboutique (Nürnberg)

Die Fachmarie – die Glücksboutique von Irene Senger in Nürnberg ist weit mehr als ein klassisches Einzelhandelsgeschäft. Mit ihrem vielfältigen Sortiment aus Geschenkartikeln, Büchern, Spielen, handgefertigtem Schmuck, Schreibwaren und zahlreichen Unikaten bietet sie für jeden Anlass und jeden Geldbeutel das Passende. Verkauft wird bewusst ausschließlich vor Ort im Nürnberger Stadtteil Gostenhof, wo persönlicher Kontakt und individuelle Beratung im Mittelpunkt stehen.

Besonders zeichnet sich die Fachmarie laut Urteil der Jury durch ihre außergewöhnliche Kundennähe aus. Kostenlose Geschenkverpackungen, kreative Mitmach-Aktionen, Trinkwasser, Sitzgelegenheiten, barrierearmer Zugang und viele weitere Serviceangebote machen den Laden zu einem Ort, an dem sich Menschen willkommen fühlen. Für viele sei die Fachmarie nicht nur Einkaufsziel, sondern auch Treffpunkt und fester Bestandteil des Stadtteils.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement seien fest in der Unternehmensphilosophie verankert. Upcycling-Produkte, die Unterstützung lokaler Kreativer, Kooperationen mit Nachbarschaftsbetrieben sowie regelmäßige Spenden an gemeinnützige Organisationen zeigen, wie wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung zusammenwirken können. Mit ihrem unverwechselbaren Charakter, ihrer starken Verwurzelung im Stadtteil und ihrem Fokus auf echte Einkaufserlebnisse steht die Fachmarie beispielhaft für die Zukunft des stationären Handels, urteilte die Jury (https://fachmarie.de).

Green Box – Rosegardens (Nürnberg)

Wer Rosegardens in der Vorderen Sterngasse in der Nürnberger Innenstadt betritt, taucht in eine eigene Welt ein: Auf 120 Quadratmetern präsentieren die Inhaber Oliver Spiller und Michael Heidrich rund 4 500 ausgewählte Produkte aus den Bereichen Naturkosmetik, Feinkost, Geschenkartikel, Wohnaccessoires und britische Lebensart. Viele der angebotenen Marken und Produkte sind nach eigenen Angaben in dieser Vielfalt nur hier zu finden.

Das Besondere an Rosegardens ist laut Jury die konsequente Ausrichtung auf Erlebnis, Emotion und persönliche Beratung. Duft, Musik, liebevolle Dekorationen und saisonale Inszenierungen schaffen eine Atmosphäre, die weit über den klassischen Einkauf hinausgehe. Ergänzt werde dies durch außergewöhnliche Serviceleistungen, individuelle Beratung, Versandangebote sowie aufwendig gestaltete Geschenkverpackungen. Mit eigenen Kultur-, Genuss- und Benefizveranstaltungen, kreativen Aktionen und einer engagierten Community gelinge es Rosegardens immer wieder, Menschen zu begeistern und langfristig an sich zu binden. Statt auf anonyme Online-Verkäufe setze das Unternehmen bewusst auf persönliche Beziehungen und besondere Erlebnisse. Daher ist Rosegardens mit ihrem Produktsortiment neben dem Ladengeschäft auch auf vielen regionalen Märkten vertreten.

Auch Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement spielen eine wichtige Rolle: Langlebige Produkte, die Förderung regionaler Partner, ressourcenschonende Konzepte sowie zahlreiche Benefizaktionen für soziale Projekte sind laut Jury in der Unternehmensphilosophie verankert. Rosegardens zeige eindrucksvoll, wie stationärer Handel in Zeiten des Online-Shoppings erfolgreich sein könne: mit Herzblut, unverwechselbarer Identität und der Fähigkeit, aus Kundinnen und Kunden Fans zu machen (www.rosegardens.de).

www.zukunftshaendler.de

XING

Jobs.
Jobs.
Jobs.

XING liefert passende Talente!

recruiting.xing.com

VERAPLUS

Gut begleitet durch die Ausbildung

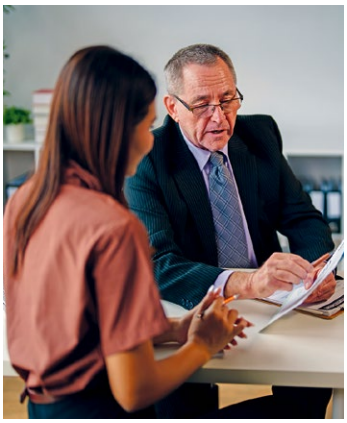


Foto: Adobestock / Tj

Immer mehr junge Menschen in Mittelfranken nutzen die Unterstützung von „VerAplus“. Die Initiative des Senior Experten Service (SES) steht für „Verbesserung von Ausbildungserfolgen“. Sie bringt Auszubildende mit erfahrenen Fachleuten im Ruhestand zusammen, die sie bei Problemen im Betrieb und bei Fragen während der Ausbildung begleiten.

Die Gründe, warum Auszubildende Unterstützung suchen, sind vielfältig: Manche haben Schwierigkeiten in der Berufsschule oder bei der Prüfungsvorbereitung, andere erleben Konflikte im Ausbildungsbetrieb oder verlieren zeitweise die Motivation. „VerAplus“ setzt hier auf persönliche Begleitung: Ein ehrenamtlicher Ausbildungsbegleiter und ein Auszubildender bilden ein Tandem und arbeiten gemeinsam an den individuellen Herausforderungen.

Die Anfragen kommen aus vielen verschiedenen Berufsfeldern: Besonders häufig sind kaufmännische Ausbildungsberufe vertreten, darunter Kaufleute für Büromanagement, Groß- und Außenhandelsmanagement sowie Verkäufer. Auch Pflegeberufe spielen eine wichtige Rolle. Aus dem Handwerk kommen unter anderem Anfragen von Anlagenmechanikern, Malern und Lackierern. „Die Nachfrage ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Wir suchen deshalb auch in Mittelfranken laufend Menschen, die ihre berufliche Erfahrung und ihr Wissen weitergeben möchten“, sagt Konrad Braun, Regionalkoordinator von „VerAplus“. Die Zahlen sprechen für sich: 2023 starteten in Mittelfranken 101 neue Ausbildungsbegleitungen, 2024 waren es 109 und 2025 bereits 124. Auch 2026 setzt sich die Entwicklung fort: Bislang konnten 67 neue Begleitungen beginnen. Insgesamt wurden in der Region Mittelfranken bereits 909 Ausbildungsbegleitungen durchgeführt.

Die ehrenamtlichen Ausbildungsbegleiter müssen keine Lehrer oder Pädagogen sein. Entscheidend sind Berufs- und Lebenserfahrung, Freude am Umgang mit jungen Menschen und die Bereitschaft, zuzuhören und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Auf ihre Aufgabe werden sie durch ein Einführungsseminar vorbereitet, auch während ihrer Tätigkeit werden sie begleitet. Für die Auszubildenden, Betriebe und Berufsschulen ist die Teilnahme an „VerAplus“ kostenfrei.

Bundesweit hat „VerAplus“ seit dem Start im Jahr 2008 bereits mehr als 28 000 Auszubildende begleitet. Rund 164 ehrenamtliche Ausbildungsbegleiter in der Region Mittelfranken engagieren sich inzwischen für das Programm.

VerA-Regionalkoordinator Konrad Braun
Mobil 0151 11736810,
nuernberg@vera.ses-bonn.de
www.vera.ses-bonn.de
IHK, Tel. 0911 1335-1231
stefan.kastner@nuernberg.ihk.de

„IHK ECOFINDER PLUS"

Plattform für die Umwelt- und Energietechnik



Bild: designhunt/AdobeStock

Der „IHK ecoFinder Plus“ ist eine Online-Plattform für Organisationen und Unternehmen aus der Umwelt- und Energiebranche. Dieses Portal, das ursprünglich auf Initiative der IHK Nürnberg für Mittelfranken konzipiert worden war und aktuell gemeinsam mit fünf anderen IHKs betrieben wird, listet Hersteller und Händler von Anlagen und Komponenten sowie beratende und ausführende Dienstleister aus ganz Deutschland. Neu hinzugekommen ist vor Kurzem das Thema Wasserstoffwirtschaft. Unternehmen der Branche können die Plattform nutzen, um ihre Dienstleistungen und Angebote darzustellen oder auch gezielt nach Fachleuten aus Mittelfranken suchen, die bei der Umsetzung wichtiger Projekte unterstützen können. Dadurch entsteht ein regionaler Marktüberblick, mit dem die IHKs Angebote und Nachfragen zusammenbringen und damit Geschäftsanbahnungen in der Region unterstützen wollen. Unternehmen, die noch nicht im „IHK ecoFinder Plus“ registriert sind, können sich jederzeit eintragen.

IHK, Tel. 0911 1335-1302
katharina.boehlke@nuernberg.ihk.de
www.ihk-ecofinder-plus.de



32

Finanzierung im Außenhandel: Diese Instrumente unterstützen bei Geschäften in Krisenzeiten.



36

Wirtschaftspartner USA: Wie stehen jetzt die Chancen für deutsche Unternehmen?

Special

Internat. Business | Messen

IHK-VERANSTALTUNGEN

Wege auf Auslandsmärkte

Der Geschäftsbereich International der IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet 2027 eine Vielzahl von Veranstaltungen in den Bereichen Auslandsgeschäft, Wachstumsmärkte und Zollpraxis. Dabei stehen sowohl aktuelle Entwicklungen als auch praxisnahe Informationen im Fokus. Einige der Termine in den nächsten Monaten:

- Neues im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht am Dienstag, 19. Januar (zwei Termine)
- Interkulturelle Kompetenz: Der Schlüssel zum Erfolg in Lateinamerika am Dienstag, 26. Januar
- IHK-Netzwerk International: Indien im Fokus – Chancen erkennen. Kontakte knüpfen am Mittwoch, 27. Januar
- Grundlagen Präferenzrecht am Donnerstag, 18. Februar
- Ticket around the world am Mittwoch, 24. Februar
- US Market Entry Bootcamp – Business Training USA von Mittwoch bis Freitag, 10. bis 12. März

www.ihk-nuernberg.de/veranstaltungen-international



Foto: Nina/Lpeopleimages

AUSLANDSMÄRKTE

Delegationsreisen finden

Mit dem neuen „AHK-Delegationsreisen-Finder“ können Unternehmen passende Angebote zur Erschließung internationaler Märkte schnell und gezielt recherchieren. Das Online-Tool der Deutschen Auslandshandelskammern (AHK) bündelt aktuelle und geplante Delegationsreisen des weltweiten AHK-Netzwerks und ermöglicht die Suche nach Zielland, Region, Branche und Reisezeitraum. Zum Angebot zählen unter anderem Unternehmer-, Markt- und Geschäftsanbahnungsreisen. Viele Formate richten sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen, teilweise sind Förderungen möglich, was die Planung internationaler Markteintritte erleichtert.

www.ahk.de/de/dienstleistungen/delegationsreisen-der-ahks



Bild: Rawpixel.com/AdobeStock

TRADE-FINANCE-PRODUKTE

Was leisten sie in Krisenzeiten?

Akkreditive, Bankgarantien, Forfaitierung und Kreditversicherungen reduzieren Risiken im Auslandsgeschäft.

Von Hacik Karapinar



In weltpolitischen Krisenzeiten ist es besonders wichtig, Risiken im Auslandsgeschäft abzusichern – beispielsweise Zahlungsausfall, Lieferungsrisiken und Engpässe bei der Liquidität. Dazu sollen Trade-Finance-Produkte beitragen. Das sind Finanzierungs- und Absicherungsinstrumente, die internationale Handelsgeschäfte berechenbarer machen. Dazu gehören insbesondere Akkreditive, Bankgarantien, Forfaitierung und Handelskreditversicherungen.

Verschiedene Akteure sind auf diesem Feld aktiv: Geschäftsbanken stellen Akkreditive und Garantien bereit, Kreditversicherer sichern Forderungsausfälle ab. Ergänzend greifen Exportkredit-Agenturen (Export Credit Agencies ECA / in Deutschland ist dies Euler Hermes), private Rückversicherer und multilaterale Entwicklungsbanken ein, wenn private Angebote nicht ausreichen oder politische Rückendeckung nötig wird. Dadurch unterscheiden sich die Instrumente nicht nur im Preis, sondern auch im Umfang der Absicherung und in der Frage, wie stark sie staatlich gestützt sind.

Risiken übertragen, Vertrauen schaffen

Die stabilisierende Wirkung der Trade-Finance-Produkte entsteht vor allem dadurch, dass Banken oder Versicherer Zahlungs- und Informationsrisiken übernehmen sowie Risiken, die beim Geschäftspartner des Außenwirtschaftsunternehmen entstehen. Die Exporteure müssen diese Risiken also nicht allein tragen und sie bewegen sich damit in einem verlässlicheren Rahmen: Zahlungen sind besser abgesichert, Unsicherheit nimmt ab und internationale Transaktionen bleiben auch unter schwierigen Bedingungen planbar.

Die Erfahrungen aus der Covid-19-Pandemie zeigen, wie wichtig Trade-Finance-Instrumente in Krisenzeiten sein können. Eine 2020 veröffentlichte Studie von Banu Demir und Beata Javorcik kam früh zu dem Ergebnis, dass Exportgeschäfte mit bankgestützter Absicherung (z. B. durch Akkreditive) deutlich widerstandsfähiger auf den Einbruch des Welthandels im Frühjahr 2020 reagierten. Für Unternehmen ist dies ein Hinweis darauf, dass geeignete Absicherungsinstrumente nicht nur Risiken begrenzen, sondern auch die Fortführung internationaler Geschäftsbeziehungen unterstützen können.

Denn gerade in Krisen zeigt sich ein grundlegendes Problem: Banken und Versicherer neigen dazu, ihre Absicherung genau dann zurückzufahren, wenn Unternehmen sie besonders dringend benötigen. Denn wenn sie selbst unter Druck geraten, ziehen sie sich tendenziell aus risikoreicheren Märkten zurück, senken Limits, bestätigen weniger Akkreditive oder verteuern Absicherungen. Neue Garantien oder Kreditversicherungen werden seltener übernommen, Liquidität wird knapper und internationale Handelsströme geraten zusätzlich unter Druck.

Staaten und Exportkredit-Agenturen versuchen, diesen Effekt abzufedern: Sie stellen Liquidität bereit, übernehmen Rückgarantien und halten Deckungskapazitäten offen. So können Handelsfinanzierungen auch dann verfügbar bleiben, wenn private Anbieter vorsichtiger werden. Im Idealfall verhindert diese Unterstützung, dass ein Finanzierungsschock unmittelbar auf den Warenhandel durchschlägt.

Trade Finance aktiv nutzen

Deshalb kann es für die Außenwirtschaftsunternehmen sinnvoll sein, neben der Hausbank auch Exportkredit-Agenturen wie Euler Hermes und spezialisierte Finanzierungsanbieter in die Planung einzubeziehen. Dadurch lassen sich Exportgeschäfte häufig auch dann umsetzen, wenn Banken bei der Übernahme von Risiken zurückhaltender agieren. Gerade bei Geschäften in schwierigen Märkten oder in Krisenzeiten können diese zusätzlichen Absicherungs- und Finanzierungsmöglichkeiten den Zugang zu Liquidität erleichtern sowie Zahlungsausfälle, Liquiditätsengpässe und Lieferkettenrisiken begrenzen: →

Foto: AdobeStock/AdobeStock

- **Akkreditive** schaffen Vertrauen zwischen Geschäftspartnern, insbesondere bei neuen Kunden oder herausfordernden Länderrisiken. Der Exporteur erhält ein Zahlungsversprechen, dass die Zahlung erfolgt, sofern die vereinbarten Dokumente unter dem Akkreditiv vorgelegt werden und keine Unstimmigkeiten bestehen.
- **Bankgarantien** sichern vertragliche Pflichten wie Anzahlungen, Gewährleistungen oder die Vertragserfüllung ab. Dadurch verringern sie die Risiken beider Vertragsparteien und erleichtern neue Geschäftsabschlüsse.
- **Forfaitierung** verbessert die Liquidität, indem Exportforderungen an eine Bank oder einen Finanzierer verkauft werden. Unternehmen erhalten ihr Geld früher und vermeiden lange Zahlungsziele.
- **Handelskredit-Versicherungen** schützen Unternehmen vor Forderungsausfällen. Zugleich stabilisieren sie Geschäftsbeziehungen in wirtschaftlich unsicheren Zeiten und können den Zugang zu Bankfinanzierungen erleichtern.



Foto: AdobeStock/Cachaco

Grenzen von Trade Finance

Man sollte aber auch auf die Grenzen der Trade-Finance-Produkte hinweisen: Dies gilt beispielsweise in Entwicklungsländern, wo die Bankenlandschaft und der Rechtsrahmen häufig schwach ausgeprägt sind. Diese strukturellen Defizite beschränken den Zugang zu zentralen Finanzierungsinstrumenten wie bestätigten Akkreditiven und Absicherungen durch Exportkredit-Agenturen erheblich. In der Praxis bedeutet dies, dass Unternehmen nur eingeschränkt auf Kapital und Absicherung zugreifen können. Dadurch sinkt die Resilienz des Handels; internationale Handelsbeziehungen lassen sich schwerer absichern und ausbauen. Dadurch kann Trade Finance seine stabilisierende Wirkung in diesen Märkten nur eingeschränkt entfalten.

Risiken bei Abwicklung und Compliance

Zu beachten ist in Krisenzeiten, dass dann operative und Compliance-Risiken deutlich zunehmen: Viele Unternehmen und Finanzinstitute digitalisieren Prozesse, automatisieren Abläufe und nutzen elektronische Plattformen, um Transaktionen schneller abzuwickeln. Die Digitalisierung erhöht aber zugleich die Anforderungen an wirksame Kontrollen. Komplexe Lieferketten und grenzüberschreitende Zahlungswege werden nämlich häufig für illegale Geldflüsse genutzt. Deshalb muss genau geprüft werden, um Betrug, die Umgehung von Sanktionen und Geldwäsche auszuschließen.

Das sehen auch die „Trade Finance Principles" der Wolfsberg Group, der Internationalen Handelskammer (ICC) und der Bankers Association for Finance and Trade (BAFT) vor. Sie verlangen von den Finanzinstituten, dass sie bei dokumentären Handelsfinanzierungen risikobasierte Kontrollen, Sanktionsprüfungen, Dokumentenprüfungen und Eskalationsprozesse einsetzen. Die Kehrseite sind natürlich längere Bearbeitungszeiten. Auch die ICC weist darauf hin, dass Sanktionsklauseln in Trade-Finance-Instrumenten rechtliche Fragen und Probleme bei der Abwicklung nach sich ziehen können. Denn je nach Rechtsprechung können die Banken unterschiedlichen Sanktionsregimen unterliegen. Es kann deshalb sein, dass sich die Abwicklung verlangsamt, weil zusätzliche Prüfungen und Dokumentationspflichten nötig sind. Gerade in akuten Krisenphasen mindert dies die Wirksamkeit von Trade-Finance-Instrumenten, weil Unternehmen häufig schnell auf Liquidität angewiesen sind.

Trade-Finance-Instrumente spielen nicht nur in Krisenzeiten eine wichtige Rolle. In Ländern mit Devisenbewirtschaftung können der Umtausch und der grenzüberschreitende Transfer von Devisen staatlichen Beschränkungen oder Genehmigungspflichten unterliegen. Dadurch können bestimmte Zahlungsformen, etwa Vorauszahlungen, erschwert oder eingeschränkt sein. Dokumentenakkreditive können hier eine geeignete Alternative darstellen, da die Zahlungsabwicklung unter Einbindung von Banken und gegen Vorlage der vereinbarten Dokumente erfolgt.

Trade-Finance-Produkte sind kein Allheilmittel, sie können Unternehmen jedoch dabei unterstützen, Zahlungsausfälle zu reduzieren, Liquidität zu sichern und internationale Geschäfte auch in unsicheren Zeiten planbar zu halten. Wer die passenden Instrumente gezielt einsetzt und seine Finanzierungs- und Absicherungsstrukturen regelmäßig überprüft, erhöht die Widerstandsfähigkeit seines Auslandsgeschäfts und verbessert seine Chancen, Krisen erfolgreich zu bewältigen. Deshalb sollten die Unternehmen verschiedene Banken, Versicherer und gegebenenfalls Exportförderinstrumente in ihre Finanzierungsplanungen einbeziehen. Auch digitale Trade-Finance-Plattformen können Prozesse beschleunigen und den Zugang zu Liquidität verbessern.

Hacik Karapinar ist seit über 20 Jahren im Bereich Trade Finance tätig und engagiert sich auch als Dozent für IHK-Lehrgänge und -Seminare im Bereich Außenwirtschaftsfinanzierung.

MAZDA
CROSSOVER WOCHEN

ENTDECKEN SIE DIE PERFEKTEN TEAMPLAYER FÜR IHR BUSINESS – ZUM BEISPIEL DEN MAZDA CX-60.



382 € [1)]
netto mtl. Leasingrate für den Mazda CX-60 Diesel

0 € [2)]
Anzahlung für alle Mazda Crossover Modelle

6 JAHRE [3)]
Mazda Garantie inklusive

CRAFTED WITH JAPANESE SOUL

Energieverbrauch kombiniert für den Mazda CX-60 2026 e-Skyactiv D 200 Prime-Line: 5,1 l/100 km. CO_2-Emissionen kombiniert: 132 g/km. CO_2-Klasse: D. Weitere Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer und CO_2-Kosten finden Sie unter www.mazda.de/energieverbrauch

1) Monatliche Rate zzgl. Mehrwertsteuer für ein gewerbliches Leasingangebot (Kilometer-Leasing) der Mazda Finance – ein Service der Openbank Deutschland AG (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – bei 0,00 € Leasing-Sonderzahlung, 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtfahrleistung für einen Mazda CX-60 2026 e-Skyactiv D 200 Prime-Line | 3,3l Diesel 147 (200) kW (PS). Inklusive einer GAP-Vereinbarung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Regelungen für Kilometerleasingverträge mit gewerblichen Kunden. Beinhaltet Kundenrabatt teilnehmender Mazda Vertragshändler. Das Angebot ist gültig für Gewerbekunden, Freiberufler oder Selbstständige und jeweils zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Bei der gezeigten Abbildung handelt es sich um ein Beispielfoto eines Mazda CX-60 2026, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.
2) 0 € Leasing-Sonderzahlung.
3) 6 Jahre Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Mehr Informationen finden Sie unter www.mazda.de/garantie

US-MARKT

Wie geht's jetzt weiter?

Jona Rowold, Vice President der Deutsch-Amerikanischen Auslandshandelskammer (AHK) in Atlanta, über Perspektiven im US-Geschäft.



Foto: Aitcheeboy/AdobeStock



Foto: AHK Atlanta

Jona Rowold, AHK Atlanta.

Welche Rolle spielen die politischen Turbulenzen im Tagesgeschäft zwischen deutschen und amerikanischen Unternehmen? Kann man mit Blick auf den Ausgang der „Midterms" mit mehr Verlässlichkeit rechnen?

Das Ergebnis fiel deutlich prägnanter aus als gedacht. Die Demokraten haben mit großer Mehrheit gewonnen und auch Bundesstaaten, die in der Vergangenheit stark republikanisch geprägt waren, etwa Texas oder Mississippi, sind demokratisch geworden. Ob das für mehr Verlässlichkeit sorgt, sei dahingestellt. Da sich in den USA vieles per Dekret regeln lässt, verfügt der Präsident weiterhin über enorm viel Handlungsspielraum. Aufgrund der starken medialen Aufmerksamkeit stehen die deutsch-amerikanischen Beziehungen regelmäßig im Fokus. Die Geschäftsbeziehungen zwischen deutschen und US-amerikanischen Unternehmen sind jedoch über Jahrzehnte gewachsen und basieren auf langfristigem Vertrauen, das auch kurzfristige politische und wirtschaftliche Entwicklungen häufig überdauert. Gerade in einem stark netzwerkorientierten Markt ist dieses Vertrauen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Zudem spiegelt die Politik in Washington nicht immer die wirtschaftspolitischen Prioritäten der einzelnen Bundesstaaten und Unternehmen wider.

So weisen aktuelle Studien darauf hin, dass Neuinvestitionen 2025 und Anfang 2026 vielfach pausiert, aber nicht abgesagt wurden. Dagegen weiten Unternehmen, die bereits hier sind, ihre Fertigung kräftig aus. Seit Mitte 2026 sehen wir wieder steigendes Interesse an neuen Projekten im Südosten. Und zwar branchenübergreifend, mit Schwerpunkten auf Recycling, Energie, Luft- und Raumfahrt, Rechenzentren und Automobilzulieferern. Das reicht von Mittelständlern mit einstelligen Millionenbeträgen bis zu Großprojekten im achtstelligen Bereich. Die USA bleiben also für deutsche Investoren ein stabiler Markt mit dem größten Binnenmarkt der Welt im Rücken. Man kommt in der Regel, um zu bleiben, nicht für einen einzelnen Präsidenten oder eine Administration.

Die Zollpolitik der US-Regierung fordert exportorientierte Unternehmen heraus. Wie bewerten Sie die aktuellen Auswirkungen auf den deutschen Mittelstand und zu welchen konkreten Anpassungsstrategien raten Sie den Unternehmen?

Strafzölle sind als Instrument nicht neu, ihr aktuelles Ausmaß auf breite Exportkategorien aber schon. Unternehmen mussten sich jedoch auch in der Vergangenheit bereits mit solchen Maßnahmen auseinandersetzen. Was ich von mittelständischen Unternehmen am häufigsten höre, ist, dass vor allem die Unsicherheit der entscheidende belastende Faktor ist, nicht allein die Zollhöhe selbst. Unser „German American Business Outlook" vom Jahresanfang zeigt, dass knapp zwei

Drittel der befragten Unternehmen die Zölle ganz oder teilweise an ihre Kunden weitergeben. Ob das gelingt, hängt stark davon ab, ob es Substitutionsgüter oder inländische Konkurrenz gibt, die von den Zöllen nicht betroffen ist.

Konkret raten wir dazu, Zollrisiken von vornherein in den Business Case einzupreisen sowie Liefer- und Vertragsbedingungen anzupassen, etwa bei den Incoterms. Außerdem sollte man prüfen, ob eine Weitergabe der Zölle an die Kunden tragfähig ist. Deutsche Ingenieurskunst und Qualität genießen in den USA weiterhin hohes Ansehen. Amerikanische Unternehmen arbeiten gerne mit deutschen Partnern zusammen, allerdings nur bis zu einer gewissen Preisschwelle. Bei entsprechendem US-Fußabdruck kann sich auch eine lokale Fertigung lohnen, zumal aktuell attraktive Incentive-Pakete und vorteilhafte Standortfaktoren den Einstieg erleichtern. Schützen kann sich ein Unternehmen gegen Strafzölle als staatliches Instrument letztlich nicht, wohl aber kann es seine Abhängigkeit davon aktiv steuern.

Auch Themen wie De-Risking und digitale Souveränität werden in Europa intensiv diskutiert, selbst im Verhältnis zu den USA.

De-Risking ist bei uns tatsächlich Teil des Tagesgeschäfts, nicht nur ein Thema auf der großen Bühne. Erst im Oktober hatten wir eine große Veranstaltung dazu: Wie verhält man sich in Krisenzeiten? Wie beugt man vor? Und was tut man, wenn der Ernstfall bereits eingetreten ist? Das beschäftigt unsere Mitgliedsunternehmen vor Ort ebenso wie Firmen, die eine Erstberatung bei uns in Anspruch nehmen. Es geht dabei um Energie- und Versorgungssicherheit, aber auch darum, welche Absatzmärkte mittelfristig stabil und sicher bleiben. In den USA hören wir in diesem Zusammenhang vor allem die Stichworte Lokalisierung und Multiple Sourcing, also der gezielte Aufbau zweiter Standbeine. Digitale Souveränität erleben wir im Tagesgeschäft dagegen deutlich weniger unmittelbar. Das ist eine Debatte, die vor allem auf föderaler Ebene, in Washington D.C. und in Berlin geführt wird, auf die ein einzelnes Unternehmen aber naturgemäß kaum Einfluss hat.

Der Südosten der USA erlebt als Investitions- und Produktionsstandort einen anhaltenden Boom. Was macht die Region rund um Atlanta so attraktiv? Und wo liegen für Mittelständler typische Stolpersteine beim Markteinstieg?

Ausschlaggebend ist der Mix der Standortfaktoren von guter Personalverfügbarkeit, moderaten Energiepreisen, verfügbaren Flächen und attraktiven Förderprogrammen. Gerade im verarbeitenden Gewerbe ist der Südosten das Rückgrat der US-Wirtschaft, dazu kommt eine hervorragende Anbindung über Häfen, Interstates und Flughäfen. Atlanta hat den verkehrsreichsten Flughafen der Welt. Auch die Lebenshaltungskosten sind noch vergleichsweise niedrig.

Viele Unternehmen sehen die USA als einheitliches Land an und unterschätzen die Komplexität des föderalen Systems. Anders als in Deutschland haben die Bundesstaaten deutlich mehr Autonomie und können daher Gesetzgebungen, Regularien und Steuersätze individuell bestimmen. Typische Stolpersteine sehen wir vor allem bei Vertrieb, Personal und Recht. Viele Unternehmen unterschätzen, wie viel Zeit und Budget der Aufbau von Vertrieb und Netzwerk in einem derart beziehungsgeprägten Markt kostet, und wie deutlich US-Gehälter über dem deutschen Niveau liegen. Bei entsandten Mitarbeitern wird oft übersehen, dass lokale Marktkenntnis und interkulturelle Kompetenz ebenso wichtig sind wie Produktwissen. Hinzu kommt das deutlich weniger regulierte Arbeitsrecht. „Employment at Will" wirkt zunächst wie ein Freibrief für die Arbeitgeber, über die ausgeprägte Klagekultur wird aber vieles faktisch wieder reguliert. Und schließlich wird die föderale Vielfalt der USA oft unterschätzt, jeder Bundesstaat setzt eigene Steuern und Regeln, weshalb die Standortwahl so entscheidend ist.

Wie können die AHKs Neulinge auf dem US-Markt konkret unterstützen? Beispielsweise auch bei der Rekrutierung von Fachkräften, bei der ausländische Unternehmen oft an Grenzen stoßen?

Als neutrale Non-Profit-Organisation begleiten wir Unternehmen den gesamten Markteintrittszyklus entlang – von der Validierung des Business Case über die Unternehmensgründung, die Suche nach Geschäftspartnern und Klienten bis zur Standortsuche und den Aufbau des Teams vor Ort. Über unseren Geschäftspräsenz-Service können Unternehmen dabei risikoarm in unseren eigenen Räumlichkeiten starten, mit unserer Adresse als Firmensitz, bevor sie überhaupt eine eigene Niederlassung brauchen.

Gerade beim letzten Schritt, dem Team vor Ort, setzen die meisten Probleme an. Die USA sind ein netzwerkorientierter Markt, in dem Geschäfte über persönliche Beziehungen laufen. Neue Unternehmen haben dieses Netzwerk noch nicht. Uns als AHK steht es seit Jahrzehnten zur Verfügung. Genau hier setzt unser Full-Cycle-Recruiting-Service an: Wir analysieren den Bedarf, passen Stellenbeschreibungen an lokale Standards an und sprechen über unser Netzwerk gezielt bereits vernetzte Kandidatinnen und Kandidaten an. Wir übernehmen die Vorauswahl, bereiten Unternehmen kulturell auf Interviews vor und unter-

i

Intensiv-Training Markteintritt USA

Unternehmen, die einen Markteintritt in den USA planen, stehen vor komplexen rechtlichen, steuerlichen und organisatorischen Herausforderungen. Um kleine und mittlere Unternehmen sowie Start-ups gezielt bei diesem Schritt zu unterstützen, veranstalten die IHK Nürnberg für Mittelfranken und die German American Chamber of Commerce of the Midwest in Chicago das dreitägige Intensiv-Training **„US Market Entry Bootcamp"** (Mittwoch bis Freitag, 10. bis 12. März 2027 in der IHK). Es bietet Fachvorträge zu Themen wie Firmengründung, US-Steuerrecht, Arbeitsrecht, Logistik und Vertriebsstrukturen. Neben der Wissensvermittlung stehen individuelle 30-minütige Einzelberatungen mit USA-Experten sowie der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern im Mittelpunkt.

www.ihk-nuernberg.de/V992

stützen bis zur Gestaltung von Angeboten und Benefits. Die Bereiche Sales, Business Development und HR werden meist lokal besetzt. Geschäftsführung und Ingenieure werden dagegen anfangs eher entsandt, wobei wir bei Visa-Fragen und den nötigen Unterlagen unterstützen. Mit der dualen Ausbildung stärken wir zudem langfristig die Fachkräftebasis im Süden. All das zielt auf das Gleiche: den größten Binnenmarkt der Welt über echte Kundennähe zu erschließen.

Die Fragen stellte Hartmut Beck.

US-GESCHÄFT

Was treibt die Exportunternehmen um?



Foto: IHK/Oliver Dürrbeck

Alan Meltzer, Geschäftsträger der US-Botschaft, beim Hintergrundgespräch mit mittelfränkischen Unternehmen, das von IHK-Vizepräsident Wido Fath (rechts) moderiert wurde.

Ein breites Spektrum an Themen stand auf dem Programm eines Hintergrundgesprächs von Alan Meltzer, dem Geschäftsträger der US-Botschaft in Deutschland, mit mittelfränkischen Außenwirtschaftsunternehmern. Der Diplomat unterstrich das große Potenzial für eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den USA und Mittelfranken, beispielsweise in Bereichen wie Verteidigung, Elektronik und Life Sciences. Gesprächsthemen des Round Tables waren u. a. Zollpolitik, Lieferketten-Sicherheit, Schutz geistigen Eigentums und Investitionsbedingungen in den USA. Von den rund 2 000 mittelfränkischen Unternehmen, die im Auslandsgeschäft tätig sind, unterhalten etwa 640 Geschäftskontakte in die Vereinigten Staaten. Moderiert wurde das Gespräch von IHK-Vizepräsident Wido Fath, der auch Vorsitzender des IHK-Außenwirtschaftsausschusses ist.



Wir kriegen sie alle!

Der VNP bringt Ihre Werbebotschaft zu den Menschen in der Region – über Print, Online, Social Media, Events und mehr. **Genau dorthin, wo Ihre Kunden sind.**

Tageszeitungen · E-Paper · Anzeigenblätter · Sonderthemen & Beilagen · Magazine · Service-Portale · Newsletter
Digitalmagazine · Podcast-Audio · Social Media · Online-Nachrichtenportale

26-278_mm_fh

BALTISCHE STAATEN

Austausch in der Medizintechnik

Eine hochrangige Delegation mit Medizintechnik-Experten aus Estland, Lettland und Litauen war vor Kurzem in Nürnberg zu Gast. Bei einer Hausmesse in der IHK-Akademie Mittelfranken hatten sie Gelegenheit, potenzielle Partner aus Bayern kennenzulernen und erste Gespräche zur Geschäftsanbahnung zu führen. Das Treffen fand im Zuge des Programms „Bayern – Fit for Partnership" statt und brachte Expertinnen und Experten aus Kliniken, Reha-Einrichtungen, Gesundheitszentren und anderen Bereichen der Gesundheitswirtschaft zusammen. Präsentiert wurden innovative Lösungen u. a. aus Diagnostik, Bildgebung, Intensiv- und Notfallmedizin, Krankenhausausstattung, Hygiene und medizinischer Informatik.



Foto: Bayern International

Hausmesse in der IHK-Akademie: Baltische Medizinexperten führten Gespräche mit bayerischen Branchenkollegen.

IHK-NETZWERK INTERNATIONAL

Erfolgreich im Auslandsgeschäft

Die Veranstaltungsreihe „IHK-Netzwerk International" der IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet Unternehmern und Führungskräften eine Plattform für Erfahrungsaustausch, aktuelle Informationen und neue Kontakte. Bei regelmäßigen Netzwerktreffen und Fachveranstaltungen stehen internationale Märkte, Außenwirtschaftsthemen und praktische Erfahrungen aus der Unternehmenspraxis im Mittelpunkt.

Die kommenden Termine:

- **„Indien im Fokus – Chancen erkennen. Kontakte knüpfen."** am Mittwoch, 27. Januar 2027 (17 bis 19 Uhr im Neumarkter Standort der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm am Residenzplatz 5)
- **„USA – Geopolitische und geoökonomische Herausforderungen der transatlantischen Beziehungen"** am Donnerstag, 18. März 2027 (17 bis 19 Uhr in der IHK am Nürnberger Hauptmarkt)

Der IHK-Geschäftsbereich International plant derzeit die weiteren Termine für das Jahr 2027.

Übersicht und Anmeldung: www.ihk-nuernberg.de/P1938



SÜDKOREA

Hier wird Zukunft gemacht!

Weltmacht bei High-Tech und demografischer Wandel: Wirtschaftsstandort Südkorea im Fokus.



Foto: tawatchai1990/AdobeStock

Abendverkehr am Sungnyemun-Tor in Südkoreas Hauptstadt Seoul.

Als „Labor der Zukunft“ gilt Südkorea mit seinen rund 52 Mio. Einwohnern. Das betrifft innovative Konsumgüter ebenso wie bahnbrechende Tech-Lösungen. Ob in der Lifestyle- und Schönheits-Branche, bei Smart-Home-Revolutionen oder in der hochmodernen Robotik und Produktionsautomatisierung. Was in dem südostasiatischen Land heute Trend ist, erreicht morgen die Weltmärkte. „All dies bietet deutschen Unternehmen vielfältige Ansatzpunkte“, so Felix Kalkowsky, stellvertretender Geschäftsführer der Deutsch-Koreanischen Auslandshandelskammer (AHK), bei einem Unternehmergespräch in der IHK Nürnberg für Mittelfranken. „In Südkorea lassen sich Trends oft erkennen, bevor sie die Weltmärkte erreichen.“

Die herausragende Wettbewerbsfähigkeit Südkoreas beruht auf einer konsequenten Ausrichtung auf Forschung und Entwicklung. Bei Innovationsaktivitäten nimmt das Land weltweit eine Spitzenposition ein und festigt so auch seine Stellung als hochinnovatives Kraftzentrum Asiens. Megaprojekte in der Halbleiterindustrie und Biotechnologie bieten auch deutschen Partnern erhebliche Marktchancen, so Kalkowsky.

Mit diesem Kurs etabliert sich das Land als eine der dynamischsten und fortschrittlichsten High-Tech-Volkswirtschaften weltweit, das tief in die globalen Lieferketten eingebettet ist. Davon profitiert Südkorea aktuell: Das Bruttoinlandsprodukt soll in diesem Jahr wieder anziehen und um 2,6 Prozent wachsen. Das liegt auch daran, dass Schlüsseltechnologien weltweit stark nachgefragt werden.

Vorreiter der Automatisierung

Der technologische Pioniergeist prägt auch die industrielle Fertigung: Südkorea setzt im globalen Vergleich am stärksten auf Automatisierung und Industrieroboter; es hat die höchste Roboterdichte in der Industrie. Die hocheffiziente Produktion trägt wesentlich dazu bei, dass Südkorea unter den Top 10 der weltgrößten Exportnationen steht – mit Schlüsselindustrien wie Automobil, Maschinenbau, Halbleiter und Elektronik, Stahl, Petrochemie und Schiffbau. Wichtigste Import- und Exportländer sind die Volksrepublik China und die USA, bedeutende Partner sind auch Vietnam, Taiwan und Japan.

Deutschland genießt in Südkorea einen sehr guten Ruf, wie Kalkowsky hervorhebt. Als Stichwörter nennt er Industrie 4.0, Energiewende, klassische Musik, Wiedervereinigung und Fußball. Deutschland liegt unter den Top 10 der koreanischen Partnerländer, das bilaterale Handelsvolumen beträgt etwa 31 Mrd. US-Dollar. Der Austausch wurde nicht zuletzt durch das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Südkorea angetrieben, das seit 2011 gilt und für über 98 Prozent der Waren Zollfreiheit garantiert. Südkorea ist für deutsche Exporteure ein hochattraktiver Absatzmarkt, wobei vor allem Automobile und Fahrzeugteile, Maschinenbau, Elektronik, Chemie sowie Mess- und Medizintechnik gefragt sind. Umgekehrt bleibt das Land ein unverzichtbarer Lieferant für Hightech-Komponenten nach Europa.

Der wohl stärkste Wachstumstreiber ist der globale Boom rund um Künstliche Intelligenz, der Südkorea einen historischen Halbleiter-Superzyklus beschert. Die Nachfrage nach Hochleistungs-

chips schnellt exponentiell in die Höhe. Im Yongin Semiconductor Cluster entsteht das weltweit größte Investitionsprojekt der Halbleiterbranche, in das heimische Branchenriesen dreistellige Milliardenbeträge investieren. Davon profitieren direkt auch deutsche Maschinenbauer, Spezialchemieanbieter und Präzisionszulieferer.

Parallel entwickelt sich Südkorea im Rahmen der Initiative „K-Biotech" zu einem führenden globalen Hub für die pharmazeutische Auftragsfertigung. Lokale und internationale Akteure bauen ihre Produktionskapazitäten massiv aus – auch namhafte deutsche Konzerne investieren kräftig vor Ort, um vom Wachstum der regionalen Gesundheitsmärkte zu profitieren.

Die Marktmacht der Chaebols

Ein prägendes Strukturmerkmal der koreanischen Wirtschaft bleibt die enorme Marktmacht der großen Familienkonglomerate, der sogenannten Chaebols. Wenige dominante Unternehmensgruppen wie beispielsweise Samsung, Hyundai und LG kontrollieren große Teile des Marktes und generieren den Großteil der nationalen Wirtschaftsleistung und der Exporte. Für deutsche Unternehmen ist diese Struktur eine zweischneidige Angelegenheit: Einerseits agieren die Chaebols als investitionsstarke Innovationstreiber mit hohen Forschungsausgaben und als globale Marktführer, die verlässliche Qualität schätzen. Andererseits erfordert der Markteintritt Geduld und Ausdauer, da die Großkonzerne etablierte Partnernetzwerke bevorzugen und beim Einkauf spürbaren Verhandlungsdruck ausüben können.

Währung und Demografie als Risiken

Der „AHK World Business Outlook" zeigt jedoch auch auf, womit Unternehmen vor Ort zu kämpfen haben. Das von Firmen am häufigsten genannte Geschäftsrisiko sind Wechselkursrisiken durch Schwankungen des koreanischen Won. Daneben belasten die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, eine zurückhaltende Binnennachfrage sowie steigende Betriebskosten das operative Geschäft.

Die mit Abstand größte strukturelle Herausforderung ist jedoch der demografische Wandel: Südkorea weist die weltweit niedrigste Geburtenrate auf und gehört bereits zu den ältesten Gesellschaften der Welt (sogenannte super-aged society). Der absehbare Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter verschärft den Fachkräftemangel erheblich und beschleunigt den Druck zur weiteren Automatisierung und Digitalisierung aller Arbeitsprozesse zusätzlich.

Geschäftskultur: Netzwerke und „Palli-Palli"

Wer in Südkorea erfolgreich sein möchte, muss die kulturellen Besonderheiten verinnerlichen. Während deutsche Firmen traditionell stark planungsorientiert und risikobewusst agieren, zeichnet sich die koreanische Wirtschaft durch eine außerordentlich hohe Geschwindigkeit (palli-palli – „schnell, schnell"), Flexibilität und eine ausgeprägte Can-Do-Mentalität aus.

Einstellen müssen sich ausländische Unternehmen auf die Bedeutung der Hierarchie in der koreanischen Gesellschaft: Der persönliche Status wird u. a. definiert durch Position, Alter, Universitätsabschluss und Erfahrung. Im Geschäftsleben sind persönliche Beziehungen und informelle Netzwerke entscheidend, die sich in Familie, Schule, Universität, Militär und Kirche herausbilden. In dieser beziehungsorientierten Geschäftskultur laufen viele Entscheidungen über informelle Netzwerke und Vertrauensbeziehungen. Ein gutes persönliches Verhältnis ist in der Praxis von größerer Bedeutung für den dauerhaften Erfolg als reine Vertragstexte.



Foto: AHK

Felix Kalkowsky, stellvertretender Geschäftsführer der Deutsch-Koreanischen Auslandshandelskammer (AHK).

AHK Korea, Tel. +82-2-37804-680
fkalkowsky@kgcci.com
https://korea.ahk.de/de



Messekalender Nürnberg 2027

Das Messezentrum Nürnberg wird auch im Jahr 2027 seinem Ruf als einer der führenden Messestandorte in Europa gerecht. Die NürnbergMesse und weitere Veranstalter organisieren im kommenden Jahr 26 Messen.

17. bis 19. Januar
Hoga
Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung
www.hoga-messe.de

19. bis 21. Januar
Perimeter Protection
Internationale Fachmesse für Perimeter-Schutz, Zauntechnik und Gebäudesicherheit
www.perimeter-protection.de

2. bis 6. Februar
Spielwarenmesse
Weltleitmesse für Spielwaren, Hobby und Freizeit
www.spielwarenmesse.de

16. bis 19. Februar
Biofach
Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel
www.biofach.de

20. bis 21. Februar
Whisk(e)y-Messe Nürnberg The Village
Deutschlands größte Whisk(e)y-Messe
www.whiskey-messe.de

1. bis 3. März
Enforce Tac
Internationale Fachmesse für Führungs- und Einsatzmittel der Behörden mit Sicherheitsaufgaben
www.enforcetac.com

4. bis 7. März
IWA OutdoorClassics
Internationale Fachmesse für Jagd- und Schießsport, Outdoor- und Sicherheitsausrüstung
www.iwa.info

10. bis 14. März
Freizeit, Touristik & Garten
Touristik, Caravaning, Outdoor und Sport, Garten und Heim
www.freizeitmesse.de

16. bis 18. März
embedded world
Internationale Weltleitmesse für Embedded-Systeme
www.embedded-world.de

9. bis 11. April
akustika
Messe für Musik
www.akustika-nuernberg.de

20. bis 22. April
Care:xpo
Leitmesse der Pflegebranche
www.care-xpo.de

27. bis 29. April
European Coatings Show
Weltleitmesse rund um Farben und Lacke
www.european-coatings-show.com

pcim

11. bis 13. Mai
PCIM Expo
Internationale Messe und Konferenz für Leistungselektronik, Intelligente Antriebstechnik, Erneuerbare Energien und Energiemanagement
www.mesago.de/PCIM

SENSOR+TEST 2027
DIE MESSTECHNIK-MESSE
The Measurement Fair

11. bis 13. Mai
Sensor+Test
Internationale Fachmesse für Sensorik, Mess- und Prüftechnik
www.sensor-test.de

FeuerTrutz
Expo & Congress

16. bis 17. Juni
FeuerTrutz
Internationale Fachmesse mit Kongress für vorbeugenden Brandschutz
www.feuertrutz-messe.de

eltec 2027
Messe Nürnberg

22. bis 24. Juni
eltec
Fachmesse für Elektro- und Energietechnik
www.eltec-messe.de

FACHPACK

21. bis 23. September
Fachpack
Europäische Fachmesse für Verpackung, Technik und Prozesse
www.fachpack.de

it sa

5. bis 7. Oktober
it-sa
Trends und Innovationen der IT-Security-Branche
www.it-sa.de

interlift
12.–15.10.2027
Messe Nürnberg

12. bis 15. Oktober
Interlift
Weltleitmesse der Aufzugbranche
www.interlift.de

NÜRNBERG KOMMUNALE
BUNDESWEITE FACHMESSE UND KONGRESS

20. bis 21. Oktober
Kommunale
Fachmesse und Kongress für Kommunalbedarf
www.kommunale.de

Consumenta

30. Oktober bis 7. November
Consumenta
Erlebnismesse für Lifestyle
www.consumenta.de

iENA

5. bis 7. November
iENA
Internationale Erfindermesse
www.iena.de

Brau Beviale

9. bis 11. November
BrauBeviale
Investitionsgütermesse für die Getränkebranche
www.braubeviale.de

sps
smart production solutions

23. bis 25. November
SPS
Systeme und Komponenten der elektrischen Automatisierung
https://sps.mesago.com

BOBY BERUFS-BILDUNG
MESSE & KONGRESS

6. bis 8. Dezember
Berufsbildung
Berufsbildungsmesse und Berufsbildungskongress
www.berufsbildung-messe.de

BIOGAS Convention

7. bis 9. Dezember
Biogas
Fachmesse und Jahrestagung der Biogas-Branche
www.biogas-convention.com

NÜRNBERGMESSE

Läuft gut zuhause und weltweit

Die Eigenveranstaltungen der NürnbergMesse im Ausland unterstützen dabei, Aussteller für den Messeplatz Nürnberg zu gewinnen.



Foto: Thomas Tjiang

Messe-Chef Peter Ottmann im neuen Mitarbeiterkomplex NXT74.

Kurz vor Jahresende konnte die NürnbergMesse GmbH das 20-jährige Jubiläum der NürnbergMesse China begehen – ihrer ersten internationalen Tochter. Die Gründung in Shanghai galt als konsequenter Schritt aus den ersten Erfahrungen mit der Biofach China, die die NürnbergMesse dort bereits seit Ende der 1990er Jahre veranstaltet. Laut Messe-Chef Peter Ottmann geht es dabei nicht nur um das Geschäft in der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt. Die Präsenz helfe auch dabei, Aussteller und Fachbesucher für den Messeplatz Nürnberg zu gewinnen. Dort führen Aussteller aus China das Länder-Ranking an. Das Auslandsengagement ist auch notwendig, um die Position der NürnbergMesse als eine der 15 größten Messegesellschaften weltweit zur festigen.

Die Biofach ist bei weitem nicht die einzige Veranstaltung, die die NürnbergMesse erfolgreich internationalisiert hat. „Exportiert" wurden u. a. bewährte Messekonzepte aus Nürnberg in den Branchen Kälte- und Klimatechnik, Fenster und Fassaden oder auch Heimtierbedarf. Die mittlerweile sieben Auslandstöchter tragen rund ein Fünftel zum Umsatz bei. Allein in China werden folgende Veranstaltungen durchgeführt: embedded world China, die IPB als Ableger der Nürnberger Powtech Technopharm für Pulver und Schüttgüter sowie die Craft Beer China – ein Spezialsegment der BrauBeviale.

Der Corona-Schock setzte der Wachstumsstrategie allerdings ein jähes Ende und führte zu einem Strategiewechsel: Im Vordergrund stehen nunmehr das Geschäft mit Services und die während der Corona-Pandemie forcierte Digitalisierung. Von neuer „Hardware" wurde dagegen Abstand genommen, sodass das geplante NürnbergConvention Center Süd als viertes Kongresszentrum nicht realisiert wurde. Investiert wird allerdings in die Substanz des 50 Jahre alten Areals in Langwasser: Der kernsanierte Bürokomplex NXT74 mit neuen Arbeitswelten für alle knapp 600 GmbH-Mitarbeiter wurde in diesem Jahr eingeweiht. Insgesamt beschäftigt die NürnbergMesse Group weltweit aktuell fast 1 300 Mitarbeiter.

Trotz aller Digitalisierung ist für Ottmann klar, dass an der persönlichen Begegnung an den Messeständen auch in Zukunft kein Weg vorbeiführt. „Menschen lieben Lagerfeuer. Persönliche, physische Begegnungen und Kontakte sind nicht zu ersetzen." Er denkt dabei an das „Alleinstellungsmerkmal Zufallsbegegnung", das Algorithmen noch nicht leisten könnten. So stoßen Besucher auf dem Weg zu einem bestimmten Stand oft auch auf andere Anbieter, die vielleicht passendere Technik oder Verfahren haben. Ottmann geht sogar noch einen Schritt weiter: „Es finden sich Lösungen für Probleme, die manch einem Besuchern noch gar nicht bewusst waren."

Für das laufende Jahr dürfte sich der Umsatz der Messegesellschaft nach derzeitigem Stand auf 375 Mio. Euro belaufen – statt der erwarteten 390 Mio. Euro. Denn in diesem Jahr verringerte die wirtschaftliche Unsicherheit etwas die Motivation der Unternehmen, sich auf Messen als Aussteller zu präsentieren. Auf den Messen selbst sei von der Zurückhaltung aber eher nichts zu spüren, so Ottmann, der sich insgesamt zufrieden zeigt: „Wir wachsen wieder schneller als der Durchschnitt des deutschen Messemarktes." Ottmann sieht sich bei innovativer Technik und Dienstleistungen als eine Art „Oberbeleuchter" in den jeweiligen Branchen: „Zu uns kommen immer die Optimisten." Das habe beispielsweise im Oktober die IT-Sicherheitsmesse it-sa gezeigt, die um 20 Prozent auf mehr als 33 000 Fachbesucher zulegte. Die Zeichen stehen laut Ottmann weiter auf Wachstum, die Vorbuchungen für 2027 entwickelten sich gut. Dafür sorge etwa das Thema Sicherheit mit den Messen Enforce Tac (Sicherheit und Verteidigung), it-sa (IT-Sicherheit) und Perimeter Protection (Gebäudeschutz). Außerdem könnte bis Jahresende noch ein weiteres Messethema oder ein Veranstalter ins Messeportfolio kommen. **(tt.)**

www.nuernbergmesse.de

Digitale Services der NürnbergMesse

Die NürnbergMesse baut ihre digitalen Services für Aussteller und Messebesucher aus. Ein zentrales Tool ist die 2026 gestartete E-Commerce-Plattform: Sie erleichtert und vereinheitlicht für Aussteller die gesamte Planung rund um den eigenen Messestand. Das Portal leitet die Unternehmen durch einen strukturierten Prozess, der von Modulen und Mobiliar für den Standbau über Strom- und Wasseranschlüsse bis zu Werbemitteln reicht. Das unterstützt bei der Vorbereitung, insbesondere auch neue Aussteller vor ihrem ersten Messeauftritt in Nürnberg.

„Wir schaffen hier ein Einkaufserlebnis für Aussteller", sagt Martin Kassubek, Senior Vice President „Business Development" bei der NürnbergMesse. Nach dem Prinzip des One-Stop-Shoppings sind die 24 Servicepartner der Messe als optionale Dienstleister in das System angebunden. So lassen sich etwa Reinigung, Security sowie LED-Wände oder andere Medientechnik per Mausklick ordern. Ein Bedarfsrechner kalkuliert, ob der geplante Strombedarf für die technische Ausstattung ausreichend ist. „Das ist ein Riesenmehrwert für unsere Kunden", so Kassubek. Auch das sogenannte Rigging, also das sichere Aufhängen von Standelementen (z. B. Scheinwerfer, Bildschirme) an der Decke über dem Messestand, kann über das Portal geplant werden. Unternehmen, die an darauffolgenden Messen wieder teilnehmen, können immer ihre letzten Buchungsdetails über die E-Commerce Plattform abrufen, was die Planung nochmals erleichtert. Das Tool kann Aussteller auch auf weitere Produkte nach dem Prinzip „andere-Kunden-kauften-auch" hinweisen. Dies trägt auch zum Wachstum des Service-Geschäfts der NürnbergMesse bei, das mittlerweile einen Anteil von 24 Prozent am Gesamtumsatz hat.


Foto: Thomas Tjiang

Martin Kassubek, Koodinator der E-Commerce-Plattform der NürnbergMesse.

In der Corona-Zeit entstand zudem die Basis für die digitale Dialog- oder Community-Plattform. Mittlerweile ist daraus die ganzjährige Branchenplattform it-sa365 der IT-Security-Messe it-sa geworden. Interessenten, die nicht zur Fachmesse nach Nürnberg kamen, konnten etwa per Livestream ausgewählte Foren und Fragerunden verfolgen. Bei der letzten Messeausgabe war das Online-Interesse so groß, dass ein zweiter Livestream eingerichtet wurde. Darüber hinaus kann man ganzjährig nach passenden Spezialisten suchen und sich vernetzen. **(tt.)**



wörnlein
messebau

messebau wörnlein gmbh

am tower 31 - 90475 nürnberg
+49 (0) 911 817449-0
info@woernlein.de
www.messebau-woernlein.de

DROHNEN

Wie begegnet man den fliegenden Spionen?

Ausspähung aus der Luft gefährdet die betriebliche Sicherheit: Entscheidend sind frühe Erkennung, klares Lagebild und richtige Reaktion.

Von Alice Vicentini



Foto: NürnbergMesse/Thomas Geiger

Sicherung gegen Drohnen ist ein wichtiges Thema der Leitmesse „Perimeter Protection“ in der NürnbergMesse.

Drohnen werden inzwischen in über einem Dutzend Branchen professionell eingesetzt. Sie sind technisch leistungsfähiger und leichter verfügbar als noch vor wenigen Jahren. „In Deutschland sind aktuell rund eine Million Drohnenbetreiber registriert, in Europa sind es rund 1,6 Millionen. Diese Zahlen verdeutlichen die tatsächliche Marktdurchdringung und die gesellschaftliche Relevanz der unbemannten Luftfahrt“, erklärt Dr. Gerald Wissel, Vorstandsvorsitzender des UAV DACH e. V. Der europäische Industrieverband für unbemannte Luftfahrt ist Partner der Perimeter Protection, der europäischen Leitmesse für integrierten Perimeterschutz (Schutz von Gebäude- und Grundstücksgrenzen). Sie findet vom 19. bis 21. Januar 2027 wieder in der NürnbergMesse statt.

Mit dieser Entwicklung stellt sich die Frage, wie Unternehmen mit unklaren oder unberechtigten Drohnenflügen über dem eigenen Gelände umgehen. Wie ein möglicher Worst Case aussehen kann, zeigt der Vorfall am Flughafen Leipzig/Halle: Anfang August 2026 wurde dort eine Drohne mit einer sprengfähigen Substanz und einem Zünder gefunden. Der Fall stellt ein außergewöhnliches Ereignis dar, macht aber zugleich deutlich, dass sicherheitsrelevante Drohnennutzung sehr unterschiedliche Formen annehmen kann.

Für Industrieunternehmen steht in der Regel ein anderes Szenario im Vordergrund: die mögliche Ausspähung von Betriebsflächen, technischen Anlagen oder Sicherheitsmaßnahmen. Daraus ergeben sich drei zentrale Fragen: Wie lässt sich eine solche Aufklärung erschweren? Wie können verdächtige Drohnen frühzeitig erkannt und eingeordnet werden? Und welche rechtlichen Möglichkeiten haben Unternehmen, wenn ein unberechtigter Flug festgestellt wird?

Neue Dimension der betrieblichen Sicherheit

Zaun, Tor, Zufahrtssperre, Zutrittskontrolle und Videoüberwachung bilden mehrere aufeinander abgestimmte Schutzebenen im Perimeterschutz. Die Drohne fügt eine weitere Dimension hinzu, die es notwendig macht, ihre Entdeckung in das bestehende Sicherheitskonzept einzubinden.

Technisch stehen dafür unterschiedliche Sensorprinzipien zur Verfügung: Radiofrequenz-Systeme können Funksignale erfassen, die im Zusammenhang mit Drohnen und Fernsteuerungen stehen. Radar wiederum ist nicht darauf angewiesen, dass zwischen Drohne und Pilot eine klassische Steuerverbindung besteht. Optische und thermische Kameras können ein zuvor detektiertes Objekt anschließend visuell verifizieren. Je nach Umgebung können weitere Sensoren hinzukommen.

Keine dieser Technologien löst die Aufgabe allein. Funkdetektion stößt dort an Grenzen, wo ein Fluggerät ohne entsprechende Funkkommunikation operiert. Kameras benötigen zunächst einen Hinweis darauf, wo sie suchen sollen. Radar hingegen muss kleine Flugobjekte von anderen Objekten unterscheiden. Gerade deshalb wird die sogenannte Sensorfusion – also das Zusammenspiel von mehreren Systemen – zum Schlüssel eines integrierten Perimeterschutzes: Informationen verschiedener Systeme werden zusammengeführt, abgeglichen und im Kontext bewertet. Das Ziel ist, aus ihnen eine belastbare Lageinformation für die Leitstelle zu machen.

Auch die direkte Fernidentifizierung (Remote Identification, kurz: Remote-ID) kann dabei ein Baustein sein. Remote-ID ist seit dem 1. Januar 2024 nach der EU-Drohnenverordnung für Drohnen in der „speziellen" Kategorie sowie für Drohnen der Klasse C1, C2 und C3 in der „offenen" Kategorie vorgeschrieben und ermöglicht, die Identität und den Standort einer Drohne in Echtzeit zu bestimmen. Diese Daten werden dann an eine zentrale Behörde übertragen, die sie wiederum den relevanten Stellen zur Verfügung stellt.

Für die Werkssicherheit ist deshalb die Frage „Drohne erkannt: ja oder nein?" zu kurz gegriffen. Interessanter ist der Kontext: Überfliegt eine Drohne ein Gelände einmal für wenige Sekunden? Bleibt sie über einer Produktionsanlage stehen? Kehrt sie an mehreren Tagen zu ähnlichen Uhrzeiten zurück? Bewegt sie sich gezielt entlang eines Zauns oder über besonders geschützten Bereichen? Erst die Verbindung solcher Informationen kann aus einer technischen Detektion einen sicherheitsrelevanten Vorgang machen.

Hier zeigt sich die Schnittstelle zum integrierten Perimeterschutz besonders deutlich: Wird eine Drohnendetektion mit Videoüberwachung, Zaunsensorik, Zutrittskontrolle und dem Sicherheitsmanagementsystem verbunden, kann die Leitstelle Ereignisse korrelieren. Eine Drohne über einem Betriebsgelände erhält beispielsweise eine andere Priorität, wenn gleichzeitig eine Person außerhalb des Zauns erkannt und/oder an einer abgelegenen Zufahrt ein Alarm ausgelöst wird.

Wann darf ein Unternehmen eingreifen?

Detektion und aktive Abwehr sind rechtlich nicht dasselbe. Die jüngste Gesetzgebung macht diese Trennung besonders deutlich. Über und innerhalb eines seitlichen Abstands von 100 Metern zu Industrieanlagen dürfen Drohnen in den Betriebskategorien „offen" und „speziell" laut Luftverkehrs-Ordnung (LuftVO) grundsätzlich nur betrieben werden, wenn die zuständige Stelle beziehungsweise der Betreiber ausdrücklich zugestimmt hat. Sicherheitsverantwortliche müssen also nicht nur wissen, ob jemand den physischen Perimeter – also die Grundstücks- oder Gebäudegrenzen – überschreitet. Sie müssen zunehmend auch erkennen, was sich im Luftraum bewegt.

Der Deutsche Bundestag hat im Februar 2026 das Luftsicherheitsgesetz geändert und damit insbesondere staatliche Fähigkeiten zur Drohnenabwehr gestärkt. Der neue § 15a Luftsicherheitsgesetz regelt unter anderem die Amtshilfe der Streitkräfte und ermöglicht unter engen Voraussetzungen den Einsatz von Waffengewalt oder anderen Wirkmitteln gegen unbemannte Luftfahrzeuge, um einen besonders schweren Unglücksfall zu verhindern.

Was sagt das Luftsicherheitsgesetz?

Die Änderung im Luftsicherheitsgesetz schafft für den privaten (Wirtschafts-)Sektor keine entsprechenden Befugnisse zur Drohnenabwehr. Der Bundestag stellt im Gesetzgebungsverfahren ausdrücklich fest, dass für Betreiber kritischer Infrastrukturen bislang keine ausdrückliche rechtliche Handlungsgrundlage besteht, um Drohnen zu detektieren und abzuwehren. Er fordert die Bundesregierung deshalb auf zu prüfen, ob und wie Betreiber künftig rechtssicher ermächtigt werden können. Für Unternehmen heißt das aktuell in der Praxis: Eine verdächtige Drohne zu erkennen, den Vorgang zu dokumentieren, das eigene Gelände zu sichern und definierte Alarmierungsprozesse auszulösen, ist etwas grundsätzlich anderes, als aktiv auf das Fluggerät einzuwirken. Nach Medienberichten wird im Bundesinnenministerium allerdings mittlerweile diskutiert, ob private Betreiber von kritischer Infrastruktur nicht doch selbst bei der Abwehr von verdächtigen Drohnen und anderen Gefahren mitwirken sollen.

Um all diese Fragen geht es auch bei der Perimeter Protection in der NürnbergMesse, so Luisa Seibt, Marketing-Leiterin der Fachmesse: „Kein Perimeter ist wie der andere: Industrie-Areale, Energieanlagen, Logistikstandorte und kritische Infrastrukturen unterscheiden sich in ihrer Lage, ihrer Nutzung und ihren individuellen Risiken. Entsprechend unterschiedlich müssen auch Konzepte zur Drohnendetektion und -abwehr aussehen." Auf der Perimeter Protection treffen Betreiber, Sicherheitsverantwortliche, Behörden und Technologieanbieter zusammen, um genau diese unterschiedlichen Anforderungen zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und passende Lösungsansätze für die Praxis zu finden.

Alice Vicentini ist als freie Autorin für die Fachmesse Perimeter Protection tätig.

i

Perimeter Protection 2027

„On-site Security. In Every Dimension": Unter diesem Motto steht die Perimeter Protection – die europäische Leitmesse für integrierten Perimeter-Schutz vom 19. bis 21. Januar 2027 in der NürnbergMesse. Die Messe informiert über physische Sicherung von Grundstücks- und Gebäudegrenzen, intelligente Sensorik, Videoüberwachung, Drohnendetektion und Sicherheitsmanagement. Dabei spielen auch integrierte Schutzkonzepte, mit denen sich diese Aspekte verbinden lassen, eine wichtige Rolle.

www.perimeter-protection.de

IENA

Clevere Ideen in Serie

Wie werden Innovationen wirtschaftlich erfolgreich? Die internationale Erfindermesse in Nürnberg gab Antworten.



Foto: Thomas Tjiang

IHK-Innovationskongress auf der iENA: Dr. Andreas de Jonge (de Jonge GmbH), Dr. Angela Graf (bidt), Dr. Christian Hilz (trend interior), Dr. Elfriede Eberl (IHK), Prof. Dr. Volker Bilgram (Ohm-Hochschule) und Dr. Marcus Seitz (IHK) (von links).

Unter den vielen Fach- und Spezialmessen in Nürnberg nimmt die „Internationale Fachmesse Ideen – Erfindungen – Neuheiten“ (iENA) eine Sonderstellung ein: Jahr für Jahr können Messebesucher clevere Alltagshelfer, zukunftsweisende Technologien oder nachhaltige Lösungen entdecken, ausprobieren und mit den Erfindern direkt ins Gespräch kommen. In diesem Jahr waren rund 600 Erfindungen und 340 Aussteller aus 20 Ländern präsent.

Laut Afag Messen und Ausstellungen GmbH, der Veranstalterin der iENA, kamen die meisten Aussteller aus der Volksrepublik China. Diesjähriges Partnerland war das Königreich Saudi-Arabien, das u. a. Erfindungen aus den Bereichen Umwelt und KI präsentierte. Allerdings verhinderten der aktuelle Nahost-Konflikt und die Attacken auf Flughäfen der Region, dass alle Aussteller anreisen konnten.

„Erfinder haben es nicht leicht“, sagte Afag-Geschäftsführer Henning Könicke. Denn eine bestechende Idee sei nur der erste kleine Schritt. Dann folgten Entwicklung von Prototypen, Zulassungsverfahren, Fertigung, Markteinführung und Vertrieb. Erfreulicherweise werde die iENA von immer mehr privaten Investoren und Venture-Capital-Gesellschaften genutzt, die sich an den Ständen nach lohnenden Ideen umschauen.

Neben Bayern Innovativ in Nürnberg und der im letzten Jahr gegründeten Nürnberger Peter-Henlein-Gesellschaft für fränkischen Erfindergeist bot auch der Deutsche Erfinderverband (DEV) mit Sitz in Nürnberg Unterstützung für findige Köpfe. „Erfinder hinterfragen Bestehendes, riskieren, scheitern und beginnen von vorn“, beschrieb DEV-Vorständin Julia Breyer die Herausforderungen. Der 1929 gegründete Verein bietet unter anderem bundesweit Gründungsberatungen an.

Am Messestand des VDI-Schülerforschungszentrums des Nürnberger Willstätter-Gymnasiums zeigte die 15-jährige Julia Beckh ihre Tüftelergebnisse zum Stressgedächtnis von Pflanzen, das sich auf Wasseraufnahme und CO_2-Abgabe auswirkt. Der Neuntklässler Leon Weber arbeitet an einer Maschine, um Frühstückstoasts individuell mit Bildern oder Schrift zu verzieren. Der 17-jährige Stanislaw Kusza tüftelt bereits drei Jahre an einer programmierbaren Tastatur, um Steuerungsbefehle durch Tastenkombinationen (Short Cuts) zu ersetzen. Der Leiter des Schülerforschungszentrums, Bio- und Chemielehrer Diethard Grießhammer, zeigte sich vom Engagement der Schüler beeindruckt. Denn der kleine Projektraum im Schulkeller öffnet nur am Freitagnachmittag und muss ohne Budget der Schule nur mit Spenden auskommen. Mittlerweile sind aus der kleinen Forschungs-AG Projekte entstanden, mit denen man bereits bei „Jugend-forscht“-Wettbewerben gepunktet habe.

Der Altdorfer Erfinder Christof Sommerauer stellte mit seinem Jungunternehmen Sleep Ride spezielle Überzieher für die Räder von Kinderwagen vor. Sie ruckeln selbst auf glattem Untergrund die Babys in den Schlaf. Für das genähte Produkt aus Segeltuch und Hartgummi habe er in Europa keinen Produzenten gefunden, sodass er auf eine Fertigung in China zurückgreifen musste. Eine andere Neuheit war unter anderem SafeSwitch, ein wiederverwendbarer Getränkeschutz vor KO-Tropfen. Erfinder Markus Duelli aus Ilmenau hofft nun auf eine Crowd-Finanzierung für die Markteinführung. Die Compact Greens GmbH aus Erlangen präsentierte ihre appgesteuerte Pflanzwand für die Küche, um frische Kräuter und Salate zu ziehen.

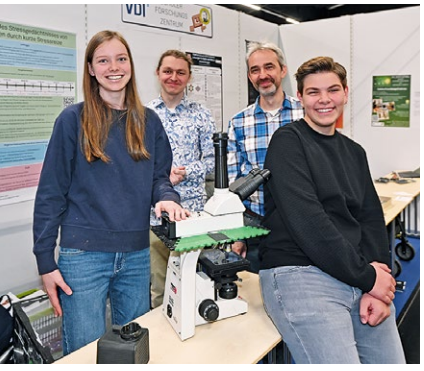


Foto: Thomas Tjiang

Schüler als Erfinder: Julia Beckh, Stanislaw Kusza, Biologie- und Chemielehrer Diethard Grießhammer und Leon Weber vom VDI-Schülerforschungszentrum des Nürnberger Willstätter-Gymnasiums.

Das Erfinder-Duo Julia Eschment und Mario Militzer aus Zeulenroda-Triebes präsentierte ein Nut-Feder-Holzbausystem für Massivholzhäuser, das flexibles und wirtschaftliches Bauen mit regionaler Wertschöpfung ermöglichen soll.

IHK-Innovationskongress

Ein alljährliches Highlight der iENA ist der Innovationskongress, zu dem der IHK-Anwender-Club Produkt- und Innovationsmanagement diesmal unter der Überschrift „KI als Innovationstreiber" eingeladen hatte. Zum Auftakt erinnerte IHK-Referentin Dr. Elfriede Eberl daran: „Innovation ist auch in Unternehmen ein mühseliges, aber lohnendes Geschäft." Dr. Volker Bilgram, Professor für Global Innovation Management an der TH Nürnberg, erinnerte daran, dass sich viele KI-Lösungen ähneln. Das ergebe sich auch aus der Tatsache, dass die globalen Trainingsdaten für die Sprachmodelle im Wesentlichen identisch seien. Aber auch dann sei Innovation möglich, wie der schnellste humanoide Roboter Tiangong Omni gezeigt habe, der durch eine neue Lauftechnik aufgefallen ist.

Die de Jonge GmbH aus Nürnberg zeigte mit ihrem Analysegerät EdgeBrain ein Beispiel für KI direkt am Herzschlag der Industrie. Das System könne als lokale Installation die vorhandenen Maschinen- und Sensorsignale erfassen und auswerten, erklärte Geschäftsführer Dr. Andreas de Jonge. Mit dieser Physical AI (Artifical Intelligence) ließen sich Abweichungen in Prozessen und bei der Qualität früher erkennen sowie drohende Ausfallzeiten vermeiden. Lokale Lösungen hält de Jonge für sinnvoll, weil dann sensible Maschinendaten nicht in der Cloud gespeichert werden müssen und weil riesige Datenmengen anfallen – pro Jahr und Maschine im Dauerbetrieb bis zu einem Petabyte.

Eine weitere Facette der KI-Nutzung brachte PD Dr. Angela Graf, die menschliches Urteilsvermögen weiter für unverzichtbar hält, in die Tagung ein. Graf verantwortet beim Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt) in München die Stabsstelle Forschung und ist Koordinatorin des Forschungsbereichs „Wirtschaft und Arbeit". Aus ihrer Sicht bleibt menschliches Erfahrungswissen zentral, um bei einer KI-Fehlerquote von 0,2 Prozent die Gefahren beurteilen und verantworten zu können. Es gebe kein umfassendes, verschriftlichtes Erfahrungswissen als Datengrundlage für KI-Trainings.

Das sehe man am sogenannten Erfahrungs-Paradox: Einerseits erleichtere KI zahlreiche Aufgaben, was aber zu weniger menschlicher Erfahrung und Urteilskraft sowie zu ausgedünnten Teams führen kann. Andererseits sei der durch Erfahrung gewachsene Überblick von Mitarbeitern unerlässlich, um die Ergebnisse der KI beurteilen zu können. „Deshalb wäre ich sehr vorsichtig, ob KI wirklich der Jobkiller ist." Klar sei allerdings, dass sich Arbeit und Arbeitsprofile verändern werden. Es werde wohl nicht weniger, sondern andere Aufgaben geben. Unternehmen müssten daher ihre Kultur an neue Rollen, Verantwortlichkeiten und Entscheidungsspielräume anpassen. „Eine Organisation ist kein Container, in den man einfach KI hineinwerfen kann", sagte Graf. Stattdessen müsse man Technik, Organisation und Beschäftigte beim Einsatz von KI zusammendenken. **(tt.)**

www.iena.de



Foto: Thomas Tjiang

Pflanzwand für die Küche mit App-Steuerung: Niclas Gabriel und Jonas Frank von der Compact Greens GmbH in Erlangen (v.l.).



Foto: Thomas Tjiang

Der Altdorfer Erfinder Christof Sommerauer stellte mit seinem Jungunternehmen Sleep Ride spezielle Überzieher für die Kinderwagenräder vor.

PANATTONI

Industrie- und Logistikflächen für Ihre Standortstrategie

Ob urbaner Standort im Wirtschaftsraum Nürnberg oder direkte Anbindung an die A3 in Altdorf: Panattoni bietet Unternehmen moderne Lösungen für vielfältige Anforderungen.

- flexibel teilbare Einheiten
- hervorragende Anbindung
- DGNB-Gold-Zertifizierung

Ihre neuen Mietflächen

Panattoni Park Nürnberg



Panattoni Park Altdorf



BAYERISCHE MESSEBETEILIGUNGEN 2027

Freistaat weltweit präsent

Bayerische Gemeinschaftsstände in aller Welt: Unterstützung beim Markteinstieg in ausländische Märkte.



Bild: alexlmx/AdobeStock, KI-Generiert

Das Bayerische Messebeteiligungsprogramm des Freistaates bietet eine kostengünstige Einstiegshilfe in attraktive, aber schwierige Auslandsmärkte. Durch die finanzielle Förderung wird das Risiko für die teilnehmenden Firmen minimiert und sie werden bei der Vorbereitung und Abwicklung tatkräftig unterstützt. Zum Service gehören u. a. die schlüsselfertige Übergabe der Messestände, Bereitstellung von Informationen über die Zielländer, Vermittlung günstiger Sammeltransporte, Organisation firmenübergreifender Werbemaßnahmen, Dolmetscherdienst sowie eine umfangreiche Betreuung direkt vor Ort.

Gemeinsam mit Bayern International, einer Tochtergesellschaft des Wirtschaftsministeriums, organisiert und betreut die IHK Nürnberg für Mittelfranken federführend für alle bayerischen IHKs im Jahr 2026 unter anderem folgende Messebeteiligungen.

H2 & FC Expo
International Hydrogen and Fuel Cell Expo (World Smart Energy Week)
Fachmesse für Umwelttechnologie, Energietechnik und Wasserstoffwirtschaft vom 24. bis 27. März 2027 in Tokio
www.ihk-nuernberg.de/V72

China Medical Equipment Fair (CMEF)
Fachmesse für medizinische Geräte vom 7. bis 10. April 2027 in Shanghai
www.ihk-nuernberg.de/V334

Construmat
Leitmesse der Bauindustrie vom 18. bis 20. Mai 2027 in Barcelona
www.ihk-nuernberg.de/V1174

Hospitalar Brasil
Internationale Fachmesse für die Gesundheitswirtschaft (Ausstattungen für Kliniken, Labore, Pharmazeutik und andere medizinische Einrichtungen) vom 18. bis 21. Mai 2027 in São Paulo
www.ihk-nuernberg.de/V335

CPHI Southeast Asia
Internationale Messe der Pharmaindustrie 13. bis 15. Juli 2027 in Kuala Lumpur
www.ihk-nuernberg.de/V414

Expo Medical
Internationale Fachmesse für Produkte, Ausrüstung und Dienstleistungen im Gesundheitswesen vom 23. bis 25. September 2027 in Buenos Aires
www.expomedical.com.ar/

MediPharm Vietnam
Internationale Fachmesse für Medizin und Pharmazie im September 2027 in Ho Chi Minh City
www.vietnammedipharm.vn

CPHI China – Pharma Expo
Internationale Fachmesse für pharmazeutische Wirkstoffe, Arzneimittelherstellung und Pharmatechnik vom 8. und 10. September 2027 in Shenzhen
www.cphi.com

Hydro
Internationale Konferenz für Wasserkraft und Staudämme im Oktober 2027, Ort noch nicht bekannt
www.hydropower-dams.com

Construlev
Fachmesse für Leichtbau und nachhaltige Bauweisen vom 26. bis 28. Oktober in São Paulo
www.ihk-nuernberg.de/V1180

Tecnosalud
Internationale Fachmesse für den Gesundheitssektor im November 2027 in Lima
www.tecnosalud.com.pe

Japan Build
Internationale Fachmesse für Bau, Architektur und Gebäudetechnik von 2. bis 4. Dezember 2027 in Tokio
www.japan-build.jp/tokyo/en-gb.html



52

IHK-Kammergespräch: Ministerpräsident Dr. Markus Söder macht der Wirtschaft Mut.



54

IHK-Ehrenmedaille: Paul Heinz Bruder, Geschäftsführer Bruder Spielwaren, mit höchster IHK-Auszeichnung geehrt.

IHK-Welt

IHK-WEITERBILDUNG

Ministerpräsident Söder überreichte Meisterpreis



Foto: Kurt Fuchs / IHK

Bayerischer Meisterpreis: Ministerpräsident Dr. Markus Söder (8. v. r.) und IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann (4. v. l.) mit den Jahrgangsbesten in den einzelnen Weiterbildungsabschlüssen.

117 besonders erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer der IHK-Weiterbildungsprüfungen in Mittelfranken sind mit dem „Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung“ ausgezeichnet worden. Überreicht wurden die Ehrungen von Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder und IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann. Den Meisterpreis erhält, wer zu den 20 Prozent der Prüfungsbesten gehört und mindestens mit der Note „gut“ abschneidet. Diese Auszeichnung soll die Attraktivität der beruflichen Bildung und die Bedeutung der Weiterbildung unterstreichen. 22 der 117 Meisterpreisträger wurden als Prüfungsbeste in ihrer jeweiligen Fachrichtung ausgezeichnet.

Ministerpräsident Söder sagte bei der Preisverleihung für die Besten des Prüfungsjahrgangs 2025: „Der Meistertitel steht für herausragende berufliche Qualifikation, höchsten Einsatz und großes Engagement. Die duale berufliche Bildung ist eine der größten wirtschaftlichen Stärken Deutschlands. Die enge Verbindung von Theorie und Praxis ist ein echtes Erfolgsmodell. Der Meistertitel eröffnet hervorragende Karrierechancen, ermöglicht Führungsverantwortung und ist ein wichtiger Schritt in die Selbstständigkeit. Für uns gilt: Meister und Master sind gleichwertig! Deshalb ist die Meisterausbildung in Bayern kostenfrei. Das ist ein klares Signal der Wertschätzung für Leistung, Fleiß und Engagement. Danke auch an die Prüferinnen und Prüfer der IHKs, die mit ihrem Einsatz zur hohen Qualität unserer beruflichen Ausbildung beitragen.“ Auch IHK-Präsident Zitzmann gratulierte den Preisträgern und nannte die Auszeichnung ein „echtes Wertpapier für Ihre Zukunft“. Er würdigte ebenfalls den Beitrag der ehrenamtlichen IHK-Prüferinnen und -Prüfer: „Ohne Ihr großartiges ehrenamtliches Engagement ist das System der beruflichen Bildung nicht denkbar.“

An den IHK-Weiterbildungsprüfungen hatten 2025 insgesamt über 2 200 Fachkräfte teilgenommen und Abschlüsse erreicht als Betriebswirte, Bilanzbuchhalter, Fachwirte, Fachkaufleute, Industriemeister, IT-Projektleiter, Küchenmeister, Poliere und Meister für Schutz und Sicherheit.



Ministerpräsident Dr. Markus Söder bei seinem Vortrag im Atrium des „Hauses der Wirtschaft".

IHK-KAMMERGESPRÄCH

Wirtschaft braucht Vorfahrt!

Ministerpräsident Dr. Markus Söder: Standort Deutschland hat großen Reformbedarf, aber auch großes Potenzial.

Deutschland hat seine besten Zeiten womöglich noch vor sich. Allerdings müssen wir uns dafür genügend anstrengen." Das sagte Ministerpräsident Dr. Markus Söder beim Kammergespräch der IHK Nürnberg für Mittelfranken im „Haus der Wirtschaft". Unter der Überschrift „Wirtschaft braucht Vorfahrt – wie Bayern Wachstum möglich macht" stellte er klar: Deutschland habe zwar großen Reformbedarf, sollte sich aber auch auf seine Stärken besinnen– etwa den starken Mittelstand und eine ausgezeichnete Forschungslandschaft. Weder das amerikanische Modell mit Börsen-Tycoonen und Tech-Giganten noch das chinesische Modell des subventionierten Staatskapitalismus könne ein Vorbild für Deutschland sein. „Der Mittelstand ist im Vergleich zu den anderen Systemen mit Abstand innovativer und leistungsfähiger", zeigte er sich überzeugt.

Den Standort Bayern sieht Söder international gut aufgestellt: Laut einer Studie der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) und der IW Consult GmbH gehöre er zu den 50 stärksten Regionen der Welt. Bei der Kostenstruktur rangiere er zwar auf den hinteren Plätzen, bei Forschung und Entwicklung liege er aber nach den USA, Schweiz und Südkorea auf Platz 4. Die bayerischen Hochschulen, insbesondere die in der Region München und in

Mittelfranken mit der neuen Technischen Universität Nürnberg (UTN), seien dynamische „Ökosysteme“, aus denen viele technologieorientierte Start-ups hervorgehen. Die exponentielle Vermehrung des Wissens sei die wichtigste Ressource für weiteres Wachstum: Die technologischen Sprünge seien immens und KI „vielleicht die größte Revolution der Menschheitsgeschichte“. Er verwies auf die Milliarden, die der Freistaat mit seiner Hightech-Agenda in die Forschungsinfrastruktur investiere, um an den Chancen in Zukunftsfeldern wie KI, Medizintechnik und Automatisierung teilzuhaben. „Ich habe keine Lust, hier nicht dabei zu sein“, sagte der Ministerpräsident und nannte dabei auch die Luft- und Raumfahrt, für deren Förderung er noch vor wenigen Jahren belächelt worden sei.

Stabile Demokratie als Standortfaktor

Söder ging in seiner Rede auch auf die Herausforderungen für den Standort ein: Eine stabile Demokratie sei eine zentrale Basis für eine erfolgreiche Wirtschaft, aber die demokratische Mitte werde enger und schmaler. Gedankenspielen zu Koalitionen der Union mit der AfD erteilte er eine klare Absage, weil sich die AfD immer weiter nach rechts bewegt habe. Auch deren russlandfreundliche Politik sei für ihn inakzeptabel, sagte Söder. Die Demokraten in der Mitte müssten alles daran setzen, eine erfolgreiche Politik zu machen, um die freiheitlichen Werte zu verteidigen.

Schädlich für den Standort Deutschland seien Diskussionen wie derzeit in Berlin über die Vergesellschaftung von großen Wohnungsbeständen. Der Ministerpräsident berichtete von einer Anhörung der Wohnungsbauunternehmen im Bayerischen Landtag: Demnach habe allein die Ankündigung der Vergesellschaftung dafür gesorgt, dass erste Investoren ihre Pläne in Deutschland stoppen. „Würde diese Enteignung kommen“, könnten möglicherweise Sparkassen und Banken ein Fall für die Aufsicht werden. Denn bei einer Vergesellschaftung könnte deren Besicherung etwa von Hypothekenkrediten wertlos werden. „Das wäre ein ökonomisches Desaster für Deutschland“, warnte Söder.

In der Energiepolitik plädierte der Ministerpräsident dafür, sich auf praktische Fragen zu konzentrieren, statt zu moralischen Kategorien zu greifen. Denn wenn der Umbau der Wirtschaft hin zu KI, Robotik, Rechenzentren und Elektromobilität gelingen soll, müsse man sich auf einen exponentiell steigenden Energiebedarf einstellen: „Manche Rechenzentren haben einen Strombedarf wie die Stadt Regensburg.“ Söder erneuerte auch seinen Vorstoß, eigene Energiequellen wie Gasvorkommen in Deutschland stärker zu nutzen und beim Strommix die Kernenergie nicht von vornherein abzuschreiben.

Mit Blick auf die Exportwirtschaft der Volksrepublik China räumte Söder ein, dass deren Gewicht in der Weltwirtschaft rasant wachse – auch wegen hoher staatlicher Subventionen. Dies sei auch in angestammten Felder der deutschen Industrie wie dem Maschinenbau der Fall, in dem die chinesischen Anbieter technologisch teilweise ebenbürtig seien. Dennoch warnte Söder im Wettbewerb mit China vor einem Handelskrieg – auch mit Blick auf die chinesische Dominanz bei bestimmten Rohstoffen wie Seltenen Erden. Diese könne aber verringert werden, sagte er mit Blick auf das Vorbild Japan. In seinen Ausführungen machte Söder aber auch Mut und erinnerte an den „brutalen Strukturwandel in den 90er Jahren in Nürnberg“ mit dem Stellenabbau bei großen Arbeitgebern wie AEG und Triumph Adler. Damals sei die Wende geschafft worden, weil Geld in Transformation geflossen sei statt in Subventionen für alte Strukturen: „Wir leben in einem Zeitalter, wo es jeden Tag neue Märkte und neue Ideen gibt. Der Schnelle und Innovative gewinnt.“

Ein Baustein für eine erfolgreiche Wirtschaft sei eine hohe Leistungsbereitschaft. Er plädierte für eine längere Arbeitszeit von einer Stunde pro Woche. Diese Erhöhung würde laut führender Wirtschaftsinstitute für ungefähr drei Prozent Wachstum sorgen. Außerdem sprach er sich gegen eine höhere Vermögenssteuer als Substanzsteuern aus, „denn sie macht Unternehmen kaputt“. Auch werde er sich gegen eine Abschaffung von Minijobs engagieren, die im Zug des Rentenreformpakets diskutiert wird.

IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann unterstrich in seiner Begrüßung wie Söder die Stärken des Standorts – etwa den innovativen Mittelstand, die starke Forschungslandschaft und die engagierten Fachkräfte. Aber er kritisierte am Beispiel der EU-Verpackungsordnung auch die Bürokratie, die ein zentrales Hemmnis für Investitionen und Wachstum sei: „Mit dieser Bürokratie kann die Wirtschaft hier nicht vernünftig arbeiten.“ Immerhin habe die Bundesregierung die Bedeutung von Investitionen als Voraussetzung für den Aufschwung erkannt und die öffentlichen Ausgaben für Infrastruktur, Sicherheit und Innovation hochgefahren. Dem müssten nun entschiedene Reformen folgen, um auch die privaten Investitionen wieder zu motivieren. Das Motto müsse lauten „Vorfahrt für Investitionen in Deutschland, Bayern und Mittelfranken“. **(tt.)**

Aufzeichnung des IHK-Kammergesprächs: www.ihk-nuernberg.de/kammergespraech-soeder



Foto: IHK/Oliver Dürrbeck

Ein Vorfahrtsschild überreichten IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann (l.) und stellvertretender Hauptgeschäftsführer Oliver Baumbach an Ministerpräsident Dr. Markus Söder.

Foto: IHK/Oliver Dürrbeck

JAHRESEMPFANG WIRTSCHAFT | POLITIK

IHK-Ehrenmedaille für Paul Heinz Bruder

Laudator Dr. Günther Beckstein: herausragende Unternehmerpersönlichkeit und engagiert im Ehrenamt.



Foto: IHK/Oliver Dürrbeck

Paul Heinz Bruder unterstrich bei seiner Dankesrede die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die Gesellschaft.

Paul Heinz Bruder, geschäftsführender Gesellschafter der Bruder Spielwaren GmbH + Co. KG aus Fürth, ist beim IHK-Jahresempfang Wirtschaft | Politik mit der IHK-Ehrenmedaille 2026 ausgezeichnet worden. Die höchste Auszeichnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken wird für herausragende Verdienste um die mittelfränkische Wirtschaft vergeben. IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch erklärte, mit der Auszeichnung würdige die IHK das jahrzehntelange unternehmerische Wirken Bruders sowie seinen beispielhaften ehrenamtlichen Einsatz für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft.

Bruder Spielwaren beschäftigt rund 500 Mitarbeiter am Hauptsitz in Fürth-Burgfarrnbach und ist heute ein Global Player mit einer Exportquote von 66 Prozent im Jahr 2025 sowie mit einer Produktionsstätte bei Pilsen und einer Niederlassung in Kalifornien. Das Unternehmen liefert seine Produkte an Kunden in über 60 Länder weltweit und gehört zu den führenden Herstellern von hochwertigen Kunststoff-Spielfahrzeugen im Maßstab 1:16 (u. a. Lkws, Baufahrzeuge, landwirtschaftliche und kommunale Fahrzeuge, außerdem Zubehör sowie Figuren und Tiere). In diesem Jahr feiert das Familienunternehmen, das 1926 als Einmann-Handwerksbetrieb in Heimarbeit gegründet wurde, sein 100-jähriges Bestehen. Und im Jahr 2025 beging es das 50-jährige Jubiläum der Marke Bruder Spielwaren.

Technische Innovationen und Nachhaltigkeit

Paul Heinz Bruder (Jahrgang 1959) war nach seinem Maschinenbaustudium an der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm in Nürnberg zunächst bei Maschinenbaufirmen der Region tätig. 1987 trat er in das elterliche Unternehmen ein und übernahm die Verantwortung für die Bereiche Produktentwicklung und Produktion. Unter seiner Ägide wurde eine eigene Entwicklungs- und Kons-

truktionsabteilung aufgebaut sowie die „Profi-Serie“ im Maßstab 1:16 etabliert, mit der Bruder Spielwaren heute weltweit erfolgreich ist. 1998 übernahm er als Hauptgeschäftsführer die Gesamtverantwortung. Unter Bruders Geschäftsführung wurde das internationale Geschäft stark ausgebaut, sodass sich der Gesamtumsatz seit 2002 auf rund 92 Mio. Euro in etwa verdreifacht hat. Auch die technologische Innovation hat er vorangetrieben und damit die Marktposition bei hochwertigen Modellfahrzeugen gestärkt (u. a. innovative Mehr-Komponenten-Spritzgussverfahren für realistische Fahrzeugmodelle und voll bewegliche Spielfiguren). Derzeit hat Bruder Spielwaren rund 50 gültige Patente und Geschmacksmuster angemeldet.

Laudator Dr. Günther Beckstein, Bayerischer Ministerpräsident a. D., bezeichnete Paul Heinz Bruder als „typischen fränkischen Unternehmer“, der sich u. a. durch diese Eigenschaften auszeichne: solides und überlegtes Unternehmenswachstum, gutes Betriebsklima mit langjähriger Mitarbeiterbindung, stete Innovation bei Produktion, Produkten und Marke sowie Heimatverbundenheit und damit einhergehend ein herausragendes ehrenamtliches und gesellschaftliches Engagement. Zudem verbinde Paul Heinz Bruder unternehmerischen Erfolg mit ökologischer Verantwortung, die durch zahlreiche Investitionen in energieeffiziente Technologien zum Tragen komme.

Vielfältiges Engagement im Ehrenamt

Neben seinen unternehmerischen Aktivitäten setzt sich Paul Heinz Bruder in hohem Maße auch ehrenamtlich für Politik und Gesellschaft ein. So ist er der IHK Nürnberg für Mittelfranken, in deren Ehrenamt er sich seit dem Jahr 2000 engagiert, auf das Engste verbunden: Besondere Verantwortung übernahm er von 2010 bis 2025 als



Foto: IHK/Oliver Dürrbeck

Paul Heinz Bruder nahm die IHK-Ehrenmedaille von Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch (l.) und Laudator Dr. Günther Beckstein, Bayerischer Ministerpräsident a.D., entgegen.

IHK-Vizepräsident. Er gehört dem Vorstand des IHK-Gremiums Fürth an und ist langjähriges Mitglied der IHK-Vollversammlung. Zudem arbeitet er auch in den IHK-Fachausschüssen mit, davon viele Jahre im IHK-Außenwirtschaftsausschuss und aktuell im Ausschuss für Industrie, Forschung und Technologie.

Darüber hinaus engagiert sich Bruder im Wirtschaftsbeirat der Stadt Fürth (stellvertretender Vorsitzender seit 2022), im Vorstand des Deutschen Verbands der Spielwarenindustrie (DVSI) sowie als Aufsichtsrat der Spielwarenmesse Group. Auch überregional und international schlägt er Brücken: Im November 2022 wurde er zum Honorarkonsul der Tschechischen Republik für die fränkischen Regierungsbezirke und die Oberpfalz ernannt. Nicht zuletzt beweist er seine Verbundenheit zur Region und zum Sport als Mitglied des Aufsichtsrats der Spielvereinigung Greuther Fürth. In seiner Dankesrede hob Paul Heinz Bruder deshalb auch die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements hervor: Es sei nicht nur wesentlich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, sondern habe ihn auch selbst persönlich geprägt und mit vielen Menschen zusammengebracht. Er appellierte deshalb insbesondere an junge Menschen: „Engagiert euch ehrenamtlich!“

Ausstellung: 100 Jahre Bruder Spielwaren

Das Stadtmuseum Fürth zeigt bis Sonntag, 4. April 2027 die Sonderausstellung „Von der Werkbank zur Weltmarke – Bruder Spielwaren: 100 Jahre Fürther Unternehmensgeschichte“. Die Ausstellung zeichnet den Weg des Fürther Traditionsunternehmens von den Anfängen als kleiner Familienbetrieb bis zum international erfolgreichen Hersteller hochwertiger Spielfahrzeuge nach. Zu sehen sind Originalexponate, historische Dokumente und zahlreiche Modelle, die Einblicke in ein Jahrhundert Unternehmens- und Spielzeuggeschichte geben.

www.stadtmuseum-fuerth.de



Foto: Klaus Gruber | dolphin photography

Paul Heinz Bruder mit dem Modell eines Feuerwehrautos.

INTERNATIONAL COMMUNITY DAY MITTELFRANKEN

Erfolgreiche Premiere mit 800 Gästen aus aller Welt



Foto: IHK/Thomas Wild

Großer Andrang herrschte am Nachmittag an den Info-Ständen im Atrium des „Hauses der Wirtschaft".

Großer Andrang bei der Premiere: Rund 800 Besucherinnen und Besucher aus aller Welt kamen am Samstag, 10. Oktober, zum ersten „International Community Day Mittelfranken" (ICD). Im „Haus der Wirtschaft" der IHK Nürnberg für Mittelfranken und in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses fanden internationale Fachkräfte, Studierende, Auszubildende und ihre Familien zahlreiche Informations- und Beratungsangebote rund um das Leben, Arbeiten und Lernen in der Region.

Veranstalter des ICD waren die IHK Nürnberg für Mittelfranken und das kürzlich gestartete Work and Stay Center Mittelfranken. Premiumpartner waren die Globemee GmbH, die Handwerkskammer für Mittelfranken, der Albrecht Dürer Airport Nürnberg und die Mekra Lang Group aus Ergersheim.

Ohne Anmeldung, ohne Beratungstermin und kostenfrei konnten sich die Gäste bei mehr als 50 beteiligten Organisationen, Institutionen und Unternehmen informieren und beraten lassen. Das Themenspektrum reichte von der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, Sprachkursen und Bewerbungstipps bis hin zu praktischen Alltagsfragen wie Kinderbetreuung, Schule und Wohnen. Auch Personalverantwortliche regionaler Unternehmen nutzten die Veranstaltung, um sich über die Rekrutierung und erfolgreiche Integration internationaler Beschäftigter auszutauschen.

IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch, der auch Geschäftsführer des Work and Stay Centers Mittelfranken ist, zog eine positive Bilanz: „Der ICD hat gezeigt, wie wertvoll es ist, wenn viele Organisationen, Institutionen und Unternehmen ihre Beratungsangebote an einem Ort bündeln. Statt an verschiedenen Tagen Termine bei unterschiedlichen Stellen vereinbaren zu müssen, konnten die Besucherinnen und Besucher hier direkt mit Fachleuten ins Gespräch kommen und neue Kontakte knüpfen. Der große Zuspruch zeigt, wie wichtig solche unkomplizierten Angebote und Orte der Begegnung sind. Sie erleichtern internationalen Fachkräften und ihren Familien das Ankommen und Einleben in unserer Region."

www.international-community-day.de



Foto: IHK/Oliver Dürrbeck

IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch begrüßte zum „International Community Day", der von einem umfangreichen Vortrags- und Workshop-Programm begleitet wurde.



Foto: IHK/Oliver Dürrbeck

WIRTSCHAFTSJUNIOREN DEUTSCHLAND

Carolin Hochmuth ist Bundesvorsitzende

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) haben die Nürnberger Unternehmerin Carolin Hochmuth zur Bundesvorsitzenden für das Jahr 2027 gewählt. Die Delegiertenversammlung bestimmte sie im Rahmen der Bundeskonferenz in Hamburg zur Nachfolgerin des amtierenden Bundesvorsitzenden Heiko Kösling. Ab dem 1. Januar 2027 wird sie die Führung des bundesweiten Verbands übernehmen, dem rund 10 000 junge Unternehmerinnen, Unternehmer und Führungskräfte angehören.

Carolin Hochmuth engagiert sich seit 2018 bei den Wirtschaftsjunioren und war von 2022 bis 2023 Vorsitzende der Wirtschaftsjunioren Nürnberg. Anschließend übernahm sie Verantwortung im Landesvorstand der Wirtschaftsjunioren Bayern, dessen Vorsitz sie 2024 innehatte. Auf Bundesebene leitete sie 2025 das Ressort Mitglieder und ist 2026 stellvertretende Bundesvorsitzende. Nach ihrem Studium im Bereich International Business war Hochmuth in verschiedenen Positionen im Mittelstand tätig. Derzeit begleitet sie die Übernahme eines mittelständischen Industriebetriebs. Ein besonderes Anliegen ist ihr die Stärkung von Unternehmensnachfolgen. „Wir wollen Mut machen, unternehmerische Ideen zu verwirklichen. Wir stehen für eine Generation, die anpackt, Verantwortung übernimmt und unser Land aktiv mitgestalten will“, betonte sie nach ihrer Wahl.

Mit der Wahl von Carolin Hochmuth steht erneut eine Vertreterin der Metropolregion Nürnberg an der Spitze der Wirtschaftsjunioren Deutschland. Bereits 2018 hatte die Unternehmerin Kristine Lütke aus Lauf a. d. Pegnitz den Bundesvorsitz des Verbands übernommen. Heute ist Lütke Mitglied der IHK-Vollversammlung und stellvertretende Vorsitzende des IHK-Gremiums Lauf a. d. Pegnitz.

In Mittelfranken gibt es Wirtschaftsjunioren-Kreise in Ansbach, Erlangen, Fürth, Gunzenhausen, Nürnberg, Schwabach und Weißenburg.

www.wjd.de, www.wj-mittelfranken.de



Foto: Lukas Schramm

ANZEIGE

GEBRÜDER WEISS: NAH AM KUNDEN, STARK IN DER LUFT

Wenn Lieferketten unter Zeitdruck stehen, spielt Luftfracht ihre Stärken aus. Dringend benötigte Maschinenersatzteile, Medikamente oder Prototypen für die Produktion – wo es schnell gehen muss, ist der Transport mit dem Flugzeug oft die beste Wahl. Gleichzeitig ist Luftfracht organisatorisch anspruchsvoll: Schwankende Frachtraumkapazitäten, unterschiedliche Zollvorschriften und umfangreiche Dokumentationspflichten erfordern eine präzise Planung und internationale Erfahrung.

Der **Logistiker Gebrüder Weiss** unterstützt Unternehmen bei solchen zeitkritischen Transporten und sorgt dafür, dass jede Sendung pünktlich, sicher und zuverlässig ihr Ziel erreicht. „Mit einem globalen Netzwerk von 180 firmeneigenen Standorten sowie engen Kontakten zu Fluggesellschaften und Frachtführern realisieren wir Lösungen für jeden Bedarf“, sagt Thorsten Scholz, Niederlassungsleiter bei Gebrüder Weiss Air & Sea Nürnberg. Dazu zählen Express- und Direkttransporte ebenso wie Sammelladungen, Hand-Carry-Services mit persönlicher Begleitung oder komplette Charterflüge. Auch multimodale Konzepte, bei denen Luftfracht mit See- oder Landtransport kombiniert wird, können nahtlos umgesetzt werden.

Besonders wichtig ist dem Logistiker die persönliche Beratung: Ein Ansprechpartner übernimmt die gesamte Transportabwicklung, vom Angebot bis zur Zustellung. Kunden profitieren außerdem von Zusatzleistungen wie Zollabwicklung, Versicherung, digitaler Sendungsverfolgung über das Onlineportal myGW und umweltfreundlichen Transportoptionen mit nachhaltigen Luftfahrttreibstoffen. „Luftfracht ist eine ideale Option für Unternehmen, die flexibel agieren möchten und individuelle Lösungen für komplexe Anforderungen suchen“, so Thorsten Scholz.



Bild: Gebrüder Weiss

Erfahren Sie mehr über LUFTFRACHT bei Gebrüder Weiss

Trauer um Staatsminister Hubert Aiwanger



Foto: Anestis Aslanidis

Hubert Aiwanger bei einem Besuch in der IHK Nürnberg für Mittelfranken im Oktober 2024.

Mit großer Bestürzung hat die IHK Nürnberg für Mittelfranken die Nachricht vom plötzlichen Tod des Bayerischen Wirtschaftsministers Hubert Aiwanger aufgenommen, der im Alter von 55 Jahren gestorben ist. „Wir erinnern uns an zahlreiche Begegnungen und Gespräche, in denen wir ihn als engagierten Verfechter der bayerischen Wirtschaft kennengelernt haben“, erklärten IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann und Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch. Besonders die kleinen und mittleren Unternehmen und die wirtschaftliche Entwicklung der ländlichen Räume seien ihm eine Herzensangelegenheit gewesen.

Und Peter Inselkammer, Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK), sagte: „Hubert Aiwanger war ein Politiker von besonderem Schrot und Korn, ein Freund der freien Rede und der klaren Worte, tief verwurzelt in Bayern. Er war vor allem ein leidenschaftlicher Kämpfer für unsere Selbstständigen, für unseren familiengeführten Mittelstand und für das Prinzip Eigenverantwortung. Seine Stimme für die Belange der bayerischen Wirtschaft und der offene, sympathische Austausch mit ihm werden uns fehlen.“

FRAUEN UNTERNEHMEN WIRTSCHAFT

Rollenbilder und ihre Folgen für den Arbeitsmarkt



Foto: StMAS / Nötel

Diskutierten über die Rolle von Frauen in Wirtschaft und Wissenschaft (v. l.): Arina Zonner (Gründungsvizepräsidentin Technische Universität Nürnberg UTN), Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf, Christian Berg (Geschäftsführer der AllBright Stiftung) und IHK-Vizepräsidentin Fadja Nayel (Geschäftsführerin Nayel Electronic GmbH & Co. KG).

Welche Auswirkungen haben gesellschaftliche Rollenbilder auf Karrierewege, Unternehmensentwicklung und Fachkräftesicherung? Unter anderem über diese Fragen diskutierten rund 100 Vertreterinnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik bei einer Veranstaltung des Netzwerks „SIE – Bayerns Frauen“ und des IHK-Netzwerks „Frauen Unternehmen Wirtschaft“ in der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Unter dem Titel „Zwischen Fortschritt und Retraditionalisierung – Frauen, Wirtschaft und gesellschaftlicher Wandel“ standen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Frauen in Führungspositionen sowie der Einfluss überkommener Rollenbilder auf Bildungs- und Berufsentscheidungen im Mittelpunkt. Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf hob die Bedeutung von Frauen in Entscheidungspositionen hervor und warb für verlässliche Rahmenbedingungen, die die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege erleichtern. Dies sei auch aus wirtschaftlicher Sicht von Bedeutung.

IHK-Vizepräsidentin Fadja Nayel betonte, die Wirtschaft könne angesichts des Fachkräftemangels auf das Potenzial gut qualifizierter Frauen nicht verzichten. Mehr Chancengleichheit sei daher nicht nur eine gesellschaftliche Aufgabe, sondern auch ein wichtiger Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Einen wissenschaftlichen Impuls lieferte Christian Berg, Geschäftsführer der AllBright Stiftung mit Sitz in Stockholm. Er stellte aktuelle Daten zu Frauen in deutschen Führungsgremien vor und zeigte auf, wie stereotype Rollenbilder und unbewusste Vorurteile Karriereverläufe beeinflussen können. Gleichzeitig verwies er auf Studien, wonach vielfältig besetzte Führungsteams Innovationen besser fördern und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen stärken.

www.ihk-nuernberg.de/frauen-unternehmen-wirtschaft

Grundstück gesucht: Das gilt es vor Kauf oder Pacht zu beachten

Der Betrieb floriert und soll wachsen. Eine neue Produktionshalle, ein größerer Showroom oder Flächen für Photovoltaik für die eigene Stromproduktion – es gibt viele Gründe, warum alte Firmengelände zu klein werden.

Das Problem: Nicht nur Wohnraum, auch Gewerbeflächen werden knapper, vor allem wenn es um Flächen und Grundstücke für Produktion und Logistik nahe größerer Städte geht, erklärt die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK). Denn gerade in diesen Branchen müsse wegen Lärmbelästigung genügend Abstand zu Wohnsiedlungen gehalten werden, was das Angebot stark einschränke.

Laut IHK-Unternehmensbarometer hat sich für die Mehrheit der Betriebe die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen verschlechtert. Neuansiedlungen und Erweiterungen scheiterten oft an fehlenden Grundstücken.

Gleichzeitig ist der Kauf oder die Pacht einer Fläche eine wichtige, oft existenzielle Entscheidung für eine Firma. Hier ein paar Tipps, worauf Unternehmer unbedingt achten sollten:



Ein Blick auf den Erlanger Stadtteil Frauenaurach mit dem angrenzenden Gewerbegebiet: Will ein Unternehmen expandieren oder einen neuen Standort suchen, gilt es viele Faktoren zu beachten, damit Kauf oder Pacht kein Reinfall werden. Foto: Rainer Windhorst

Was bietet der Standort?

Ein falscher Standort kann ein Unternehmen im schlimmsten Fall die Existenz kosten, warnen Experten. Eine gelungene Standortwahl gilt dagegen als wesentlicher Erfolgsfaktor:





Die Entscheidung für oder gegen eine Lage oder ein Grundstück berührt Kunden, unter anderem Lieferanten, Konkurrenz, Arbeitskräfte, Kosten, Verkehrsanbindung und Infrastruktur.

Fragen, die dringend geklärt werden sollten: Wie weit werden die Wege meiner Lieferanten sein, ist die Fläche verkehrsmäßig gut angebunden, finde ich am neuen Standort entsprechend ausgebildete Arbeitskräfte, gibt es dort genügend Kundschaft? Und: Gibt es eine verlässliche digitale Infrastruktur? Die Gewichtung hängt natürlich auch von der Branche ab: Während zum Beispiel der Einzelhandel von hoher Kundenfrequenz lebt, braucht ein Unternehmen der Industrie 4.0 sehr große Freiflächen.



Freie Flächen mit Potenzial: Gewerbeflächen und -grundstücke sollten mit Bedacht gewählt werden. Jeder Betrieb sollte verschiedene Faktoren vorab prüfen.
Foto: Anonymog/pixabay.com

Erst das Baurecht klären

Nicht jedes Unternehmen darf an jedem Ort arbeiten. Ob ein Grundstück infrage kommt, hängt laut IHK vom Baurecht und von der Art des Betriebs ab. Betriebe sollten vor einem möglichen Vertragsschluss für Pacht oder Kauf prüfen, ob ihre geplante Nutzung zulässig und die Fläche auch erschlossen ist. Denn hier lauern mitunter böse Überraschungen.

Kosten realistisch kalkulieren

Ob Kauf oder Pacht: Die Fläche muss sich rechnen. Experten raten, zu prüfen, ob sich die geforderten Mieten oder Grundstückspreise mit dem erwarteten Umsatz erwirtschaften lassen. Vorsicht: Auch die Nebenkosten gehören laut IHK ins Finanzkonzept. Diese können sich zwischen Stadt und Land teils stark unterscheiden.

Auf Flexibilität achten

Vieles ist im Umbruch, die Industrie wird digitaler, alte Prozesse werden neu gedacht. Das bekommen immer mehr Betriebe und Unternehmen zu spüren. Daher sollten Unternehmer bei der Suche nach zusätzlichen oder neuen Flächen immer auch ein Stück weiter in die Zukunft denken: Wie zukunftsfest ist der Standort? Und bietet das Grundstück Möglichkeiten für Erweiterung?

Wer seine Notwendigkeiten und die Bedürfnisse seines Betriebes genau definiert und bei der Suche nach Grundstücken und Flächen berücksichtigt, dem wird der neue Standort mit Sicherheit Erfolg bescheren. red

einfach[er]Leben

Medientechnik by HiFi Forum
Professionelle Medienausstattung für Businessräume

HiFi FORUM







Eine ansprechende Büroeinrichtung kombiniert mit smarter und leistungsvoller Technik bildet eine adäquate Umgebung für erfolgreiche und effektive Meetings und Konferenzen.

Infos & Kontakt

HIFI FORUM GmbH – Breslauer Str. 29 – 91083 Baiersdorf – Tel. 09133 / 60629-0 – **www.hififorum.de**

Büro ist nicht gleich Büro

Ob Start-up, Mittelständler oder Dienstleister: Die Suche nach passenden Büroräumen ist - ähnlich wie die Suche nach Gewerbeflächen oder Grundstücken - eine wichtige und schwierige Entscheidung. Denn: Der Mietvertrag bindet Kapital oft über Jahre. Es gilt also, Lage, Fläche und Vertragsdetails sorgfältig zu prüfen, um spätere Kosten und Konflikte zu vermeiden.

Infrastruktur ist wichtig

Es ist ähnlich wie bei Wohnimmobilien: Die Lage ist eine der wichtigsten Faktoren. Sie bestimmt, wie gut Mitarbeitende, Kunden und Lieferanten das Unternehmen erreichen. Entscheidend ist dabei, wie gut die Räumlichkeiten an den öffentlichen Nahverkehr, angebunden sind, ob es Parkmöglichkeiten in der Nähe gibt und ob man dort Fachkräfte findet und bestehendes Personal halten kann.

Größe und Flexibilität

Doch nicht nur äußere Faktoren, auch die inneren Beschaffenheiten eines Bürogebäudes zählen. Das Angebot an Flächen reicht normalerweise vom klassischen Bürohaus über Gewerbeobjekte bis hin zu flexiblen Coworking-Flächen.

Unternehmer sollten prüfen, ob der Grundriss zu ihren Arbeitsabläufen passt. Die Angabe „ca." bei der Mietfläche sollte man nicht ungeprüft übernehmen, ein Aufmaß schafft Klarheit.



Auf der Suche nach geeigneten Büroräumen sollten Unternehmerinnen und Unternehmer Lage, Fläche und Vertragsdetails sorgfältig zu prüfen, um spätere Kosten und Konflikte zu vermeiden. Foto: Dulian/dpa-tmn

Wichtig sind zudem Erweiterungsoptionen, die Teilbarkeit der Fläche und - je nach Branche - die Tragfähigkeit der Decken für Technik oder Serverräume. Der Energieausweis gibt Auskunft über spätere Betriebskosten. Zertifizierungen liefern Hinweise auf Nachhaltigkeit und Bauqualität.

Nebenkosten im Blick behalten

Die Nettokaltmiete ist natürlich nur ein Teil der Belastung. Hinzu kommen weitere Betriebskosten, die Heizung, die

GEWERBEHOF BAIERSDORF
HALLEN- UND BÜROFLÄCHEN

Erlanger Straße 9
91083 Baiersdorf
Tel: 09133/798640
Fax: 09133/789830
info@gewerbehof-baiersdorf.de

Bei uns steht Ihrem Erfolg nichts im Weg
www.gewerbehof-baiersdorf.de







Reinigung und Versicherungen. Der Mietvertrag sollte eindeutig festlegen, welche Positionen umlagefähig sind. Erst, wenn man die Gesamtkosten pro Quadratmeter kennt und sie mit anderen Optionen vergleicht, zeigt sich, welches Angebot tatsächlich günstiger ist.

Klauseln im Vertrag

Laufzeit, Kündigungsfristen und Verlängerungsoptionen bestimmen die Flexibilität des Unternehmens. Für Gewerberaummietverträge gelten andere Schutzvorschriften als im Wohnungsmietrecht, daher sollten diese besonders gut geprüft werden.

Insbesondere Regelungen zu Schönheitsreparaturen, Instandhaltung, Umbauten, Kaution oder Bankbürgschaft müssen beachtet werden. In jedem Fall sollten Firmeninhaber und Unternehmer vor Vertragsabschluss fachlichen Rat durch Experten einholen.

Vorteile im Gewerbepark

Gerade bezüglich Lage und Flexibilität bieten zum Beispiel Büros in Gewerbeparks einige Vorteile für Unternehmer. Meist verfügen sie über genügend Parkplätze vor Ort, was Innenstadtlagen oft nicht bieten können. Unter Umständen ist die Nutzung der Parkmöglichkeiten sogar kostenfrei. Wer sie braucht, findet häufig auch Lager- oder Produktionsflächen vor Ort.

Und was die Nahversorgung betrifft, schneiden Gewerbeparks oder Bürokomplexe oft gut ab. Denn solche Areale bieten mitunter kurze Wege zu Gastronomie, Tagungsräumen oder auch Fitnessangeboten für die Mittagspause. Einige punkten auch mit Grünflächen für die kurze Erholung an der frischen Luft.

Je nach Branche erleichtern Büros in Gewerbeparks oder großen Bürokomplexen das Netzwerken: Arbeitet man mit anderen Branchen Tür an Tür, ergeben sich oft wertvoller Informationsaustausch und hilfreiche Kontakte wie von selbst.

Und auch im Hinblick auf auf Services wie Gebäudereinigung, Instandhaltung, Security oder Grünanlagen erleichtern Gewerbeparks und Büroanlagen ihren Mietern das Leben, denn häufig kümmern sich Verwaltungen um diese Angelegenheiten. red



IMPRESSUM

Verlag Nürnberger Presse
Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG
Kressengartenstraße 4
90402 Nürnberg
Telefon: 0911/216-0

Verantwortlich für Anzeigen:
Gero Schmitt-Sausen
Nordbayerische Anzeigenverwaltung GmbH
Kressengartenstr. 4,
90402 Nürnberg,
Telefon: 0911/216-0

Konzeption & Koordination:
Christine Wiesinger,
Julia Winkelmann,
Teresa Prinz
E-Mail: produktentwicklung@vnp.de

Verantwortlich für Redaktion:
Thomas Gerlach
Verlag Nürnberger Presse
Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG
Kressengartenstr. 4,
90402 Nürnberg,
Telefon: 0911/216-0





Dovan Özsoy
Key Account Manager
0911 216 - 2531
dovan.oezsoy@vnp.de

Ihr Ansprechpartner für Werbung in der „WiM".

Lassen Sie sich gerne beraten!

VNP
MEHR ALS ZEITUNG

Branchen A–Z



Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen verschiedener Branchen.

Foto: Halfpoint/AdobeStock

ABBRUCHARBEITEN



INDUSTRIE-/HALLENBAU



ROHRREINIGUNGSSERVICE



TRESORE



KAFFEEVERSORGUNG



LOHNBUCHHALTUNG

Wechseln Sie jetzt – Steuerberatung stressfrei mit PLATO SCHERZER

Lohn-/Finanzbuchhaltung, Steuerklärungen, Jahresabschlüsse

Wir haben Kapazität für neue Mandate.

Persönliche Beratung direkt durch die Inhaber (RA, StBer) – mit Kompetenz, Erfahrung und klaren Ansprechpartnern. Transparente Konditionen und faire Sätze. Verlässlich, strukturiert und auf Ihre Anforderungen abgestimmt.

Jetzt Kontakt aufnehmen:
Tel. 0172 1797422

PLATO SCHERZER
Partnerschaftsgesellschaft
Rechtsanwalt Steuerberater
Hersbrucker Straße 10
90480 Nürnberg
Mail: info@plato-scherzer.de

ZELT-VERMIETUNG/-VERKAUF

INDUSTRIE - HANDEL - HANDWERK
ZELTE HOFMANN GMBH

Ihr zuverlässiger Partner
für eine schnelle Lösung im Bereich:

Industrie-/Lagerzelthallen
Verkaufs-/Ausstellungszelte
Event-/Veranstaltungszelte

Rufen Sie uns an: 0911–3 26 21 49

Leyher Straße 56 • 90431 Nürnberg
zelte-hofmann@t-online.de

www.zeltehofmann.de

Nachfolgebörse www.nexxt-change.org

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Getragen wird sie von folgenden Initiatoren: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie Deutscher Sparkassen- und Giroverband. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist Regionalpartner der Börse in Mittelfranken.

So funktioniert nexxt-change:

- Über die Plattform www.nexxt-change.org können Sie direkt Kontakt mit den Inserenten aufnehmen: Button „Unternehmenssuche“ anklicken und dort die gewünschte Chiffre-Nummer eingeben. Beim gefundenen Inserat den Button „Kontakt“ anklicken und über das Kontaktformular eine Nachricht an den Inserenten schreiben.
- Sie können auch selbst Angebote oder Gesuche in die Online-Unternehmensbörse einstellen.
- Ihr Inserat wird in gekürzter Form in „WiM“ veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).

Kontakt: IHK, Tel. 0911 1335-1315, simone.brunner@nuernberg.ihk.de

Angebote

Kosmetikpraxis mit Schwerpunkt Laserbehandlungen aus Altersgründen abzugeben: Die Praxis ist seit 19 Jahren auf Laseranwendungen, Hautprobleme und Anti-Aging spezialisiert und verfügt über rund 120 Quadratmeter Praxisfläche auf zwei Ebenen mit drei voll ausgestatteten Behandlungsräumen. ↗ **A-450e65**

Mehrheitsbeteiligung an Medizin-GmbH aus Altersgründen abzugeben: Das Unternehmen mit langjähriger Branchenerfahrung verfügt über eigene Entwicklungen, Schutzrechte und erprobtes Geschäftsmodell im Gesundheitssektor. ↗ **A-262be4**

Projektentwicklungsgesellschaft im Fränkischen Seenland zu übergeben: Immobilien- und Tourismusprojekte in attraktiven Lagen mit Entwicklungsperspektiven in den Bereichen Ferienwohnen, Hotellerie, Freizeit und Gesundheit. Aus Altersgründen abzugeben. ↗ **A-7082e8**

Etablierte Akademie für Weiterbildung und Training aus Altersgründen abzugeben: Seit 2004 am Markt tätiges Unternehmen mit langjährigen Kundenbeziehungen zu Konzernen, Behörden und weiteren Organisationen. Schwerpunkte in den Bereichen Schulung, Training, Personalentwicklung und Qualifizierung. ↗ **A-6491bd**

Beteiligung an etablierter Medizin-Akademie zu vergeben: Langjährig tätige Akademie mit Angeboten in der medizinischen Weiterbildung und Qualifizierung sowie angeschlossenem Institut. Gesucht werden Partner zur Erweiterung des Leistungsangebots und Weiterentwicklung. ↗ **A-18c9fe**

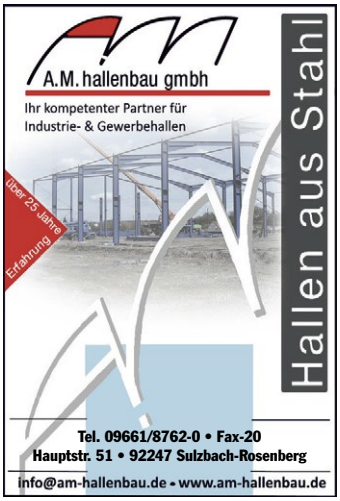
Hersteller von Gesundheitsprodukten gibt Anteile ab: Unternehmen mit eigenentwickeltem Gesundheitsgerät für Anwendungen in den Bereichen Gesundheit, Sport und Wellness. Gesucht werden Partner zur Weiterentwicklung. ↗ **A-41fa53**

Metallbau- und Maschinenbauunternehmen zu übergeben: Betrieb mit den Schwerpunkten Metallbau, Industriemaschinen und Spezialmaschinenbau. Für das kommende Geschäftsjahr werden Umsätze von über 1,2 Mio. Euro sowie ein EBIT von rund 230 000 Euro erwartet. Der Verkauf erfolgt inklusive Betriebsgebäude. ↗ **A-21f29c**

Onlineshop für Fahrzeug-Styling abzugeben: Etabliertes Geschäftsmodell mit rund 155 000 Euro Jahresumsatz, internationaler Kundschaft, eingetragener EU-Marke, gewachsener Online-Sichtbarkeit sowie etablierte Beschaffungs- und Partnerstrukturen. ↗ **A-640b15**

Vermietungsunternehmen zu verkaufen: Anbieter von möbliertem Wohnen mit Standorten in der Metropolregion Nürnberg. Eingespielte Prozesse, breite Vermieterbasis und vorhandene Mitarbeiterstruktur bieten gute Voraussetzungen für weiteres Wachstum. ↗ **A-500907**

INDUSTRIE-/HALLENBAU





ANKAUF IMMOBILIEN

Sie wollen sich nicht länger mit Ihren Mietern herumschlagen und die Zeit lieber in Ihr Geschäft investieren?

Wir kaufen Ihre Anlageimmobilie!

Schnell, einfach und diskret.
Auch in Problemfällen.

Anfragen unter:
Email: kontakt@mueller-vmg.de
Tel.: 0151-17 85 30 27

MÜLLER VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH

BUCHHALTUNG

Ihr zuverlässiger Buchhaltungsservice zum fairen Preis!

- Buchung von lfd. Geschäftsvorfällen
- lfd. Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Fertigung der Lohnsteueranmeldung

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!

BUHA-WERK
Olga Hammerbacher
Mobil: 0171-6498293
E-Mail: hammerbacher@buha-werk.de

Café in Erlangen zu verkaufen: Laufender Gastronomiebetrieb in attraktiver Lage am Rathausplatz. Das Café verbindet moderne Café-Kultur mit einem orientalisch geprägten Angebot. Verkauft werden Inventar, Einrichtung, Marke und Online-Auftritt. ↗ **A-4edcfb**

Industriedienstleister für Anlagenverlagerung zu verkaufen: Deutschlandweit tätiges Unternehmen mit langjähriger Markterfahrung und hoher technischer Kompetenz. Schwerpunkte sind Industriemontage sowie die Planung, Demontage, Verlagerung und Wiederinbetriebnahme von Maschinen und Produktionsanlagen. ↗ **A-aa99d1**

GmbH im Bereich Plätzchenmodel-Herstellung zu verkaufen: Aus Altersgründen steht eine etablierte GmbH im Nürnberger Land zum Verkauf. Das Unternehmen ist seit 2013 auf die Herstellung von Modeln zum Plätzchenbacken spezialisiert und hat vier Mitarbeitende. Die Betriebsimmobilie kann zusätzlich erworben werden. ↗ **A-c8de96**

Generalunternehmen für Renovierung und Sanierung zu verkaufen: Etabliertes Unternehmen mit Sitz in Nürnberg und sechs Mitarbeitenden. Das Leistungsspektrum umfasst Renovierungs- und Sanierungsarbeiten aus einer Hand. Langjährige Kundenbeziehungen zu Privat- und Gewerbekunden in der Metropolregion. ↗ **A-51d020**

Gewerbeimmobilie mit Entwicklungspotenzial zu verkaufen: Zentral gelegenes Objekt in der historischen Altstadt einer mittelfränkischen Regierungsstadt. Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten in den Bereichen Hotellerie, Serviced Apartments, Wohnen oder sonstige gewerbliche Nutzung vorbehaltlich baurechtlicher Prüfung. ↗ **A-5c920c**

Etabliertes Taxi- und Mietwagenunternehmen im Nürnberger Land zu verkaufen: Aus persönlichen Gründen steht ein etablierter Betrieb zur Nachfolge. Das Unternehmen verfügt über vier Taxikonzessionen, eine Mietwagengenehmigung, fünf Fahrzeuge sowie ein eingespieltes Fahrerteam. Schwerpunkte sind Taxi- und Krankenfahrten mit hohem Anteil wiederkehrender Aufträge. ↗ **A-7897f2**

Dienstleister für Luft-Hygiene in Reinräumen und RLT-Anlagen abzugeben: Aus Altersgründen steht ein seit über 30 Jahren tätiges Dienstleistungsunternehmen zum Verkauf. Das Unternehmen ist auf Leistungen im Bereich Raumlufttechnik spezialisiert. ↗ **A-2b1003**

Etabliertes Handelsunternehmen für Baumaschinen-Ersatzteile zu verkaufen: Die inhabergeführte GmbH mit Sitz in Bayern ist auf den herstellerunabhängigen Handel mit Ersatz- und Verschleißteilen für Baumaschinen spezialisiert und verfügt über einen gewachsenen Kundenstamm im In- und Ausland. ↗ **A-6f63e9**

Digitales Fundbüro und App-Plattform zu verkaufen: Das Geschäftsmodell basiert auf weitgehend automatisierten Prozessen, um Wertgegenstände und Haustiere wieder zu finden. Gesucht werden Nachfolger, die die Weiterentwicklung vorantreiben möchten. ↗ **A-2aca13**

Know-how und Kundenkontakte in den Bereichen Rail Systems und Medizintechnik abzugeben: Im Rahmen einer Liquidation können Engineering-Kompetenzen, technische Arbeitsergebnisse und übertragbare Kundenbeziehungen übernommen werden. ↗ **A-846f9c**

Etabliertes Damenmodegeschäft in 1A-Lage abzugeben: Erfolgreiches Modegeschäft mit großzügiger Verkaufsfläche und Schaufensterfront. Das Sortiment umfasst Mode im mittleren Preissegment. ↗ **A-534867**

Heizungs- und Sanitärbetrieb im Landkreis Fürth zu verkaufen: Seit über 30 Jahren etablierter Handwerksbetrieb mit großem Privatkundenstamm und sehr guter Auftragslage. Es sind aktuell drei Monteure, ein Büromanager und der Eigentümer beschäftigt. Lagerflächen und eigener Lagerbestand sind vorhanden. ↗ **A-23e5d1**

Gesuche

Nachfolgeunternehmen in Süddeutschland gesucht: Langjährige Erfahrung in Industrie, technischer Prüftechnik und technologieorientierten Geschäftsmodellen. Gesucht werden etablierte und profitable Unternehmen mit Entwicklungspotenzial. ↗ **S-9fcd91**

Unternehmen im Bereich Personaldienstleistung gesucht: Es wird ein etabliertes Unternehmen aus den Bereichen Personaldienstleistung und Arbeitnehmerüberlassung mit bestehendem Kundenstamm und funktionierenden Organisationsstrukturen in Mittelfranken gesucht. Eine zeitnahe Übernahme ist möglich. ↗ **S-2fe01c**

Kfz-Sachverständigenbüro gesucht: Diplom-Ingenieur (FH) mit Schwerpunkt Fahrzeugtechnik und langjähriger Erfahrung in der Automobilindustrie sucht in der Metropolregion Nürnberg ein etabliertes Kfz-Sachverständigenbüro zur Übernahme oder langfristigen Kooperation. Besondere Expertise besteht im Bereich moderner, elektrifizierter und vernetzter Fahrzeuge. ↗ **S-b4f8b6**

Hausverwaltung zur Übernahme gesucht: Für die Unternehmensnachfolge wird eine Hausverwaltung im Raum Nürnberg, Fürth und Erlangen gesucht. Interessant sind Bestände von 100 bis 5 000 Einheiten. Die Übernahme kann inklusive Mitarbeitenden, Software-Lösungen und bestehenden Büroräumen erfolgen. Langjährige Branchen- und Führungserfahrung in der Immobilienverwaltung sind vorhanden. ↗ **S-9568d9**

Nachfolger sucht etabliertes Unternehmen zur schrittweisen Übernahme: Gesucht wird ein wirtschaftlich tragfähiges Unternehmen in Bayern sowie Süd- oder Mitteldeutschland, dessen Inhaber eine langfristig angelegte Nachfolgelösung anstrebt. Im Vordergrund steht eine geordnete Übergangsphase mit gemeinsamer Einarbeitung und schrittweiser Verantwortungsübernahme. ↗ **S-37a43e**

Software- oder Technologieunternehmen gesucht: Gesucht wird ein etabliertes Software- oder Technologieunternehmen mit wiederkehrenden Umsätzen, idealerweise ergänzt durch eigene Hardware- oder Embedded-Lösungen. Ziel ist die langfristige Übernahme und Weiterführung als geschäftsführender Inhaber. ↗ **S-1ec2d8**

Unternehmerischer Nachfolger sucht etablierten Industriebetrieb zur Übernahme: Für eine langfristige Unternehmensnachfolge wird ein Industriebetrieb gesucht. Besondere Erfahrung besteht in den Bereichen Maschinenbau, Automobilindustrie sowie Öl- und Gasindustrie. ↗ **S-5dfa20**

Etablierten Betrieb in Franken gesucht: Für die langfristige Übernahme wird ein kleiner Betrieb in Mittel- oder Oberfranken gesucht. Vorhanden sind ein technisch-naturwissenschaftlicher Hochschulabschluss sowie mehrjährige Berufserfahrung. Ziel ist die aktive Mitarbeit im Unternehmen und eine verantwortungsvolle Fortführung. ↗ **S-13002f**

Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 22. Mai 2026

Robert Späth, Geschäftsführer der Späth Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH
Matthiasstr. 10-12, 90431 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 24. Oktober 2026 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung 30. September 2026

Jutta Birzer, Geschäftsführende Gesellschafterin der Heureka GmbH
Christoph-Ellrodt-Straße 1, 91097 Oberreichenbach

Savvas Georgiadis, Geschäftsführer der IngSG GmbH
Nordostpark 100, 90411 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 21. Oktober 2026 auf die Dauer von fünf Jahren zur Handelsrichterin und zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 14. Oktober 2026

Marie Schmitt, Geschäftsführerin der MSN Aufzüge Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hadermühle 9-15, 90402 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) vom 23. Oktober 2026 auf die Dauer von fünf Jahren zur Handelsrichterin ernannt.

Sachverständige

Am 24. September 2026 wurde die öffentliche Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen

Robert Hartmann, Dipl.-Geoökologe, c/o CDM Smith SE, Fürther Str. 232, 90429 Nürnberg, Fachgebiet: Gefährdungsabschätzung für den Wirkungspfad Boden-Gewässer und Sanierung (Bodenschutz und Altlasten, Sachgebiete 2 und 5)

Florian Escherich, B. Eng., Finkenweg 3, 91560 Heilsbronn, Fachgebiet: Straßenverkehrsunfälle

für das jeweilige Fachgebiet – entsprechend der Sachverständigenordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken (SVO) – von der IHK Nürnberg für Mittelfranken verlängert.

Am 25. September 2026 wurde die öffentliche Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen

Bodo Siegert, Lochmannshof 2, 90518 Altdorf b. Nürnberg, Fachgebiet: Baumpflege, Verkehrssicherheit von Bäumen

Bernd Engelhardt, Dipl.-Ing. (FH), Hans-Schäufelein-Str. 15, 91438 Bad Windsheim, Fachgebiet: Sicherheit von nichtmilitärischen Schießständen

Martin Hofmann, Dipl.-Betriebswirt (FH), Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH), Ostring 7, 90530 Wendelstein, Fachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

für das angegebene Fachgebiet – entsprechend der Sachverständigenordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken (SVO) – von der IHK Nürnberg für Mittelfranken verlängert.

Am 8. Oktober 2026 wurde die öffentliche Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen

Ursula Wintersteiner, Dipl.-Ing. (FH), Architektin, Gneisenaustr. 13, 90491 Nürnberg, Fachgebiet: Schäden an Gebäuden

Torsten Nöhring, Schnizleinstr. 3, 91541 Rothenburg o.d.T., Fachgebiet: Einbauküchen, industriell gefertigte Kastenmöbel

für das angegebene Fachgebiet – entsprechend der Sachverständigenordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken (SVO) – von der IHK Nürnberg für Mittelfranken verlängert.

Am 16. Oktober 2026 wurde die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Albrecht Mast, Dipl.-Ing. (FH), Untere Berghofstr. 4, 91560 Heilsbronn, Fachgebiet: Schäden an Gebäuden

für das angegebene Fachgebiet – entsprechend der Sachverständigenordnung der IHK Nürnberg für Mittelfranken (SVO) – von der IHK Nürnberg für Mittelfranken verlängert.

Die IHK macht bekannt

Die **Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen** der IHK Nürnberg für Mittelfranken wurde im Bundesanzeiger am 2. Oktober 2026, im Bereich „Verschiedene Bekanntmachungen – Verschiedenes" gemäß § 15 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken veröffentlicht.

Die **Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen** der IHK Nürnberg für Mittelfranken wurde im Bundesanzeiger am 2. Oktober 2026, im Bereich „Verschiedene Bekanntmachungen – Verschiedenes" gemäß § 15 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken veröffentlicht.

WAS HÄNSCHEN NICHT LERNT...?

JETZT IHR TEAM WEITER-BILDEN!

... lernt Ihr Team allemal – mit gezielten Unternehmenstrainings in über 130 Kursen.

Warum extern suchen, wenn Sie intern stärken können? Machen Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fit für das, was morgen kommt.
Jetzt die passende Qualifizierung finden – betriebsintern, online oder in Präsenz.

IHK AKADEMIE Mittelfranken
Weiterbilden. Weiterkommen.

Gesamtprogramm: www.ihk-akademie-mittelfranken.de

Grafik: kammama

PRAXISSTUDIENGÄNGE
Abschluss: IHK-Prüfung

Technik

Geprüfte/-r Industriemeister/-in / Metall / Elektrotechnik / KUK / Logistik – Vollzeit	02/27
Geprüfte/-r Industriemeister/-in / Metall / Elektrotechnik / KUK – Logistikmeister/-in – Teilzeit	03/27
Geprüfte/-r Technische/-r Fachwirt/-in – Teilzeit	09/27

Betriebswirtschaft

Geprüfte/-r Technische/-r Betriebswirt/-in Vollzeit / Online	01/27
Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in oder Industriefachwirt/-in	02/27
Geprüfte/-r Immobilienfachwirt/-in	03/26
Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Marketing – Online, Vollzeit	04/27
Geprüfte/-r Betriebswirt/-in (Master Professional in Business Management)	05/27
Geprüfte/-r Technischer Betriebswirt/-in Teilzeit	09/27
Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Außenwirtschaft – Online, Vollzeit	09/27

Gastronomie

Geprüfte/-r Küchenmeister/-in (Vollzeit)	01/27
Geprüfte Diätköchin/geprüfter Diätkoch (Vollzeit)	08/27

Ausbildung der Ausbilder

Ausbildung der Ausbilder (AdA) – Nürnberg – Ansbach – Rothenburg – Online	mtl.

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE
Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik

IT-Sicherheitsbeauftragte/-r (IHK)	01/27
Elektrofachkraft Industrie (IHK)	02/27
Elektrofachkraft (IHK) für festgelegte Tätigkeiten nach DGUV 3 § 2 Abs. 3 (Industrie) – Nü	02/27
Industriefachkraft für Additive Fertigung (IHK)	03/27
Industriefachkraft für Lasersysteme in der Elektromobilität (IHK)	04/27

Betriebswirtschaft

KI-Manager/-in (IHK)	02/27
Expert Business Trainer/-in (IHK)	02/27
Personalreferent/-in (IHK)	03/27
Sustainable Transformation Facilitator (IHK) NEU!	04/27
CSR-Manager/-in (IHK)	04/27
Personal- & Organisationsentwickler/-in (IHK)	05/27
Office Manager/-in IHK	09/27

Gastronomie

Social Media Gastronom (IHK)	10/27

SEMINARE & WORKSHOPS
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft

Moderne Mitarbeiterführung	01/27
Vertiebstraining: Vom Produktverkauf zur vertrauensvollen Beratungsbeziehung	02/27
Produktivitäts-Boost: Smarte Strategien für Zeit- und Selbstmanagement (Fortgeschritten)	02/27

Gastronomie

Inspirationen aus der Patisserie – Moderne Desserts und Garnituren	04/27
Gastro-Zahlen, die verdienen – mit Kalkulation zu mehr Gewinn	11/26

Azubis – Fit für die Ausbildung

Ausbilder Fit – KI in die berufliche Ausbildung integrieren – 3 Module NEU!	02/27
Ausbilder Fit – Ausbildung aus Perspektive der Azubis neu denken NEU!	02/27
Ausbilder Fit – Generationen verstehen – Ausbildung erfolgreich gestalten NEU!	02/27
Ausbilder Fit – Fresh up für Ausbilder/-innen	04/27
Ausbilder Fit – Coaching Kompetenz für Ausbilder	04/27

Technik

Elektrisch denken – Elektrotechnische Grundlagen intiutiv verstehen NEU!	02/27
Jahresunterweisung Elektrofachkraft festgelegte Tätigkeiten	03/27

Wir machen berufliche Weiterbildung als Zertifikatskurs, Praxisstudiengang, Seminar oder Unternehmenstraining für dich persönlich, für dein Unternehmen, für dein Team.

Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg
ihk-akademie@nuernberg.ihk.de
ihk-akademie-mittelfranken.de
Tel.: 0911 / 1335 - 2335

Newsletter IHK-Akademie Mittelfranken:
www.ihk-akademie-mittelfranken.de/newsletter

IHK AKADEMIE Mittelfranken
Weiterbilden. Weiterkommen.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

WIS wis.ihk.de
informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Sie können über wis.ihk.de abgerufen werden.

Kostenfreie Online-Infoveranstaltungen!

Hier haben Sie die Möglichkeit, sich über Weiterbildungsangebote zu informieren.
Anmeldung:
www.ihk-akademie-mittelfranken.de/infoveranstaltungen



68

IHK-Akademie Mittelfranken:
Weiterbildung für die regionale Wirtschaft



69

Veranstaltungs-Tipps in der Region:
Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare

Veranstaltungen

Führungskräfte-Training

Der Business-Coach Helmut Heim bietet wieder das zweitägige Seminar „Vom Kollegen zum Vorgesetzten / Erstmals Vorgesetzte(r)“ an (Donnerstag und Freitag, 18. und 19. Februar 2027, Waldgasthof am Letten, Lauf an der Pegnitz). Es wendet sich an Mitarbeiter, die neu in die Vorgesetztenrolle einsteigen und dabei Kommunikationsschwierigkeiten und Fehltritte vermeiden wollen. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Methoden zu Delegation, Kommunikation und Motivation.

https://helmutheim.de/vom-kollegen-zum-vorgesetzten/

Eltern-Info zur dualen Ausbildung

Die Berufswahl ist eine wichtige Weichenstellung für junge Menschen und ihre Familien. Die IHK-Veranstaltung „Eltern-Info – Die duale Ausbildung: Chancen und Perspektiven für Ihr Kind“ informiert über Ausbildungsberufe, Karrierewege und Entwicklungsmöglichkeiten im dualen Ausbildungssystem. Eltern erfahren zudem, wie sie ihre Kinder bei der Berufsorientierung begleiten können und welche Unterstützungsangebote die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet.

www.ihk-nuernberg.de/V479

Luft- und Raumfahrt-Kongress

Der Luft- und Raumfahrtkongress „Aerospace Aviation Congress Interdisciplinary International 2027“ (AACII) findet am Montag, 31. Mai 2027 in der Meistersingerhalle in Nürnberg statt. Erwartet werden rund 400 Teilnehmer sowie Referenten aus 25 Ländern. Im Mittelpunkt stehen technologische Entwicklungen und Geschäftsmöglichkeiten in der Luft- und Raumfahrt sowie deren Anwendungen in Bereichen wie Satellitentechnik, neue Mobilität, Cybersicherheit und Künstliche Intelligenz. Das Programm des von Trapp Networks in Nürnberg organisierten Kongresses umfasst u. a. Fachforen, einen Expertengipfel sowie eine begleitende Ausstellung.

info@aacii.space, https://aacii.space/



Foto: Mechanik/AdobeStock

Azubi-Coaching unterstützt Berufseinstieg

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet gemeinsam mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) erneut das Projekt „Azubi-Coaching“ an.

Das Angebot richtet sich an IHK-Mitgliedsunternehmen, die ihre Auszubildenden mit erhöhtem Unterstützungsbedarf beim Start ins Berufsleben gezielt fördern möchten. Ziel ist es, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden und den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung nachhaltig zu unterstützen.

Das Programm startet Mitte Januar 2027 und umfasst sieben Workshops sowie eine individuelle Begleitung durch Mentorinnen und Mentoren. Studierende der Wirtschaftspädagogik begleiten die Teilnehmer während des ersten Ausbildungsjahres. Ausbildungsbetriebe können geeignete Azubis bis Mitte Dezember für das kostenfreie Angebot anmelden.

Tel. 0911 1335-1909
jonas.gruss@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/azubicoaching

Nürnberger Unternehmer-Kongress

Der 15. Nürnberger Unternehmer-Kongress findet am Montag, 25. Januar 2027, im NCC Ost der NürnbergMesse statt. Unter dem Motto „Zukunft ist, was wir daraus machen“ stehen aktuelle Herausforderungen und Chancen des Mittelstands im Mittelpunkt. Themen sind u. a. Unternehmensnachfolge, Unternehmensbewertung, Künstliche Intelligenz, Führungskultur, Venture Capital und Sport-Sponsoring. Ergänzt wird das Programm durch Gesprächskreise mit Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Im Anschluss folgt der traditionelle Neujahrsempfang der mittelständischen Wirtschaft. Schirmherr der Veranstaltung ist Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder. Veranstalter ist smic! Events & Marketing aus Nürnberg.

www.unternehmer-kongress.de

Medizintechnik-Kongress

Am 22. und 23. Juni 2027 findet in Ansbach der Kooperationskongress Medizintechnik statt (Tagungszentrum Onoldia). Die Veranstaltung bringt Unternehmen, Hersteller, Zulieferer, Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammen. Seit 2014 dient der Kongress als Plattform für den fachlichen Austausch und die Anbahnung von Kooperationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Medizintechnik. Erwartet werden rund 400 Fachteilnehmer und 50 Aussteller aus Industrie und Wissenschaft. Veranstalter ist die Senetics Healthcare Group in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk für innovative Zulieferer in der Medizintechnik (NeZuMed). Die IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt den Kongress. Aussteller können sich bis 18. Juni 2027 bewerben.

https://kooperationskongress-medizintechnik.de/

Energie-Manager (IHK)

Das berufsbegleitende Training „Energie-Manager/-in (IHK) | European Energy Manager“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken vermittelt, wie Unternehmen Energiekosten senken und ihre Energieeffizienz verbessern können. Der nächste Lehrgang startet am 23. Februar 2027 und läuft bis Dezember. Die Teilnehmer lernen, Energienutzung zu analysieren, Einsparpotenziale zu identifizieren und CO_2-Emissionen zu reduzieren. Zum Konzept gehören Präsenzveranstaltungen, Online-Webinare, E-Learning sowie ein Praxisprojekt im eigenen Unternehmen. Das Angebot richtet sich an technische Fach- und Führungskräfte.

www.ihk-nuernberg.de/V90



Foto: ultramansk/AdobeStock



Bild: FutureLogic Studio/AdobeStock

Digitalisierung im Rechnungswesen

Einen Lehrgang zum „Buchhaltroniker“ bietet die Dekodi - Deutscher Konverterdienst GmbH aus Fürth vom 27. Januar bis 25. Februar 2027 an. Er richtet sich an Beschäftigte im Rechnungswesen, die Arbeitsabläufe digitalisieren und automatisieren möchten. Der Kurs vermittelt praxisnah Kenntnisse zu Themen wie E-Rechnungen, Schnittstellen, Künstliche Intelligenz, Prozessautomatisierung und Online-Handel. Weitere Schwerpunkte sind interne Kontrollsysteme (IKS) sowie die GoBD-konforme Verfahrensdokumentation. Die Weiterbildung kombiniert vier Wochen E-Learning mit zwei Präsenztagen in Nürnberg.

www.buchhaltroniker.de/seminar-angebot/nuernberg-block-i-ii

IHK-Netzwerk „Unternehmensverantwortung"

Die nächste Veranstaltung des IHK-Netzwerks „Unternehmensverantwortung“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken findet am Donnerstag, 28. Januar 2027 online statt (12 bis 13.30 Uhr). Sie richtet sich an Unternehmen und Organisationen aus der Region, die Themen der betrieblichen Nachhaltigkeit und gesellschaftlichen Verantwortung gemeinsam voranbringen möchten. Impulse aus Wissenschaft und Praxis sowie der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer stehen dabei im Mittelpunkt. Das Netzwerk bietet die Möglichkeit, voneinander zu lernen und neue Ideen für die erfolgreiche Umsetzung nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Unternehmen mitzunehmen. Zielgruppe sind Führungskräfte, Nachhaltigkeitsverantwortliche und Interessierte aus dem Mittelstand.

www.ihk-nuernberg.de/V563



72

Can Supermarkt: Türkischer Lebensmittelhandel wird „Unternehmen des Jahres".



78

Arvena: Nürnberger Familienunternehmen feiert mit seinen Hotels Doppeljubiläum.

Köpfe

FOTO ERHARDT

Fuji-Store übernommen

Die Foto Erhardt GmbH in Westerkappeln nahe Osnabrück hat den bisherigen Fuji-Store in der Adlerstraße in Nürnberg übernommen und als eigene Niederlassung wiedereröffnet. Alle Mitarbeiter sowie eine Auszubildende wurden übernommen. Das Sortiment, bisher auf Fujifilm spezialisiert, wurde markenübergreifend um Produkte für Fotografie und Video erweitert, auch um Second-Hand-Artikel. Zudem soll die Foto-Erhardt-Akademie zusätzliche Angebote für die regionale Foto- und Video-Community schaffen, so Anabel Erhardt, Geschäftsführerin von Foto Erhardt. Neben dem Ladengeschäft hat die nordrhein-westfälische Firma auch den Online-Shop des Fuji-Stores übernommen und ihn in den eigenen integriert.

Der bisherige Betreiber Jan Dittmer übergab den Laden nach sieben Jahren. Der Abschied falle ihm nicht leicht, die Zusammenarbeit mit Beschäftigten und Kunden werde ihm sehr fehlen. Nach über 25 Jahren Selbstständigkeit im Fotohandel bereite er sich auf den Ruhestand vor. Den Nürnberger Erhardt-Standort leitet nun Martin Krause, langjähriger Manager der Filiale in Essen.

www.foto-erhardt.de



Foto: Foto Erhardt

In neue Hände übergeben: Anabel Erhardt, Geschäftsführerin von Foto Erhardt, und Jan Dittmer, bisheriger Betreiber des Fuji-Stores.

KOCHOASE

Bewährtes weiterführen, Neues ausprobieren

Viele Nürnberger Altstadtbesucher kennen den Haushaltswarenladen in der Kaiserstraße seit Jahren. Inzwischen trägt er einen neuen Namen: Aus dem bisherigen Fissler-Shop wurde die „KochOase". Hinter dem neuen Namen steckt ein Wechsel, bei dem vieles ganz bewusst beim Alten bleibt: Sandra Richter, die den Nürnberger Fissler-Shop schon seit Februar 2019 leitet, hat das Geschäft übernommen und führt es in eigener Regie weiter. Der Standort, das Team und die persönliche Beratung bleiben. „Gleichzeitig haben wir jetzt die Möglichkeit, unser Sortiment freier zu gestalten und um Marken und Produkte zu ergänzen, die gut zu unseren Kundinnen und Kunden passen."

Richter arbeitet seit 1996 im Haushaltswarenhandel. Das Sortiment ihres Ladens reicht von Kochgeschirr und Küchenhelfern über Messer und Backformen bis zu Geschenkideen. Manchmal könne gute Beratung auch bedeuten, von einem Kauf abzuraten: „Wenn jemand mit einer Pfanne zu uns kommt und eigentlich gar keine neue braucht, dann sagen wir das auch", erklärt Richter. Mit der „KochOase" wolle sie keinen vollkommen neuen Laden erfinden, sondern vielmehr das weiterentwickeln, was sich am Standort über viele Jahre bewährt habe.

www.kochoase-nuernberg.de



Foto: IHK

Von Kochgeschirr bis Geschenkideen: Sandra Richter bietet in der „KochOase" ein breites Sortiment an Haushaltswaren.



Olivenvielfalt: Supermarkt-Chef Hakan Can und Mitarbeiterin Melisa Fatma Aslan können an der Frischetheke über 20 verschiedene Sorten der Steinfrucht anbieten.



HAKAN CAN

Super Markt!

Der Einzelhändler hat sich mit einer vielfältigen Auswahl türkischer Lebensmittel in einer Nische positioniert und ist dafür vom Handelsverband zum „Unternehmen des Jahres 2026" gekürt worden.

Der Start hätte besser laufen können, als die Can Handels GmbH & Co. KG 2015 ihr neues Quartier bezog, im früheren Edeka-Markt am Rande des Nürnberger Stadtteils Hasenbuck: Nach aufwendigen Genehmigungen für den türkischen Supermarkt – mit eigener Bäckerei und Metzgerei sowie Restaurant und Veranstaltungsraum – wäre der Umzug vom früheren Standort am Pferdemarkt beinahe misslungen. „Wir haben zwei Jahre gekämpft, um zu überleben", erinnert sich Geschäftsführer Hakan Can. Der neu eingerichtete Laden habe für die türkischstämmige Kundschaft zu modern gewirkt. Das schicke Ambiente habe bei den Kunden zur Vermutung geführt, dass die Produkte nun viel zu teuer sind. Nur mit viel Marketing, Werbeprospekten und Durchhaltevermögen konnte er die Pleite abwenden und eine beachtliche Erfolgsgeschichte schreiben.

Can hat seinen Supermarkt in einer Nische positioniert: Für die türkische Community bietet er viele türkische Lebensmittel und weitere Spezialitäten. Dazu gehört unter anderem die türkische Knoblauchwurst Sucuk, aber auch Leckereien aus Bulgarien oder Zaziki-Chips aus Serbien. Damit hat sich der „Einzelhändler mit Herzblut" eine große Stammkundschaft aufgebaut. Kunden kämen auch aus Regensburg, Weiden oder Coburg, um bei ihm den Wochen- oder Monatseinkauf zu erledigen. So summierten sich die Beträge auf den Kassenbons manchmal auf bis zu 1 200 Euro, wenn für eine Großfamilie mit sieben Mitgliedern eingekauft wird. Allein an der Metzgertheke werde dann Fleisch für rund 200 Euro in den Einkaufswagen gepackt. An der Ladenkasse gibt es üblicherweise eine Zwischensumme bei knapp unter 500 Euro, weil manche Kundenkarten zum Bezahlen hier eine Obergrenze haben.

Die umfangreicheren Einkäufe sorgen dafür, dass Can mit größeren Mengen die Preise niedriger halten kann. Dazu tragen auch Großpackungen mit Reis oder anderen Lebensmitteln bei, die sich die Kunden in ihre Einkaufswägen legen. In der eigenen Bäckerei werden Fladenbrote und Simit, typische Sesamringe, täglich frisch produziert. Davon gehen gut 8 000 Stück pro Woche über die Ladentheke. Bei unverpackten Oliven an der Frischetheke gibt es mit türkischen und griechischen Oliven sowie gegrillten, mit roter Beete gefärbten oder mit Chili gewürzten Varianten über 20 verschiedene Sorten. Pro Jahr summieren sich diese mediterranen Früchte auf eine Menge von etwa 40 Tonnen. Und die hauseigene Metzgerei verarbeitet

Foto: Thomas Thiele

pro Woche rund 15 Tonnen Rindfleisch, die aus dem Allgäu stammen. An der Fisch- und Fleischtheke, die den muslimischen Speisevorschriften für „halal“ („rein“ oder „erlaubt“) entspricht, finden sich aber auch Hähnchen und Lamm. Bislang wird von großen Fleischstücken die gewünschte Menge kundengerecht geschnitten, vorbereitete Portionen gibt es bislang noch nicht. Can will hier allerdings nachlegen, um Warteschlangen an der Metzgertheke zu reduzieren.

Fokus auf Sortiment und Preise

Auch viele Gastronomen kaufen bei Can ein. Doch eine zusätzliche Vertriebsschiene für Großabnehmer will der gebürtige Türke aus der anatolischen Region Konya nicht aufbauen. „Ein zusätzlicher Großhandel sprengt den Rahmen und meine Möglichkeiten“, ist er überzeugt. Stattdessen konzentriert er sich lieber auf Sortiment und Preisgestaltung in seinem Supermarkt. Denn der verheiratete Familienvater will mit seinen Preisen immer unter dem Level deutscher Supermärkte bleiben. Für knapp kalkulierte Preise ist der Direkteinkauf in der Türkei oder über türkische Großhändler in Europa ein wesentlicher Baustein. „Die Warenbeschaffung wird aber immer schwieriger“, stellt Can fest, der seit seiner Schulzeit einen deutschen Pass hat und seinen türkischen zurückgegeben hat. Mal wird die Lieferkette beim Lkw aus der Türkei wegen fehlender Visa der Fahrer ausgebremst. Mal mache der Klimawandel den Einkauf schwer: Spielt etwa das Wetter nicht mit und die Ernte fällt schwach aus, seien beispielsweise Hülsenfrüchte kaum noch nach Deutschland zu bekommen. Zudem arbeitet die Bäckerei nicht mit Teiglingen, sondern produziert täglich frisch mit eigenem Teig. Diese höhere Wertschöpfungstiefe will er auch mit Eigenmarken erreichen und lässt sich nach Möglichkeit in der Türkei Produkte mit eigenem Can-Label herstellen. Mit eigenen Maschinen stellt er zudem selbst gemachte Haselnusscreme und die typische Sesampaste Tahin her.



Foto: Thomas Tjiang

Auszeichnung: Andreas Schöffel, Bezirksgeschäftsführer des Handelsverbands Bayern (l.), überreicht Hakan Can den Preis „Unternehmen des Jahres 2026“.

Der umtriebige Unternehmer hat auch seine Werbung optimiert. Statt gedruckter Prospekte bedient er seine Kunden mit Prospekten und Videos über Social-Media-Kanäle. So lasse sich die Kundschaft vor gesetzlichen Feiertagen oder vor Ramadan und Opferfest gezielt mit Preisaktionen ansprechen. Can arbeitet dabei mit eigener Software einschließlich Künstlicher Intelligenz, die „eKampanyaAI“. Hier müsse man nur Produkt und Preis eingeben – Hintergrund, Layout, Preisschild und Grundpreis erledigt das System. Damit sich alle Kunden angesprochen fühlen, arbeitet das System mehrsprachig, etwa auf Deutsch, Türkisch, Englisch und Arabisch.

Für diese digitalen Helfer hat er die Altdorfer Firma Avoc Systems GmbH gegründet und stellt die Leistungen mittlerweile über 500 Supermärkten in sieben Ländern zur Verfügung. Zusätzlich ist gerade die hauseigene App „Mangir“ in Vorbereitung, die wie die großen Kundenbindungsprogramme der Supermärkte und Discounter die Loyalität und Kaufbereitschaft noch besser kanalisieren soll. Das Konzept scheint aufzugehen: Den Umsatz des Familienunternehmens – ohne Restaurant – beziffert er zurückhaltend mit deutlich über 20 Mio. Euro. Das Geschäft lege kontinuierlich zu, das Wachstum liege doppelt so hoch wie in der Supermarktbranche. Für sein Supermarktkonzept, seine Kundenorientierung und seine unternehmerische Kreativität als hochspezialisierter Lebensmittelhändler hat der mittelfränkische Bezirk des Handelsverbands Bayern (HBE) den Betrieb zum „Unternehmen des Jahres 2026“ gekürt.

Fachkräfte als Dauerthema

Zur Belegschaft gehören nach eigenen Angaben rund 50 Beschäftigte. Hinzu kommen aktuell drei Azubis, um den eigenen Nachwuchs zu sichern. „Wir hätten gern mehr Schulabgänger eingestellt“, so Can. Neue Mitarbeiter zu gewinnen, ist für ihn ein Dauerthema. Weil Fachkräfte für seine Bäckerei fehlen, setzt er nun auf zwei türkische Bäcker. Momentan läuft das monatelange Behördenverfahren, aber Can, Jahrgang 1980, ist zuversichtlich. Um den künftigen Mitarbeitern einen guten Start in Nürnberg zu ermöglichen, hat er für sie bereits zwei Wohnungen besorgt.

Einfach sei die Mitarbeiterführung nicht, aktuell hätten knapp drei Viertel der Beschäftigten einen türkischen Hintergrund, andere kommen aus Sy-

rien, dem Balkan und aus Osteuropa. Dies sei durchaus eine Herausforderung angesichts unterschiedlicher Sprachen, Kulturen und Arbeitsweisen. Intern ist die Arbeitssprache türkisch oder deutsch, auf die Zweisprachigkeit an der Kasse verzichtet er mittlerweile. Er sei froh, überhaupt genug Personal zu haben. Der Anteil türkischstämmiger Kunden sei auf etwa 50 Prozent gesunken, der Rest verteilt sich auf arabische, ost- und südosteuropäische sowie deutsche Kundschaft. „Wir sind ein Multikulti-Laden und funktionieren auch ein bisschen wie eine Begegnungsstätte."

Seine Karriere im Supermarkt sei ihm praktisch in die Wiege gelegt worden, sagt Can: „Ich hatte immer eine Berufung zum Einzelhandel." Sein Vater lebte in der Provinz Konya und prüfte von dort aus die Bücher seiner Verwandten, die im Münchner Raum mit einem türkischen Großhandel aktiv waren. Als ein türkischer Laden in Zahlungsschwierigkeiten kam, reiste der Vater 1992 zur Prüfung nach Deutschland, verliebte sich in das Geschäft in Nürnberg und blieb hier. Im gleichen Jahr holte er erst seine beiden Söhne, später seine Frau in die Frankenmetropole. Hakan Can hatte gerade die türkische Grundschule hinter sich und sprach kein Wort Deutsch. Nach Übergangsklasse und Hauptschule folgte die Ausbildung zum Bürokaufmann. Die Berufsoberschule brach er ab, um als 19-Jähriger in den neuen Laden seines Vaters am Pferdemarkt einzusteigen. Seit 2013 ist er alleiniger Geschäftsführer. **(tt.)**

www.can-supermarkt.de

Einzelhandelsverband: Läden hoffen auf Weihnachtsgeschäft

Der mittelfränkische Einzelhandel rechnet für das angelaufene Weihnachtsgeschäft mit einem nominalen Umsatzplus von zwei Prozent. Andreas Schöffel, mittelfränkischer Bezirksgeschäftsführer des Handelsverbands Bayern (HBE), geht davon aus, dass die Menschen 262 Euro pro Kopf für Geschenke ausgeben. Das wäre gerade einmal ein Euro weniger als im Vorjahr. „Das Weihnachtsgeschäft findet in der Regel abgekoppelt von Konjunktur und anderen Rahmenbedingungen statt", so Schöffel. Derzeit jedenfalls spürten die Einzelhändler im Großraum keine Verunsicherung bei ihren Kunden, obwohl manche Unternehmen ihre Belegschaft ausdünnen.



Foto: IHK

Im bisherigen Jahresverlauf hätten die Geschäfte in Mittelfranken ein reales Plus von 1,7 Prozent beim Umsatz verbucht. Das sei zwar eine positive Entwicklung, aber die Verbraucherstimmung dümple vor sich hin, kommentiert Schöffel. Relativ stark unter Druck seien die Läden in kleinen und mittleren Städten. Dagegen registriert er in Nürnberg, Fürth und Erlangen eine tendenziell steigende Frequenz.

Positiv würdigt der Verbandschef den fertiggestellten ersten Bauabschnitt in der Breiten Gasse: Die überfällige Sanierung habe dafür gesorgt, dass der Leerstand dort weitgehend beseitigt sei. Einkaufen bleibe zwar der wichtigste Faktor für die Innenstädte, aber das Erlebnis rücke immer weiter in den Vordergrund. Deshalb zeigt er sich auch von der Entscheidung des Nürnberger Stadtrats enttäuscht, im Jahr 2027 nur zwei verkaufsoffene Sonntage und Nächte zuzulassen: „Nürnberg buttert in die Breite Gasse jede Menge Geld rein, bei Sonderöffnungen fehlt aber der Mut."

Aktuelle Zahlen für den gesamten Einzelhandel in Mittelfranken liegen noch nicht vor. Die Zahl der Beschäftigten – zuletzt waren es rund 50 000 – ist leicht zurückgegangen. Das liege etwa an der rückläufigen Zahl der Geschäfte. Für das kommende Jahr rechnet Schöffel erneut mit einem leichten Aufschwung. Der Online-Handel könnte bundesweit erstmals einen Anteil am Gesamtumsatz von 20 Prozent überspringen. Das sei aber keine bedrohliche Entwicklung, denn viele engagierte Einzelhändler hätten sich auch mit Online-Geschäften etabliert. Erfreulich hat sich nach Schöffels Beobachtung die Zollregel für günstige Waren aus Nicht-EU-Ländern ausgewirkt: Der Anteil von Billigprodukten der chinesischen Online-Anbieter wie Temu, Shein & Co. sei bereits signifikant zurückgegangen. Zusätzlich soll eine EU-weite Bearbeitungsgebühr für kleine Pakete aus Nicht-EU-Ländern die Flut eindämmen.

Sorgen macht Schöffel das wachsende Dauerproblem Ladendiebstahl: „Die organisierte oder gewerbsmäßige Kriminalität räumt im Handel ganze Regale leer, das ist ein Riesenproblem." Aber auch bei normalen Kunden nehme die Bereitschaft zu, sich einen „Fünf-Finger-Rabatt" als „Inflationsausgleich" zu gestatten. Geklaut werde praktisch alles, vom E-Bike bei der Probefahrt bis zum Kaugummi. **(tt.)**

www.hv-bayern.de/bezirke/mittelfranken

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN



Foto: Puma

Arne Arens ist neuer Vertriebsvorstand bei der Puma SE in Herzogenaurach. Er ist in dieser Position für die globale Vertriebsorganisation und die Marktstrategie verantwortlich (www.puma.com).


Foto: Datev

Gisela Deigner ist neue Finanzvorständin der Datev eG in Nürnberg. Sie verantwortet die Bereiche Finanzen, Einkauf, Gebäudemanagement und Recht. Zuvor war sie Mitglied der Geschäftsleitung und Syndikus-Rechtsanwältin (www.datev.de).


Foto: Aviv Germany

Im Management der Aviv Germany GmbH, die das Portal immowelt.de betreibt, hat **Isabel Kreidler** die neu geschaffene Position der Vertriebschefin übernommen. Sie berichtet direkt an Geschäftsführer **Theo Mseka** und ist für die kommerzielle Führung zuständig (www.immowelt.de).


Foto: Uvex

Dr. Jan Allmann verstärkt als Co-Geschäftsführer die Leitung der Uvex Group GmbH in Fürth, der außerdem **Stefan Brück** und **Georg Höfler** angehören. Zudem ist er neuer Geschäftsführer des Geschäftsbereichs Uvex Safety Europe (www.uvex-group.com).

Bei der Nürnberg Ice Tigers Eishockey GmbH hat Sportdirektor **Stefan Ustorf** seinen Vertrag vorzeitig um drei Jahre bis zum Ende der Saison 2029/30 verlängert. Zudem hat er die neugeschaffene Position des Geschäftsführers Sport übernommen. Er leitet das Unternehmen mit **Roman Horlamus** in einer Doppelspitze (www.icetigers.de).

Philipp Lechner wird ab Anfang September 2027 Vorstand für Vertrieb und Marketing der Nürnberger Beteiligungs-AG. Er tritt die Nachfolge von **Andreas Politycki** an, der zu diesem Zeitpunkt nach mehr als 40 Jahren bei der Nürnberger Versicherung in den Ruhestand gehen wird (www.nuernberger.com).


Foto: Horst Brandstätter Group

Lars Wagner ist neuer Vorstand Marketing, Vertrieb und Entwicklung bei der Horst Brandstätter Group in Zirndorf. Er leitet das Unternehmen mit **René Feser** und **Matthias Fauser**. Bereits von 2018 bis 2021 war Wagner als weltweiter Vorstand für das Marken- und Produktmanagement von Playmobil bei der Geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG zuständig (www.horst-brandstaetter-group.com).

Bei der Artschwager + Kohl Software GmbH in Herzogenaurach folgt **Tim Albuschies** als Geschäftsführer auf **Michael Frieß**. Albuschies leitet seit vier Jahren den Bereich Automatisierung bei der Heitec AG in Erlangen, zu der das Herzogenauracher Unternehmen seit Anfang 2026 gehört (www.artschwager-kohl.de).


Foto: SuS Reisen

Nachfolge bei der SuS Reisen GmbH in Nürnberg: **Laura Roth** (r.) hat die Geschäftsführung und Inhaberschaft von **Elke Renner** (l.) übernommen. Roth ist seit vielen Jahren bei dem 1980 gegründeten Reisebüro tätig, Renner bleibt dem Team als Angestellte erhalten (www.sus-reisen.de).


Foto: S&P Commercial Development

Stephan Meier (l.) rückt in die Geschäftsführung des Erlanger Projektentwicklers S&P Commercial Development GmbH auf. Er wird das Unternehmen mit **Niklas Kamm** (M.) leiten. **Sven Sontowski** (r.) konzentriert sich auf seine Aufgaben als geschäftsführender Gesellschafter der Sontowski & Partner GmbH in Erlangen (www.sp-cd.com).


Foto: RF Plast

Simon Amesöder (r.), Geschäftsführer der RF Plast GmbH in Gunzenhausen und IHK-Vizepräsident, ist zum Honorarprofessor für Kunststofftechnik an der Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) ernannt worden. FAU-Präsident Prof. Dr. Joachim Hornegger (l.) gratulierte ihm zur Ernennung (www.rf-plast.de).

Hans Wormser, Aufsichtsratsvorsitzender der Hans Wormser AG in Herzogenaurach, ist zum Ehrensenator der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ernannt worden – die nach eigenen Angaben höchste Auszeichnung der Universität. Wormser unterstützt die FAU und das Universitätsklinikum Erlangen u. a. durch Deutschlandstipendien für Studierende und Forschungsförderungen – bislang mit über 250 000 Euro (www.wormser.de).


Foto: VR-Bank Mittelfranken Mitte

Dr. Gerhard Walther (l.), Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Mittelfranken Mitte eG, hat die Ehrennadel in Gold des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes (DGRV) erhalten. Walther ist Präsident des Bezirksverbands Mittelfranken sowie Ehrenamtlicher Verbandspräsident und Vorsitzender des Verbandsrats des Genossenschaftsverbands Bayern (GVB). Stefan Müller (r.), Verbandspräsident und Vorstandsvorsitzender des GVB, überreichte die Ehrung (www.vr-mfr.de).


Foto: Ralf Rodel / NürnbergMesse

Peter Ottmann, Geschäftsführer der NürnbergMesse, ist für weitere drei Jahre in den Vorstand des UFI, des Weltverbandes der Messe-

wirtschaft, gewählt worden. Er ist seit 2023 dort engagiert (www.nuernbergmesse.de).

Beim Umweltpreis der Stadt Nürnberg haben folgende Unternehmen eine Anerkennungsurkunde erhalten: **Mit Ecken und Kanten GmbH**, **VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft** und **Gentlemachine GmbH** (www.miteckenundkanten.com, www.vag.de, www.gentlemachine.shop).

Die **Heynannyly GmbH** in Höchstadt wurde bei den „HR Innovation Awards" in der Kategorie „Corporate Health" für die digitale Plattform „Heycare" ausgezeichnet. Mit ihr können Unternehmen ihren Beschäftigten individualisierte Angebote machen, was Fehlzeiten und Aufwand für das Personalwesen reduzieren soll (www.heycare.com).

Ehrungen für mittelfränkische Unternehmen bei den IT-Awards 2026 der Vogel IT-Medien GmbH: Die **Hetzner Online GmbH** in Gunzenhausen erhielt Gold in der Kategorie „Souveräne Cloud", die **Paessler GmbH** in Nürnberg Silber in der Rubrik „Netzwerk-Monitoring & Observability" (www.hetzner.com, www.paessler.com).

Die **Potenziale GmbH** in Nürnberg ist beim „Europäischen Trainingspreis" mit Gold in der Kategorie „AR, KI & Immersive Learning" ausgezeichnet worden. Der Preis des Berufsverbands für Training, Beratung und Coaching (BDVT) würdigt herausragende Konzepte in der Erwachsenen- und Weiterbildung (www.potenziale.de).



Foto: Potenziale GmbH / Doan Akiti



Foto: Pillenstein

Dominik Klöffel, Mitarbeiter der **Volkswagen Zentrum Fürth Pillenstein GmbH**, war beim internationalen Weltfinale der Škoda Challenge im polnischen Krakau erfolgreich: Er setzte sich als bester Diagnosetechniker gegen Konkurrenten aus 35 Ländern in seinem Tätigkeitsbereich durch. Auf dem Foto (v. l.): Serviceleiter Christian Hoffmann, Dominik Klöffel und Geschäftsführer Leopold Pillenstein (www.pillenstein.de).





ARVENA

Doppeljubiläum bei Hotelgruppe



Foto: Arvena

IHK-Ehrung: Jörg Schlag (l.) und Oskar Schlag (M.) nahmen Urkunden zum Jubiläum ihrer Nürnberger Hotels von Alexander Fortunato, IHK-Referent für Handel und Dienstleistung, entgegen.

Als Oskar Schlag vor 50 Jahren sein erstes Hotel im Nürnberger Westen eröffnete, war er Quereinsteiger. Denn bis dahin war er selbstständig im Bereich Büroeinrichtungen tätig. Zwei Jahre lang hatte er immer wieder gelesen, dass am neuen Nürnberger Messegelände ein Hotel fehlte. Schließlich entschied sich Schlag, selbst eines zu bauen: Nach dem Spatenstich 1975 eröffnete er im darauffolgenden Jahr zur Spielwarenmesse gegenüber der Messe das heutige Arvena Messe Hotel mit zunächst 64 Zimmern und Appartements. Damit begründete der Unternehmer, der letztes Jahr seinen 90. Geburtstag feierte, die heutige Arvena Park Hotel GmbH.

Zehn Jahre später folgte der nächste große Schritt: 1986 eröffnete das Arvena Park Hotel im Nürnberger Süden mit 242 Zimmern sowie einem umfangreichen Tagungs- und Veranstaltungsbereich. Weitere Standorte außerhalb Nürnbergs folgten ab 1993 mit dem Arvena Kongress Hotel in Bayreuth und ab 1998 mit dem Arvena Reichsstadt Hotel in Bad Windsheim. Somit gehören heute vier Häuser zur familiengeführten Hotelgruppe.

2003 stieg Sohn Jörg Schlag in die Führung der Arvena-Hotels ein. Zuvor hatte der gelernte Hotelfachmann neun Jahre außerhalb des Familienunternehmens gearbeitet und dabei auch internationale Erfahrungen gesammelt. Insgesamt sind heute 210 Beschäftigte an den vier Standorten tätig, rund ein Viertel davon seit mehr als zehn Jahren, einige sogar seit über drei Jahrzehnten. Eine besondere Rolle spielt seit den Anfängen die Ausbildung: Bis 2026 haben 1 148 junge Menschen ihre Berufsausbildung bei Arvena absolviert. Viele blieben dem Unternehmen anschließend verbunden und übernahmen Verantwortung – vom Auszubildenden bis zum Hoteldirektor. Oskar Schlag war während seiner unternehmerischen Tätigkeit der IHK stets eng verbunden und setzte sich viele Jahre im IHK-Ehrenamt für die mittelfränkische Wirtschaft ein, u. a. als Mitglied in der Vollversammlung und in verschiedenen Fachausschüssen. Auch Jörg Schlag ist u. a. als Mitglied des Berufsbildungsausschusses im IHK-Ehrenamt engagiert.

www.arvena.de

KBR

50 Jahre Energie-Management



Foto: KBR

Geschäftsführung in Familienhand: Achim Tempelmeier mit seinen Kindern Jessica Schildbach und Simon Tempelmeier (v. l.).

Auf ein halbes Jahrhundert Firmengeschichte blickt die KBR EnergyManagement GmbH in Schwabach zurück. Seit 1976 entwickelt und fertigt das Unternehmen Anwendungen für einen effizienteren Umgang mit Energie. Begonnen hatte Gründer Harald Tempelmeier in Rednitzhembach mit dem Zusammenschrauben von Kompensationsanlagen auf einer Tischtennisplatte. Im Lauf der Zeit hat KBR ein umfassendes Portfolio für modernes Energie-Management aufgebaut. Heute unterstützt die Firma Industrie und Gewerbe u. a. mit Energiemesstechnik, Energiedatenmanagement, Lastmanagement und Anwendungen zur Verbesserung der Spannungsqualität.

Die KBR-Messtechnik erfasst Energiedaten, z. B. von Strom, Gas, Wasser oder Druckluft. Auf dieser Basis werden mit Energiedaten-Management Schwachstellen identifiziert und visualisiert, um die Energie effizienter nutzen zu können. Energieoptimierungssysteme und Blindleistungs-Kompensationsanlagen zielen darauf ab, Energiekosten zu senken, indem sie Leistungsspitzen und Blindleistung reduzieren. Zudem analysiert KBR die Stromnetze normgerecht und ortet Störungen. Mit aktiven und passiven Netzfiltern löst das Unternehmen Netzstörungen, um die Energieversorgung zuverlässiger zu machen. So sollen Energieverbräuche transparenter werden, Kosten reduziert und Energieeffizienz nachhaltig verbessert werden.

Wenige Jahre nach der Gründung zog das Unternehmen in seine erste Fertigungshalle in Schwabach um. Die Söhne des Gründers, Achim und Jörg Tempelmeier, übernahmen 1991 den Betrieb, der im darauffolgenden Jahr ein neues Gebäude in Schwabach bezog. Mit der Gründung von KBR China in Shanghai ging das Unternehmen 2007 ins Ausland. 2021 wurde das Firmengebäude neugebaut und im darauffolgenden Jahr traten die Zwillinge Simon Tempelmeier und Jessica Schildbach ins Geschäft ein und stellten damit die Nachfolge sicher.

www.kbr.de



80

Burger Engineering: Spezialist für Antriebstechnik und Elektronikkomponenten.



84

Fuchs Bau: Das Unternehmen will mit virtuellen Gebäudemodellen und KI fit für die Zukunft werden.

Unternehmen

HSP SOLUTIONS

Mit Sicherheit fasziniert von Technik

Begeisterung für Technik, das teilen die Brüder Simon und Philipp Held aus Ellingen seit ihrer Kindheit, sagen sie über sich selbst. Beide hätten durch technische Baukästen und eigene Projekte ein frühes Interesse an Technik entwickelt. Es folgten Ausbildungen zum Industrieelektriker, zum Industriemechaniker und eine Qualifikation zum Industriemeister Metall sowie langjährige Berufserfahrung in Industrie, Maschinenbau und Instandhaltung, bei Projekten an Photovoltaikanlagen sowie Wasserkraftwerksanlagen in Mitteleuropa. 2023 sei die Idee entstanden, eine eigene Firma zu gründen. Das Ziel: Technische Erfahrung bündeln und ein modernes Unternehmen für Sicherheitstechnik aufbauen, wie die Brüder erklären. Dabei habe man einen Fokus auf individuelle Sicherheitskonzepte statt Standardlösungen gelegt.

2024 gründeten sie die HSP Solutions GmbH in ihrem Heimatort Ellingen. Mit ihrer Firma planen, installieren und betreuen sie Sicherheitsinfrastruktur für Privatpersonen, Unternehmen und öffentliche Auftraggeber, etwa Videoüberwachung, Alarmanlagen, Gefahren- und Brandwarnanlagen. Dabei kommt auch KI-gestützte Kameratechnik und Objekterkennung zum Einsatz. Fernzugriff und Remote-Wartung sind ebenso möglich wie die Integration in Smart-Home- und Smart-Building-Systeme. HSP kümmert sich dabei auch um Handel, Montage und Inbetriebnahme der nötigen Hard- und Software. Zum Portfolio gehört darüber hinaus Sicherheitstechnik wie Tresore, Waffenschränke, Briefkästen, Paketboxen, Geldkassetten, Schlüsselschränke, elektrische Schließsysteme, Schlösser sowie Tür- und Fenstersicherheit. „Sicherheit bedeutet mehr als technischer Schutz,



Foto: HSP Solutions / Amelie Kastner

Experten für Sicherheitstechnik: Simon (l.) und Philipp Held von HSP Solutions.

Sicherheit ist ein Gefühl, welches es zu wahren gilt“, so die Philosophie der beiden. Ein weiterer Geschäftszweig ist die Vermietung von Maschinen wie Arbeitsbühnen, Bagger, Trennschneider, Rüttelplatten und Generatoren.

Nach eigenen Angaben verzeichnen die HSP-Geschäftsführer seit der Gründung ein kontinuierliches Wachstum und einen stetig zunehmenden Kundenkreis. Künftig wollen die beiden Unternehmer ihr Dienstleistungsangebot ausbauen und dabei auch einen Schwerpunkt auf Brandwarnanlagen und Brandschutz legen. Zudem wollen sie ihre intelligenten Sicherheitssysteme noch umfangreicher vernetzen.

www.hsp-solutions.de



Das Management von Burger Engineering: Geschäftsführer Stefan Angele (r.) mit den Geschäftsleitern Stefan Betzold (M.) und Jörg Klenke (l.).



Foto: Michael Anhalt

BURGER ENGINEERING

Ingenieur-Projekte mit KI beschleunigen

Das Schwaiger Unternehmen hat sich auf Antriebstechnik, eingebettete Hard- und Software sowie Leistungselektronik spezialisiert.

Sie sind Schlüsseltechnologien für den industriellen Wandel – insbesondere in Deutschland und Europa. Davon ist Stefan Angele, Geschäftsführer der Burger Engineering GmbH mit Sitz in Schwaig bei Nürnberg überzeugt. Die Rede ist von integrierten Elektronikkomponenten und Software zur Ansteuerung, Kommunikation und Energieversorgung von mechatronischen Systemen. Er sieht darin eine große Chance: „Der Einsatz von KI im Engineering und direkt in Physical-AI-getriebenen Systemen, zum Beispiel in der Robotik, ist eine der verbleibenden Möglichkeiten für europäische Unternehmen, sich gegen Wettbewerber etwa aus China zu behaupten", so seine fachliche Einschätzung. „Hier wollen wir ganz vorne mit dabei sein."

Die Burger Engineering GmbH ist aus einem 1986 in Lauf gegründeten Ingenieurbüro hervorgegangen. Seit 2016 gehört das Unternehmen zur Burger Group mit Sitz im Schwarzwald, einem familiengeführten Unternehmen, das sich als führender Systempartner für kundenspezifische Antriebstechnik in Europa und Nordamerika beschreibt. Heute verfügt Burger Engineering über Kompetenzen in den Bereichen Antriebstechnik, Motoransteuerungen, Feldbus- und Kommunikationstechnik, Leistungselektronik und individueller Stromversorgungen sowie Leistungsstellern. Die Kunden kommen vor allem aus industrieller Automatisierung, Medizintechnik, Automotive-Branche und Consumer-Electronics-Industrie, der Schwerpunkt liegt im deutschsprachigen Raum. „Für unsere Kunden entwickeln wir Konzepte für Elektronik, Hard- und Software und begleiten sie in allen Phasen der Produktentwicklung – vom Prototypenbau bis hin zur Serieneinführung", erklärt Angele. Dazu gehören Schaltplan- und Layouterstellung, Hardware-, Firmware- und Software-Entwicklung ebenso wie komplette Produktentwicklungen einschließlich der erforderlichen Zulassungen. Auch bei Qualitätszertifizierungen sowie Sicherheitsanforderungen sieht sich das Unternehmen auf dem aktuellen Stand.

„Was wir machen, können andere im Prinzip auch, aber…", so beginnt der Firmenchef häufig, wenn er beschreibt, was seinen Betrieb auszeichnet. „Wir sind ein Engineering-Unternehmen mit stark technischer DNA und haben einen klaren Fokus auf der Entwicklung von innovativen, technologisch anspruchsvollen Produkten", sagt Angele. Ein aktuelles Beispiel ist eine neue Plattform zur Ansteuerung mechatronischer Aktuatoren, die Burger Engineering in Schwaig entwickelt hat. Aktuatoren sind antriebstechnische Baueinheiten, die Signale in mechanische Bewegung, Kraft, Druck oder Drehmoment umsetzen. Mit der eigens entwickelten Plattform verfügen die Elektronik-Spezialisten über einen Baukasten, mit dem sich kundenspezifische Varianten für Aktuatoren besonders effizient entwickeln lassen.

KI und Kooperationen

Eine wichtige Rolle spielt bei dem Schwaiger Unternehmen Künstliche Intelligenz: „Wir verstehen uns hier als ein Vorreiter in der Nutzung für KI, sowohl im Embedded-Umfeld und bei der Physical-AI als auch in der Anwendung von KI Im Engineering", sagt Angele. Daher kooperiere man sehr intensiv und sehr eng mit der Technischen Hochschule Nürnberg. In einem gemeinsamen Projekt steht die Frage im Mittelpunkt, ob Künstliche Intelligenz bei der Ansteuerung von Motoren in mechatronischen Systemen einen echten Mehrwert

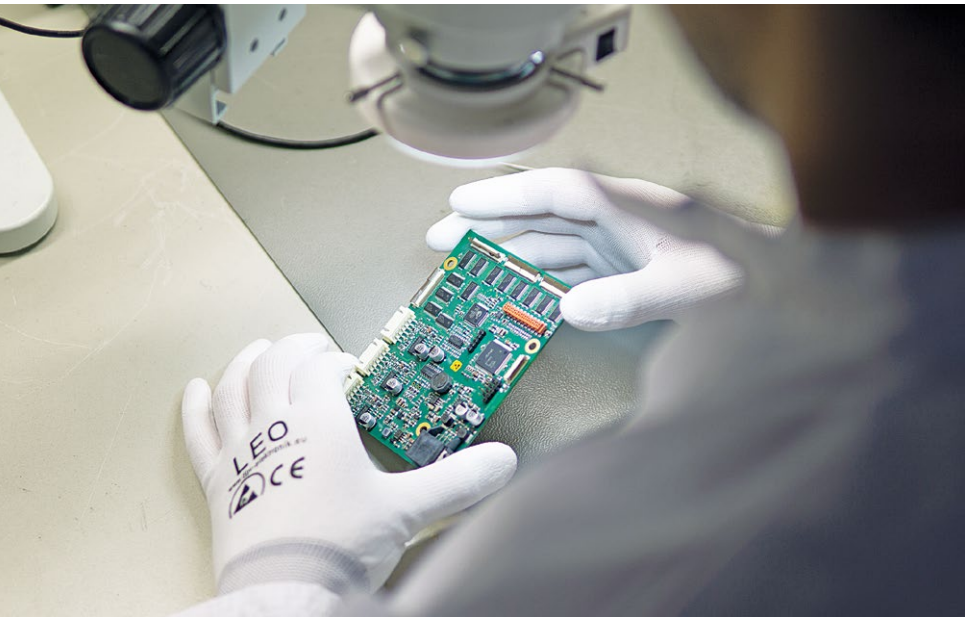


Foto: Burger Engineering

Sorgfältige Prüfung: Elektronikkomponenten wie diese Leiterplatte sind nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Leistungsspektrum von Burger.

bringt. Zusammen arbeiten beide Partner an der Nutzung von KI auf ressourcenbeschränkten Mikrocontrollern. Ziel der Zusammenarbeit ist es, das Potenzial von neuronalen Netzen und lernbasierten Verfahren für Motorsteuerung und Antriebsregelung praxisnah zu untersuchen und in konkrete Anwendungen zu überführen.

Eine wichtige Grundlage für den Geschäftserfolg des Schwaiger Ingenieurdienstleisters sei, immer wieder neue Projekte und neue Kunden zu finden, die zum eigenen Portfolio passen. Die größte Herausforderung der vergangenen beiden Jahre war laut Angele die wechselhafte Gesamtsituation insbesondere in der Industrie. Man musste sich von langjährig etablierten Kundenprojekten verabschieden und diese durch neue Projekte mit neuen Kunden kompensieren. „Stand heute ist uns der Turnaround gelungen", sagt der Geschäftsführer. Durch konsequente Fokussierung und Weiterentwicklung der Kernkompetenzen habe Burger Engineering neue Aufträge mit sehr vielversprechender Perspektive gewonnen. Für das laufende Jahr rechnet die Firma mit einem Umsatz von etwa fünf Mio. Euro.

Erwirtschaftet wird dieser mit derzeit etwa 45 Beschäftigten. Wie viele Unternehmen steht auch Burger Engineering vor der Herausforderung, neue und nach Möglichkeit bereits etwas erfahrene Mitarbeiter zu gewinnen. „Gut für uns ist, dass derzeit wieder mehr Studienabgänger dem Markt zu Verfügung stehen. Wir beschäftigen auch immer wieder Werkstudenten, die wir in der Praxis an unser Unternehmen heranführen", sagt Angele. Darüber hinaus pflege der Betrieb seit vielen Jahren eine sehr enge Beziehung zur Rudolf-Diesel-Fachschule in Nürnberg. Mit Projektarbeiten sowie Absolventinnen und Absolventen, die anschließend bei Burger eingestiegen sind, habe man bislang sehr gute Erfahrungen gemacht, so der Firmenchef. In der Zukunft sieht er eine zentrale Herausforderung darin, aktuelle und neue Beschäftigte kontinuierlich zu befähigen, herausfordernde Ingenieurprojekte prozesskonform und effizient umzusetzen. Dadurch entwickle sich das Unternehmen langfristig weiter. **(cp.)**

www.burger-engineering.de

HABERZETTL

Übernahme durch Richter + Frenzel



Foto: Richter + Frenzel Nürnberg

Schlüsselübergabe: Die ehemaligen Geschäftsführer Andreas Haberzettl (l.) und Veit Haberzettl (r.) mit Dominik Beierlorzer, Geschäftsführer Richter + Frenzel Nürnberg.

Die Richter + Frenzel Nürnberg GmbH hat den Uttenreuther Standort der W. Haberzettl GmbH übernommen. Mit der Übernahme endet dessen eigenständige Geschäftstätigkeit, er wird nun unter dem Namen Richter + Frenzel geführt. Die Beschäftigten und die Badausstellung vor Ort werden übernommen, zudem werden dort ein „ProfiStore" errichtet und die Logistik für das Spezialgebiet Bedachung organisiert. Auch die beiden anderen Haberzettl-Niederlassungen in Korbußen bei Gera und Zöllnitz bei Jena gehören inzwischen zur Gruppe Richter + Frenzel, einem Großhandelsunternehmen für Sanitär, Heizung und Klima, Tiefbau und Werkzeug, das seinen Hauptsitz in Würzburg hat. Gegründet wurde es 1895 in Nürnberg. Die Richter + Frenzel Nürnberg GmbH ist Teil der deutschlandweit tätigen Unternehmensgruppe, bei der rund 4 700 Beschäftigte an 190 Standorten arbeiten. Die Warenversorgung wird über 28 Zentrallager und mit mehr als 430 Lkw in ganz Deutschland abgewickelt.

www.haberzettlshop.de
www.richter-frenzel.de

SENETICS

Medizin-Know-How aus Ansbach

Die Senetics Healthcare Group GmbH & Co. KG in Ansbach ist ein international tätiger Dienstleister für Medizinprodukte, Medizintechnik, Laborgeräte und Pharma. Zum Portfolio gehören Leistungen wie Auftragsentwicklung, Tests, Beratung zu Zulassungen, technische Dokumentation, Serienfertigung und Sterilisations-Services.

Das Unternehmen wurde 2009 von Dr. Wolfgang Sening gegründet und zog in das Medical Valley Center in Erlangen. Bald folgten die ersten Beschäftigten. Die Firma entwickelte zu dieser Zeit beispielsweise ein telemedizinisches Überwachungsgerät, beriet unter anderem zur Diversifizierung von Zulieferunternehmen in der Medizintechnik und gab Schulungen zu Themen wie Regulatorik und Medizin für Nichtmediziner. Schon im darauffolgenden Jahr entstand die Senetics-Akademie, die Geschäftsräume wurden erweitert und die Fläche verdoppelt. 2011 initiierte das junge Unternehmen den „Senetics Innovation Award", den es bis heute vergibt. Es will damit die Innovationsfähigkeit von Instituten und Unternehmen der Medizintechnik, Pharma- und Biotechnologiebranche fördern.

In den Folgejahren engagierte sich Senetics beim Aufbau von Netzwerken, Kooperationen und Fachveranstaltungen für die Medizinbranche, erweiterte kontinuierlich seine Geschäftsräume und begann, in IHK-Berufen auszubilden. Ein wichtiger Schritt in der Entwicklung des Unternehmens war 2017 der Umzug in den Ansbacher Ortsteil Eyb mit erweiterten Entwicklungs-, Fertigungs- und Laborkapazitäten. Ein erneuter Standortwechsel folgte 2020, als sich die Firma in Ansbach-Brodswinden ansiedelte. Seitdem wurden die Geschäfts- und Laborräume immer wieder erweitert. Ein von Senetics 2012 erstmalig in Erlangen ausgerichteter „Kooperationskongress Medizintechnik" findet auch 2027 wieder in Ansbach statt. Die Fachveranstaltung wird von der IHK unterstützt, das Bayerische Wirtschaftsministerium hat die Schirmherrschaft übernommen.

www.senetics.de



Foto: Senetics

Hoher Besuch: Im vergangenen Sommer war Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt (Mitte) bei Senetics zu Gast und ließ sich die Entwicklungs- und Laborbereiche zeigen, hier mit Mitarbeiterin Dr. Katrin Sulzer (l.) und Geschäftsführer Dr. Wolfgang Sening (r.).

Unsere Messen für die Metropolregion



AFAG
WIR MACHEN MESSEN
WE CREATE FAIRS

NETZWERKE FÜR GESCHÄFTSERFOLGE

17. – 19. Januar 2027
HOGA Nürnberg
Fachmesse für Gastronomie, Hotellerie und Großküche
www.hoga-messe.de

20. + 21. Februar 2027
Whisk(e)y-Messe Nürnberg THE VILLAGE
Pre-Opening am 19. Februar 2027
www.whiskey-messe.de

10. – 14. März 2027
Freizeit Touristik & Garten Nürnberg
Caravaning, Sport, Outdoor, Mein Haus
www.freizeitmesse.de

9. – 11. April 2027
akustika Nürnberg
Die Messe für Musik
www.akustika-nuernberg.de

12. – 15. Oktober 2027
interlift Nürnberg
Weltleitmesse der Aufzugsbranche
www.interlift.de

30. Oktober – 7. November 2027
Consumenta Nürnberg
Süddeutschlands große Publikumsmesse für Lifestyle, Bauen & Wohnen
www.consumenta.de

FUCHS BAU

Gewerke digital abbilden

Mit virtuellen Gebäudemodellen und KI will sich das Wendelsteiner Bauunternehmen für die Zukunft aufstellen.



Foto: Thomas Tjiang

Christoph Fuchs, geschäftsführender Gesellschafter des Wendelsteiner Unternehmens.

Familienunternehmer Christoph Fuchs denkt nicht daran, das Klagelied über steigende Material-, Energie- und Personalkosten anzustimmen. Der geschäftsführende Gesellschafter der CFuchs Bauholding GmbH in Wendelstein sucht lieber nach Lösungen, um seine Gruppe rund um die beiden Bauunternehmen Christoph Fuchs und Georg Bieber in die Zukunft zu führen. Die Firmenwurzeln reichen bis ins Gründungsjahr 1903 zurück, es gehöre zur Unternehmens-DNA, langfristige Ziele zu verfolgen. „So sind und bleiben wir krisenresilient." Zu den Bausteinen seiner Zukunftsfähigkeit zählt er unter anderem die Digitalisierung der Prozesse.

Dabei denkt Fuchs nicht nur an interne Abläufe, sondern auch an die architektonische Planung mit kompletter Baubeschreibung. „Mit solchen digitalen Modellen sind wir schneller und kostensicherer", betont der Ingenieur. Ziel sei es, durch eine selbst entwickelte Software für ein Building Information Modeling (BIM) innerhalb von 14 Tagen den Bauherren ein virtuell begehbares 3D-Modell anzubieten. So ließen sich Materialmengen und Leistungen aller beteiligten Gewerke abbilden. Gibt es Änderungen an der Ausführung, wird der dadurch veränderte Aufwand sofort ersichtlich. Gerade beim Umbau von bestehenden Industriegebäuden schätzten Auftraggeber eine solche Leistung.

Ein weiteres Zukunftsprojekt ist der spezifische Einsatz von Künstlicher Intelligenz, etwa für die Angebots- und Kalkulationserstellung. Außerdem will die Firma eine eigene digitale Bauakte sowie eine Kontakt- und Wissensdatenbank entwickeln. Fuchs sieht darin für sein mittelständisches Bauunternehmen den entscheidenden Weg, einerseits Mitarbeiter von Routineaufgaben zu entlasten und andererseits für Innovationen und zusätzliche Effizienz zu sorgen. Der Betrieb ist auch Mitglied im Kompetenznetzwerk „Building Smart Deutschland", das bundesweit die Digitalisierung der Bau- und Immobilienwirtschaft vorantreiben will.

Einen Erfolgsbaustein sieht Fuchs in seinen Komplettdienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette. Es beginnt mit der Projektentwicklung für Grundstücke, entweder als Bestandsaufnahme für den Umbau oder als Neubau für Wohnobjekte. Seine Gruppe, zu der auch die Firmen Klaus Fleischmann Metallbau und der Kanalbauspezialist Samiq gehören, übernimmt die Bauleistungen aus einer Hand. Darüber hinaus gehört auch der Vertrieb mit ins Portfolio. „Dieses Spektrum ist etwas Besonderes", so der Firmenchef.

Seinen Gruppenumsatz beziffert Fuchs mit rund 30 Mio. Euro. Davon entfallen 20 Mio. Euro auf den Hochbau, fünf Mio. auf den Tiefbau und fünf Mio. Euro auf Projektentwicklung und Beteiligungen. Geschäfte auf Biegen und Brechen zu realisieren, kommt für den Familienunternehmer nicht in Frage. Als Betrieb in vierter Generation müsse man langfristig handeln. Dementsprechend grenzt er sich von Mitbewerbern ab, die nur für einen Auftrag in die Region kommen. Die Zahl der Mitarbeiter lag zuletzt bei 130, außerdem starteten mit dem neuen Ausbildungsjahr zehn neue Azubis. Für sie gibt es seit diesem Jahr ein firmeneigenes Nachwuchsleistungszentrum, um unter fachlicher Anleitung schnell in die praktische Arbeit hineinzuwachsen. Die Perspektiven für den Nachwuchs hält Fuchs für gut: „Alle Führungskräfte sind langjährige Mitarbeiter und wurden teils selbst ausgebildet." Fuchs selbst hat für das Familienunternehmen auch den Generationswechsel geplant. 2030, dann ist er 70 Jahre alt, soll sein Sohn Moritz den Führungsstab übernehmen. **(tt.)**

www.firmengruppe-cfuchs.de

Pillenstein



Weitere Infos:

Der neue VW ID. Tiguan

Jetzt bei uns bestellbar.

ID. Tiguan Trend
140 kW (190 PS) 58 kWh
1-Gang-Automatik

Lackierung: Marmorgrau





CO2-Klasse - Auf Grundlage der CO_2-Emissionen (kombiniert): **A**

Energieverbrauch (Kraftstoff: Strom)
(kombiniert) **14,9 kWh/100 km**
- innerstädtisch (langsam) **10,6 kWh/100 km**
- Stadtrand (mittel) **11,4 kWh/100 km**
- Landstraße (schnell) **13,4 kWh/100 km**
- Autobahn (sehr schnell) **19,7 kWh/100 km**

CO2-Emissionen (kombiniert) **0 g/km**

Elektrische Reichweite (kombiniert) **455 km**

Energiekosten bei 15.000 km Jahresfahrleistung: 717,44 € / Jahr (2025; ∅ 32,1 ct/kWh) Mögliche CO_2-Kosten über die nächsten 10 Jahre (15.000 km/Jahr): 0,00 € Bei angenommenem mittleren durchschnittlichen CO_2-Preis von 142,50 €/t CO_2

Geschäftsleasing:
48 Monate; 10.000 km / Jahr

Fahrzeugpreis: **35.878,15 €**

Leasingrate / Monat:

349,00 €

Optional zzgl. 31,00 € / Monat für Wartung und Verschleißreparaturen Aktion.

Ausstattung:

Spurhalteassistent, Notbremsassistent, Einparkhilfe, Rückfahrkamera, Spurwechselassistent, Verkehrszeichenerkennung, Sprachassistent IDA, LED-Rückleuchten, LED-Scheinwerfer, Fernlichtassistent, Multifunktionslenkrad, Ambientebeleuchtung 10-farbig, Klimaanlage "Air Care Climatronic", u. v. m.

0911 / 9702-950
info.nw@pillenstein.de

Pillenstein
Volkswagen Zentrum Fürth Pillenstein GmbH
Nürnberger Str. 147 | Tel.: 0911 / 9702-6
90762 Fürth | info@pillenstein.de

Abbildung dient nur zu Illustrationszwecken. Das tatsächliche Produkt kann abweichen. **Die hier aufgeführten Produkte und Leistungen sind unverbindlich und stellen lediglich eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes dar. Für einen Vertragsabschluss bedarf es einer persönlichen Vertragsunterzeichnung durch beide Parteien bei uns vor Ort;** ein Vertragsschluss über Fernkommunikationsmittel ist ausgeschlossen**.** Diese Leasingkonditionen werden von der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, bereitgestellt. Es gelten die Bedingungen des Leasingvertrags. Bonität vorausgesetzt. **Auslieferungskosten für die Auslieferung beim Händler und Zulassungskosten berechnet der ausliefernde Betrieb separat.** Alle Werte zzgl. 19% MwSt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Die angegebenen Verbrauchswerte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP (Worldwide harmonised Light-duty Test Procedures) ermittelt. Ein Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch und die CO2- Emissionen aller in Deutschland angebotenen neuen Pkw-Modelle ist unentgeltlich einsehbar an jedem Verkaufsort in Deutschland, an dem neue Pkw ausgestellt oder angeboten werden. Der Leitfaden ist auch unter folgender Adresse aufrufbar: www.dat.de/co2/

ZEROKWH

Mit eigenem Wasserstoff energieautark werden



Foto: ZerokWh

Gespeicherte Energie: In Gasflaschenbündeln wird der mit Solarstrom erzeugte Wasserstoff gelagert.

Drei Unternehmen aus Höchstadt a. d. Aisch und Nürnberg haben beim gemeinsamen Projekt „ZerokWh" ein ganzjährig energieautarkes Gebäude realisiert. Es bezieht seine Energie aus Wasserstoff, der mit Sonnenenergie erzeugt wird. Den Projektbeteiligten zufolge kommt es dadurch ohne fossile Brennstoffe aus und verursacht dementsprechend im Betrieb kein Kohlenstoffdioxid. Die Valentin Maier Bauingenieure AG in Höchstadt plant und leitet das Projekt, der Nürnberger Ingenieursdienstleister Malum GmbH und die ebenfalls in Höchstadt ansässige Solariance GmbH, die auf IT-Lösungen für Energiemanagement-Systeme spezialisiert ist, entwickeln die Software und begleiten das Zusammenspiel von Technik und Steuerung.

Der über eine Photovoltaik-Anlage gewonnene Solarstrom werde zunächst in Batterien gepuffert, dann erzeuge der Elektrolyseur daraus Wasserstoff, der in Gasflaschenbündel neben dem Haus fließt, so die Partner von „ZerokWh". Dort lasse er sich über Jahre lagern und bei Bedarf über eine Brennstoffzelle wieder in Strom umwandeln. Licht, Wärme und Kälte stünden so auch im Winter jederzeit zur Verfügung. Zudem plant nach eigenen Angaben ein KI-gestütztes Energiemanagement-System den Betrieb mit Photovoltaik-Prognosen voraus, sodass die Energie gezielt und nahezu ohne Verluste eingesetzt werden kann. Außerdem werde ein neuartiger Wasserstoffspeicher auf Flüssigkeitsbasis erprobt. Eine intelligente Wärmerückgewinnung sorgt laut den Projektpartnern für hohe Wirkungsgrade.

„Unsere Anlage zeigt täglich, dass die Nutzung von teuer zugelieferten fossilen Brennstoffen überhaupt nicht mehr notwendig ist", sagt Dr. Thomas Maier, Vorstand der Valentin Maier Bauingenieure AG. Die Technik sei beliebig skalierbar, auch Wohnanlagen oder ganze Städte ließen sich so mit Wasserstoff versorgen. Die Daten aus dem laufenden Betrieb würden auch in der Forschung auf Interesse stoßen: Gespräche liefen mit dem Helmholtz-Institut Erlangen-Nürnberg und Professoren der Friedrich-Alexander-Universität.

www.zerokwh.de, www.vmb-ag.de, www.malum.eu, www.solariance.de

HOEFER & SOHN

Eineinhalb Jahrhunderte, fünf Generationen



Foto: VDWF

Freuen sich über das besondere Jubiläum: Dr. Christoph Badock und Martina Badock führen das Unternehmen in der fünften Generation.

Die Johann Hoefer & Sohn GmbH. & Co. KG in Fürth konnte in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen und damit ein seltenes Jubiläum feiern. 1876 von Johann Hoefer als Gravieranstalt in Fürth gegründet, hat sich das Unternehmen über fünf Generationen zu einem Technologieunternehmen für Präzisionswerkzeuge und Kunststofflösungen entwickelt. Heute beschäftigt die Firma rund 130 Mitarbeitende an zwei Standorten in Fürth.

Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung und Konstruktion von Kunststoffkomponenten über den eigenen Werkzeug- und Formenbau bis zu Serienfertigung, Montage, Qualitätssicherung und weltweiter Logistik. Die Kunden stammen aus den Branchen Medizintechnik, Automotive, Kosmetik, Elektronik sowie Gebrauchs- und Konsumgüter. Mit dem Ausbau des Standorts Fürth hat Hoefer & Sohn in Kapazitäten für den Werkzeug- und Formenbau sowie in Reinraumtechnologien für die Medizintechnik investiert.

www.hoefer-und-sohn.de

SANIPA

Badezimmer wohnlich machen

Ob Spiegelschrank, Waschtischunterschrank oder maßgefertigtes Bad-Ensemble: In Treuchtlingen entstehen Badmöbel für gleich drei Marken der Villeroy & Boch AG im saarländischen Mettlach: Sanipa, Villeroy & Boch und Ideal Standard. Als spezialisiertes Badmöbelwerk des Keramikherstellers feierte die Sanipa Badmöbel Treuchtlingen GmbH im Herbst ihr 50-jähriges Bestehen. Der Betrieb begann 1976 als „Sanitär-Partner" für den Fachhandel, wovon sich auch der heutige Name ableitet, und startete 1979 mit einer eigenen Produktion. 2008 übernahm Villeroy & Boch den damals in die Insolvenz geratenen Badmöbelhersteller.

Durch das Treuchtlinger Tochterunternehmen könne man Kunden eine komplette Badausstattung aus einer Hand anbieten – von Keramik, über Armaturen und Wellness bis zu Möbeln, erklärt Esther Jehle, Vorständin des Mettlacher Konzerns. Das Werk in Treuchtlingen verfügt über eine Produktionsfläche von 24 000 Quadratmetern, rund 130 Beschäftigte arbeiten vor Ort. Die Produkte durchlaufen umfangreiche Tests: Auszugsysteme werden



Foto: Villeroy & Boch

Produktion im Sanipa-Werk in Treuchtlingen.

im beladenen Zustand tausendfach geöffnet und geschlossen und ein Klimaprüfschrank simuliert Hitze, Kälte und Feuchtigkeit im Dauerbetrieb. Junge Leute werden in Berufen von Holzmechaniker bis zum technischen Produktdesigner ausgebildet, so Sanipa-Geschäftsführer Michael Wiesbeck.

www.sanipa.de

ANZEIGE

Ihre kroatische Tochtergesellschaft.
Aufgebaut, besetzt und geführt.

Bis zu 10 Jahre ohne Gewinnsteuer. Fachkräfte aus aller Welt. EU-Recht, EU-Förderung, 5 Autostunden von Bayern.

FB FirmenBeratung

Steuerlast, Lohnkosten und fehlende Fachkräfte bremsen produzierende und technische Mittelständler in Deutschland. Kroatien ist EU-Mitglied und arbeitet mit einer grundlegend anderen Steuer-, Arbeits- und Förderpolitik. Ich gründe Ihre Gesellschaft dort, besetze sie und führe sie vor Ort als Projektmanager. Hier investieren unter Anderem bereits **Maersk**, das **Lürssen Engineering Centre**, **Rimac Automobili** und **Infobip**.

Vier gute Gründe für den Standort Kroatien

Steuern
„Bis zu 10 Jahre keine Gewinnsteuer."
Körperschaftssteuer 10% bis 1 Mio. Euro Jahresumsatz, darüber 18%. Bei über 3 Mio. Euro Investition über 10 Jahre keine Gewinnsteuer möglich.[1]

Fördermittel
„Bis zu 70% Förderquote."
Kroatien ist EU-Fördergebiet: kleine Unternehmen bis 70%, mittlere bis 60% der Investitionskosten.[2]



Fachkräfte
„Fachkräfte aus aller Welt."
Mindestens 10-20% der Belegschaft aus dem EWR, der Rest international besetzbar. Teams lassen sich planbar skalieren.

Forschung und Ausbildung
„FER war Sieger in Hackathon in USA 2026."
Kooperationen mit den Universitäten Rijeka und Zagreb sowie Zugang zu gewachsenen Industriestandorten.

Umsetzung

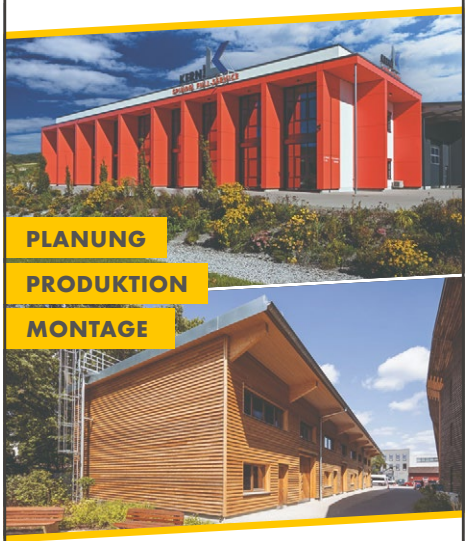
Analyse – Rechtsform, Region, Förderung, Investitionsvolumen prüfen.
Gründung – d.o.o. gründen, Bank, Genehmigungen, Buchhaltung, Steuern aufsetzen.
Aufbau – Standort, Personal, Behörden, Fördermittelanträge.
Führung – Operative Leitung vor Ort. Ich spreche deutsch, englisch und kroatisch.

Erstgespräch Unverbindlich und vertraulich. In 30 Minuten klären wir, ob sich ein kroatischer Standort für Ihr Unternehmen rechnet. Wenn ja, Erstbesuch in Bayern.
Savin Vaić · +385 99 373 6080 · info@firmen-beratung.eu · www.firmen-beratung.eu
Firmen-Beratung d.o.o. · Križaniceva 5, 51000 Rijeka, Kroatien

Gesetz über Ausländer (NN 55/2026). Kroatisches Investitionsförderungsgesetz (NN 136/2024). Keine Rechts- oder Steuerberatung, Förderfähigkeit im Einzelfall.
[1] bis zu 10 Jahre erhebliche Vergünstigungen bei der Körperschaftsteuer [2] Die Beihilfeintensitäten unterscheiden sich nach Region und Unternehmensgröße.

(fast) alles an Schild+Schrift
Schilder KLUG
90402 NÜRNBERG · TEL. 0911 22035 · FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

Starker Partner für Ihr Unternehmen gesucht?
Herzlich willkommen bei uns Johannitern in Mittelfranken.
• Ausbildung zum Ersthelfer im Betrieb
• Ausbildung zum Brandschutzhelfer
• Betriebskindertagesstätte
• Ferienbetreuung für Unternehmen
• Sanitätsdienst
• und vieles mehr
Sie haben Fragen? Wir haben Antworten!
Weitere Infos:
JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

BÜROGEBÄUDE UND HALLEN
Stahlbau - Holzbau


wolf
Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

MAMACARE24

Alltagshilfe für Eltern

Nachwuchs zu bekommen, gehört zu den schönsten Lebenserfahrungen. Gleichzeitig ist es mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. Lisa-Marie Buchholz hat sich deshalb mit ihrem Unternehmen Mamacare24 auf Mütterpflege und Alltagsbegleitung spezialisiert. Ihr Team leistet Haushaltshilfe für Eltern bei täglichen Aufgaben wie Reinigung, Wäschepflege und Einkäufen. Eine weitere Dienstleistung ist die Mütterpflege, die Müttern und Familien in der Phase von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zugutekommen soll. Mit Zeit und Fürsorge sollen sie Entlastung im Alltag erfahren und Raum bekommen für Erholung, das Kennenlernen ihres Babys und das Ankommen als Familie. Darüber hinaus bieten Buchholz und ihr Team Stillberatung, mit der sie Mütter bei Fragen oder Unsicherheiten rund um das Stillen unterstützen.


Foto: Mamacare24

Offenes Ohr: Lisa-Marie Buchholz hat sich auf Mütterpflege und Alltagsbegleitung spezialisiert.

Solche Dienstleistungen sind aus Sicht von Buchholz für viele Familien unverzichtbar und dennoch noch viel zu wenig bekannt. Täglich erlebe sie, wie wichtig eine professionelle Begleitung in Schwangerschaft, Wochenbett und belastenden Familiensituationen ist. Gleichzeitig stelle sie immer wieder fest, dass viele Familien gar nicht wissen, welche Unterstützungsmöglichkeiten ihnen zustehen. So werden etwa im Sozialgesetzbuch Entlastungsleistungen für pflegende Angehörige festgelegt. Auch Mamacare24 unterstützt Pflegebedürftige und ihre Angehörigen im Alltag und um die häusliche Versorgung zu ergänzen.

Buchholz sieht sich als überzeugte Gründerin und Unternehmerin: Als solche habe sie den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt – zunächst nebenberuflich ab Frühjahr 2023, dann hauptberuflich seit Herbst 2025. Mittlerweile besteht ihr Team aus mehreren Mitarbeiterinnen, die Familien im Raum Nürnberg und Umgebung begleiten. Eine Geschäftsstelle gibt es in Thalmässing. Viele Frauen übernähmen überdurchschnittlich häufig doppelte Verantwortung in Familie und Beruf, zunehmend auch in Führungspositionen oder als Unternehmerinnen. „Diese Entwicklung verdient aus meiner Sicht mehr Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit“, sagt sie. Wirtschaftlicher Erfolg und soziale Verantwortung sind für die Firmengründerin kein Widerspruch: Ein Unternehmen könne gleichzeitig nachhaltig wachsen und gesellschaftlichen Mehrwert schaffen. „Besonders im Gesundheits- und Sozialwesen entstehen dadurch neue Arbeitsplätze, flexible Beschäftigungsmöglichkeiten und Angebote, die Familien unmittelbar entlasten“, ist Buchholz überzeugt.

www.mamacare24.de

CUNEX / SCHLENK

Ausgezeichnetes Kupfer-Sintern

Die CuNex GmbH in Ingolstadt ist mit dem Innovationspreis Bayern 2026 (Kategorie „Wirtschaft trifft Wissenschaft“) ausgezeichnet worden. CuNex wurde gemeinsam von Geschäftsführer Dr. Sri Krishna Bhogaraju und der Schlenk-Gruppe in Roth-Barnsdorf gegründet. Prämiert wurde ein Verfahren des Kupfer-Sinterns, mit dem sich elektronische Bauteile zuverlässig verbinden lassen. Der Preis wird vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gemeinsam mit den bayerischen IHKs vergeben. Schlenk war bereits 2022 mit einem Innovationspreis Bayern ausgezeichnet worden.

www.cunex.de, www.schlenk.de

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

SPECIALS
2 – 3 | 2027



Foto: King Stock/AdobeStock

2 – 3 | 2027
Erscheinung: 12. Februar 2027
Themen-Specials: **Aus- und Weiterbildung Finanzen | Management**

4 – 5 | 2027
Erscheinung: 9. April 2027
Themen-Specials: **Mobilität | Logistik Marketing | Kommunikation**

6 – 7 | 2027
Erscheinung: 4. Juni 2027
Themen-Specials: **Digitale Wirtschaft | KI Personal | Gesundheit**

8 – 9 | 2027
Erscheinung: 30. Juli 2027
Themen-Specials: **Immobilien Energie | Nachhaltigkeit**

10 – 11 | 2027
Erscheinung: 8. Oktober 2027
Themen-Specials: **Recht | Steuern | Versicherungen Sicherheit | Arbeitswelten**

12 | 2027 – 1 | 2028
Erscheinung: 3. Dezember 2027
Themen-Specials: **International Business Messen | Veranstaltungen**

DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter ↗**www.wim-magazin.de** kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis 2012 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die „WiM - Wirtschaft in Mittelfranken" ist das Mitgliedermagazin der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft.

WiM-Abo
Kunden-Service
Telefon 0911 1335-1335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Erscheinungsweise/Auflage
sechsmal jährlich
ISSN 1437-7071
verbreitete Auflage 113.057
(IVW Q3/2026)

Verantwortlich für redaktionellen Inhalt; Redaktionsleitung
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-1385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Oliver Dürrbeck
Telefon 0911 1335-1379
E-Mail oliver.duerrbeck@nuernberg.ihk.de

Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-1378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Johannes Froschmeir
Telefon 0911 1335-1465
E-Mail johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de

Katharina Söll
Telefon 0911 1335-1381
E-Mail katharina.soell@nuernberg.ihk.de

RMO
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet

freie Autoren in dieser Ausgabe
Klaus Leonhard (leo.)
Christine Popp (cp.)
Thomas Tjiang (tt.)

Layout-Konzept
Alexander Lotz | IMKIS
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@imkis.de

WiM Online
Jonas Müllenmeister
Telefon 0911 1335-1310
E-Mail jonas.muellenmeister@nuernberg.ihk.de

Fotos
freie Fotografen und
verschiedene Bildagenturen,
siehe jeweiligen Bildnachweis

Titelgestaltung dieser Ausgabe
Alexander Lotz | IMKIS

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg
GmbH & Co. KG
Kressengartenstr. 4, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911 216-0

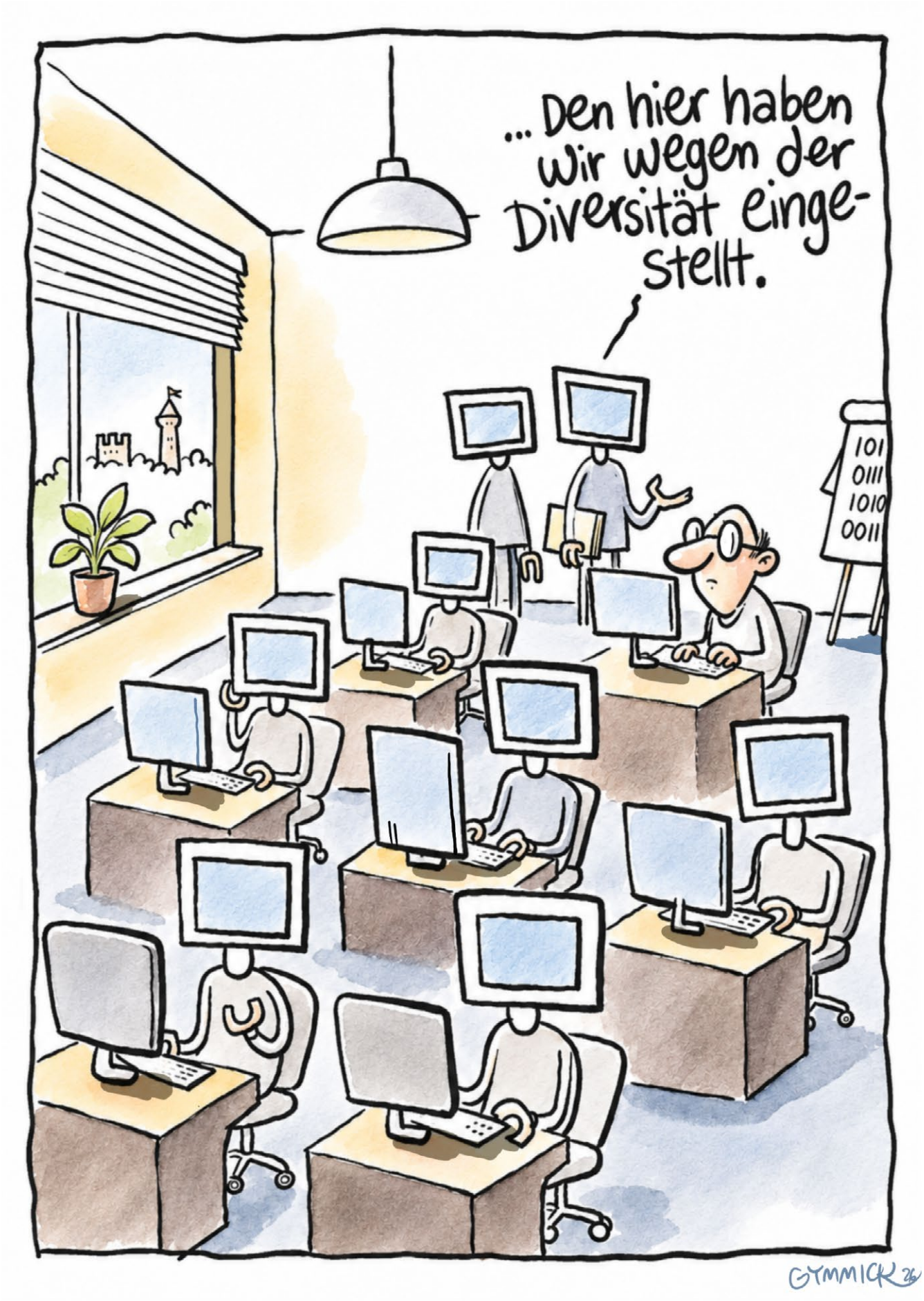
Zustellung
Deutsche Post
Telefon 0228 43331100

Verantwortlich für Anzeigen
Gero Schmitt-Sausen
Nordbayerische Anzeigenverwaltung GmbH,
Kressengartenstr. 4, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911 216-2853

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.


... Den hier haben wir wegen der Diversität eingestellt.
101
0111
1010
0011
GYMMICK 26



„Medizin zum Verstehen" – der Podcast des MMC.
Hören Sie unter anderem:

- **Longevity** von Prof. Bernd Kleine-Gunk
- **Moderne Diabetes-Therapie** mit Dr. Regina Barth
- **Lumbaler Bandscheibenvorfall** mit Dr. Michal Lajcak

Überall, wo es Podcasts gibt. Und hier:

Mit insgesamt rund 5 000 m² Fläche ist das Metropol Medical Center eines der größten privaten Ärztezentren Deutschlands. Wir engagieren uns für Sie und in der Metropolregion Nürnberg.

Für Sie da – persönlich und im Podcast

Allgemeinmedizin
Andrologie
Apotheke im MMC
Chirurgie
Ernährungsmedizin
Gastroenterologie
Gynäkologie
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Handchirurgie
Innere Medizin
Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin
Kinderorthopädie
Labor für Mikrobiologie und Infektionsserologie
Metropol Medical Clinic
Netzwerk Schluckstörung
Neurologie
Osteopathie
Phoniatrie und Pädaudiologie
Radiologie
APELOS RehaBillitaris
Sanitätshaus Orthopädie Forum
Sportmedizinisches Zentrum – Leistungsdiagnostik
Sportmedizinisches Zentrum – Sporttraumatologie
Urologie
Wundmanagement
Zentrum für Orthopädie, Neuro- und Unfallchirurgie

METROPOL
MEDICAL CENTER

Metropol Medical Center · Virnsberger Straße 75-79 · 90431 Nürnberg · Telefon 0911 99904-0 · www.mmc-nuernberg.de

Medizin der kurzen Wege

abs Rechenzentrum

Payroll seit 1959
einfach, pünktlich
und zuverlässig.

Wir erledigen Ihre Lohnabrechnung, Sie haben Zeit für Ihr Tagesgeschäft!



- Kosteneinsparungen von bis zu 70 % + 1 Monat kostenlos
- Persönliche Betreuung
- Über 65 Jahre Erfahrung
- Inklusive digitaler Personalakte

Mehr erfahren

Jetzt anrufen unter
089-223322 oder
QR-Code scannen →

ab 4,10 €
pro Mitarbeiter (zzgl. MwSt.)